

Firmung for Future

Firmvorbereitungskurs bei radio horeb

Vorname, Name:

Ort meiner Firmung:

Datum meiner Firmung:

Name des Bischofs:

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel: Einführung.....	3
2. Kapitel: Wer ist Jesus?.....	5
3. Kapitel: Warum ist Jesus am Kreuz gestorben?	9
4. Kapitel: Nutze die Kraft deiner Entscheidung	11
5. Kapitel: Wozu brauchen wir die Bibel?	13
6. Kapitel: Was ist Gebet?	17
7. Kapitel: Kirche – wozu das denn?.....	21
8. Kapitel: Die Sakramente – Pöwernahrung für deine Seele!.....	23
9. Kapitel: Die Taufe	27
10. Kapitel: Das Sakrament der Versöhnung.....	31
11. Kapitel: Die Messe – die größte Love Story aller Zeiten.....	35
12. Kapitel: Die Firmung – Stärkung für deine Mission.....	41
13. Kapitel: Maria, die Braut des Heiligen Geistes	45
14. Kapitel: Mein Namenspatron	48
15. Kapitel: Freundschaft, Liebe, Sexualität	49
16. Kapitel: Leben in der Freundschaft mit Jesus.....	51
17. Kapitel: Basiswissen für Firmlinge	52
18. Kapitel: Gebete (Taufversprechen, Heiliger Geist).....	63

Ideen

- ✓ Für jedes Kapitel 1 – 2 kreative Übungen / Aufgaben
- ✓ Zum Pfarrer gehen: für ihn beten, dann ihn besuchen und ihm ein Geschenk bringen und ihm sagen, dass du für ihn gebetet hast, dann ihn fragen, warum er Priester geworden ist.
- ✓ Finde heraus, wer dein Namenspatron. => Dann: gestalte ein Arbeitsblatt hier in der Mappe
- ✓ Finde heraus, wer der Patron eurer Pfarrkirche ist.
- ✓ Mutig sein: Jemandem in der Fußgängerzone eine wunderbare Medaille schenken.
- ✓ Aktion: Besuche einen alten Menschen (es kann z.B. ein Verwandter sein) zu Hause oder im Seniorenheim.
- ✓ Aktion: Besuche einen kranken Menschen.
- ✓ Aktion: Bereite eine gutschmeckende Semmel vor, oder gleich mehrere. Dann geh in die Fußgängerzone von Wels oder Linz und schenke die Semmel einem Bettler.
- ✓ Jesus kennenlernen: Bibelstelle vom barmherzigen Samariter. Fragen zum Text. Dann mit dem eigenen Vater (oder Mutter) besprechen.
- ✓ Jesus kennenlernen: Bibelstelle von Joh 8 (Wer von euch ohne Sünde ist, ...)
- ✓ Jesus kennenlernen: Bibelstelle von einer Berufung.
- ✓ Jesus kennenlernen: Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.

1. Kapitel: Einführung

Willkommen bei VISION FIRMUNG! Dieser Kurs ist ein guter Begleiter für dich, damit du dich auf den großen Moment der Firmung gut vorbereiten kannst.

Hey, wusstest du schon, dass du einzigartig bist? Du bist du, das ist der Clou! Niemand sonst in dieser Welt hat solche Augen wie du! Kein anderer Mensch hat eine solche Stimme wie du! Dein Fingerabdruck ist absolut einzigartig. Niemand sieht die Welt so wie du! Niemand träumt so wie du!

Hast du dich schon mal gefragt, warum jeder Mensch einzigartig ist? Und hast du dir vielleicht schon mal die Frage gestellt: Hey, warum bin ich überhaupt auf der Welt? Natürlich, du weißt schon, dass dich nicht ein Storch gebracht hat, sondern dass du aus der Liebe deiner Eltern stammst. Aber nicht aus jeder elterlichen Liebe kommt ja ein neuer Mensch hervor. Es muss also noch einen anderen Grund geben, der tiefer liegt.

Wir Christen glauben, dass Gott die **Quelle** des Lebens ist; und dass jeder Mensch einem Gedanken Gottes entspringt. Wir glauben sogar, dass Gott so groß ist, dass er schon an dich gedacht hat, bevor es die Erde überhaupt gegeben hat! „Denn er hat uns geliebt vor der Erschaffung der Welt...“.

Es wird noch besser: Die Bibel sagt uns, dass Gott die Menschen als sein Abbild erschaffen hat. Wir sind ihm also ähnlich! Das gilt für jeden Menschen, auch für dich! Stell dich mal vor einen **Spiegel**, deute auf dich und sag laut: „Hallo, du (....., dein Name), dich hat Gott aus reiner Liebe erschaffen.“ Der einzige Grund, warum es dich gibt, ist der, dass Gott WOLLTE, dass es dich gibt. Du bist also wertvoll für ihn.

Und weil der Mensch ein Abbild Gottes ist, ist er eine Person mit einer unantastbaren Würde. Das steht sogar in der staatlichen Verfassung geschrieben! Wegen dieser großen Würde, die Gott uns geschenkt hat, ist jeder Mensch einzigartig, es gibt keine zwei gleichen Menschen.

Gott hat dich also aus reiner Liebe ins Dasein gerufen. Nach dem **Geschenk** des Lebens ist das Geschenk des Glaubens das größte, das Gott dir geben möchte. Wie ein Mensch nach seiner Geburt wächst, die Welt kennenlernt und einmal selbständig und reif wird, so sollte es auch im Glauben sein. Du lernst den Glauben an Gott immer besser kennen, machst persönliche Erfahrungen, stellst Fragen und lernst dazu.

Damit du im Glauben reifer werden kannst, ist ein gewisses Wissen notwendig. Ist es nicht peinlich, wenn jemand vorlaut über Fußball redet, aber eigentlich wenig Ahnung von den Fußball-Regeln hat und die keine Spieler kennt? Genauso ist es mit dem Glauben. Es gibt noch einen weiteren Grund, warum wir Glaubenswissen brauchen: Denn heute leben wir in einer Gesellschaft, in der viele Menschen wieder nach dem Glauben fragen, weil sie keine Gelegenheit gehabt hatten, ihn kennenzulernen. Je mehr du über den Glauben Bescheid weißt, desto besser kannst du suchenden Menschen eine Antwort geben.

Die nachfolgenden Kapitel und Fragen sollen dir dabei helfen, dir ein gewisses Basiswissen anzueignen. Das macht dich sicherer, wenn du Zweifel hast oder mit Fragen konfrontiert wirst. Es sollte auch deine Begeisterung für das Geschenk des Glaubens entfachen. Zögere nicht, mit deinen Fragen zu Jesus zu gehen oder einen Menschen zu fragen, der eine enge Freundschaft mit Gott lebt. Ich wünsche dir, dass du viele wunderbare Erfahrungen mit dem Heiligen Geist machst. Wenn du für seine Führungen offen bist, wirst du oft im Leben staunen.

Dein Pater Joachim

PS: Als ich Jugendlicher war, hat mir niemand den katholischen Glauben näher erklärt. Ich hatte keine Ahnung, wie groß die Freundschaft mit Jesus sein kann, welcher unglaublicher Schatz die Messe ist und auch nicht, was die Sonntagsmesse mit meinem normalen Leben als Schüler während der Woche zu tun haben soll. Damit du es leichter hast, habe ich diesen Firmkurs geschrieben.

Aufbau des Kurses

Leben bedeutet Wachstum. Wir Menschen wachsen körperlich, das geht fast von selber. Wir wachsen aber auch innerlich: Unser Wissen wächst; wir können immer mehr. Dadurch werden wir immer selbständiger und fähiger. Das gilt zum Beispiel für ein Hobby, das du pflegst, für ein **Musikinstrument**, das du erlernst, für deinen Schulabschluss, für deinen Beruf. Je wichtiger eine Sache ist, desto mehr Sorgfalt wendet man auf.

Das erste Geschenk, das Gott dir gemacht hat, ist dein Leben. Aber Gott möchte dir helfen, dass du in deinem Leben die beste Version deiner selbst machst, also dein Potential, das Er wie ein Samenkorn in dich hineingelegt hat, zur vollen Entfaltung bringst. Das Wichtigste, was du dazu brauchst, ist der Glaube. Der Glaube ist ein unbezahlbar großes Geschenk, das Gott jedem Menschen anbietet. Aber mit dem Glauben ist es wie mit anderen Geschenken Gottes: Er ist wie ein Samenkorn. Und es hängt auch von dir ab, ob dieses Samenkorn wachsen, reifen und Frucht bringen kann.

Dieser Firmkurs ist wie ein Trainingsbegleiter dazu. Damit du aus dem Firmkurs optimalen Nutzen ziehen kannst, ist er auf verschiedenen Säulen aufgebaut.



Entdecke die Säulen des Glaubens:

- Schreibe den Begriff, der in der Box hier rechts steht, zu dem passenden Beispiel auf der linken Seite.
- Schreibe den 1. Begriff in die erste Säule, die ganz links steht, und zwar die Buchstaben von oben nach unten:
 -: Jugendalpha
 -: Glaubenswahrheiten
 -: Glauben leben
 -: **Wort Gottes**, Jesus kennenlernen
 -: Mit Gott reden
 -: Geistliche Superpower
- Ergänze oben den Text: „Tempel des ...“. Tipp: Um ihn geht es im ganzen Firmkurs.
- Schreibe in die Zeile, die über der Zeile „Tempel des ...“ liegt, den Namen der Person, die der Besitzer dieses Tempels ist.

AKTION
BETEN
SAKRAMENTE
ERFAHRUNGEN
WISSEN
BIBEL

2. Kapitel: Wer ist Jesus?



Ein Gebet zum Anfang

Vater unser im Himmel, ...

Wer ist Jesus für dich? Ein **Lehrer**, der ziemlich weise war? Ein Mann Gottes, der uns gesagt hat, wie wir in Frieden miteinander auskommen? Je mehr du Jesus kennenlernst, desto mehr wirst du herausfinden, wer er ist. Wenn du dich firmen lassen willst, wäre es sinnvoll, dass du mehr über Jesus herausfindest. Hier ist ein Anfang.

Bestimmt kennst du schon einige der folgenden Tatsachen über Jesus Christus:

- † Niemand hat so viele Künstler, Philosophen, Dichter und einfache Leute fasziniert.
- † Die Christen sind heute die größte Glaubensgemeinschaft der Welt, und sie wachsen weiter (von 80 Millionen Menschen mehr jedes Jahr 20 Millionen Katholiken).
- † Kein Buch ist auf der Erde so weit verbreitet und in so viele Sprachen übersetzt wie das Evangelium Jesu Christi.
- † Kein Symbol ziert so viele Gipfel der Berge, besondere Orte und Gebäude wie das Kreuz.
- † Keine Religion hat so viele, verschiedenartige und schöne Gotteshäuser.
- † Der Sonntag, Tag der **Auferstehung** Christi, ist in großen Teilen der Welt Feiertag.

- † An Christus richtet sich die Zeitrechnung aus: Er ist der Mittelpunkt der Zeit.
- † Über keinen Menschen oder Thema wurden und werden so viele Bücher geschrieben.

Nur Jesus Christus kann dir erklären, wer du bist und wer der Mensch ist

*„Der Mensch kann nicht ohne Liebe leben. Er bleibt für sich selbst ein unbegreifliches Wesen; sein Leben ist ohne Sinn, wenn ihm nicht **die Liebe geoffenbart** wird, wenn er nicht der Liebe begegnet, wenn er sie nicht erfährt und sich zu eigen macht, wenn er nicht lebendigen Anteil an ihr erhält. **Und eben darum macht Christus, der Erlöser, wie schon gesagt, dem Menschen den Menschen selbst voll kund.**“*

Hl. Johannes Paul II., Tertio millennio adveniente, Nr. 10

Aussagen von berühmten Menschen über Jesus

Der große Schriftsteller C. S. Lewis sagte einmal:

*„Du musst dich entscheiden. Entweder war und ist dieser Mann [= Jesus Christus] der Sohn Gottes, oder ein Verrückter oder etwas Schlimmeres. Du kannst ihn als Narren zum Schweigen bringen, du kannst ihn anspucken und als **Dämon** töten oder du kannst zu seinen Füßen fallen und ihn Herr und Gott nennen, aber lass uns nicht mit einem abschätzigen Quatsch daherkommen, dass er ein großartiger menschlicher Lehrer ist. Das hat er uns nicht offen gelassen. Das hatte er nicht vor.“*

Rockstar Bono (Frontman der irischen Rockgruppe U2): Jesus war entweder ein Verrückter oder der **Sohn Gottes!**

„Wer Christus war, ist für Christen eine entscheidende Frage. Ich glaube nicht, dass man ihn nur als großen Denker oder großen Philosophen bezeichnen kann. ... Er wurde

gekreuzigt, weil er sich als den Sohn Gottes bezeichnete. In meinen Augen war er also entweder der Sohn Gottes oder er war verrückt.“ - „Doch ich kann nur schwer akzeptieren, dass in zweitausend Jahren viele Millionen Leben – die halbe Erde – sich durch irgendeinen Verrückten berührt und inspiriert gefühlt haben sollte. Ich kann das nicht glauben.“

Bono glaubt, dass Jesus Gott ist; dass Jesus mit seinem Körper von den Toten auferstanden ist; dass sich die Verheißungen Jesu erfüllen werden. Bono betet zum auferstandenen Jesus.

Aktion Eigenschaften von Jesus:

Ordne die Eigenschaften von Jesus anhand der Aussagen der Bibel richtig zu. Schreibe ein „m“ in das Kästchen links neben die Aussage, wenn es sich um eine typisch menschliche Eigenschaft handelt, und ein „g“, wenn es sich um eine typisch göttliche Eigenschaft handelt.

- Jesus ist vor ungefähr 2.000 Jahren in Bethlehem geboren worden. Seine Eltern hießen Josef und Maria.
- Jesus ist auf Wasser gegangen.
- Jesus ist von den Toten auferstanden.
- Jesus musste lernen so wie alle menschlichen Kinder: Gehen, Essen, Lesen, Beten, Arbeiten ...
- Jesus war müde und hat geschlafen.
- Jesus hat sich gefreut.
- Jesus ist wie jedes andere Kind aufgewachsen; er war seinen Eltern gehorsam.
- Jesus hat drei tote Menschen wieder lebendig gemacht.
- Jesus hat viele blinde, taube und aussätzig Menschen gesund gemacht.
- Jesus war traurig und hat geweint.
- Jesus hat viele Menschen von **Dämonen** (= böse Geister) befreit.
- Jesus hat gegessen und getrunken.
- Jesus hat schrecklich gelitten, als er geschlagen, geprügelt, mit Dornen gekrönt und gekreuzigt worden ist.
- Jesus hat ein paar Brote so vermehrt, dass ca. 20.000 Menschen davon satt geworden sind.
- Jesus hat Sünden vergeben.
- Jesus war gütig und verständnisvoll.
- Jesus und der Vater sind gleich allmächtig, gleich allwissend, gleich überall gegenwärtig.

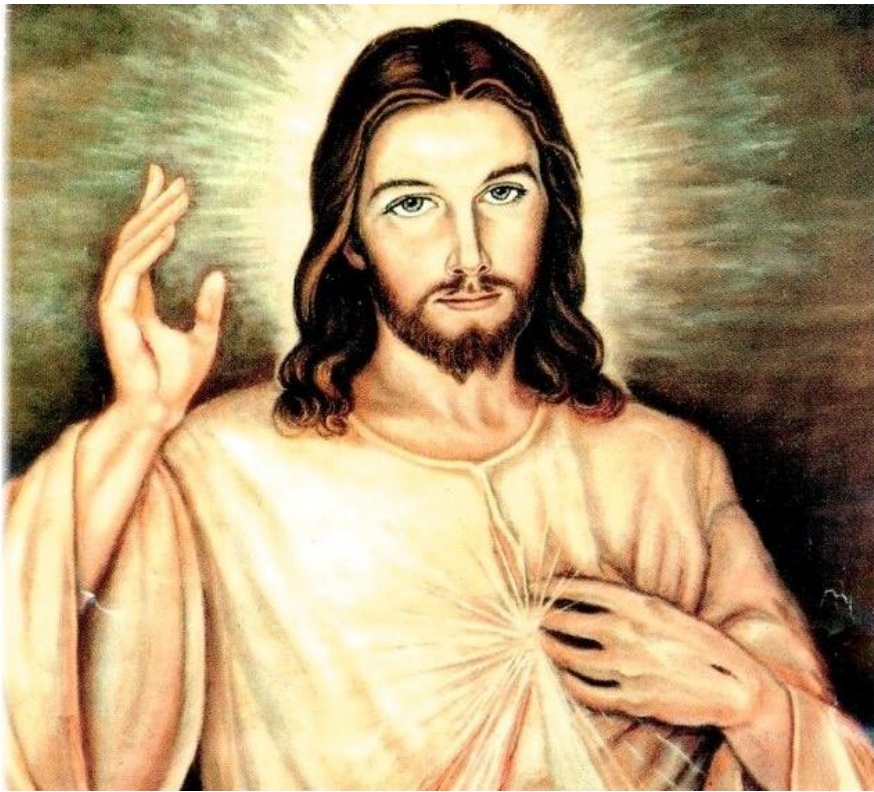
Jesus ist eine Person

Mit Eigenschaften	UND	Mit Eigenschaften
--------------------------	-----	--------------------------

J E S U S

IST

	UND	
--	-----	--



Jesus ist wie wir
und zugleich wie Gott Vater.

Die Bibel sagt über Jesus auch:

- Jesus hat schon existiert, bevor die Welt entstanden ist.
- Durch Jesus ist alles geschaffen worden, was im Himmel und auf der Erde existiert.
- Jesus ist das **Licht**, das alle Menschen erleuchtet.
- Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
- Nur in Jesus ist die ganze Fülle Gottes.
- Wer Jesus sieht, sieht den **Vater**. Jesus und der Vater sind eins.

Wie hat Jesus auf der Erde gelebt?

Eines seiner auffälligen Merkmale war seine Armut. Er hat arm gelebt. Ein armer Mensch im Sinne der Bibel ist ein demütiger Mensch, jemand, der weiß, dass er wenig oder nichts besitzt.

- ✓ Jesus wurde in einem armen Stall in Bethlehem geboren. Sein erstes Bett war eine Futterkrippe für Tiere.
- ✓ Er hatte kein sicheres Zuhause: Seine Eltern sind mit ihm nach Ägypten geflohen, um dem mörderischen Tyrannen Herodes zu entkommen.
- ✓ Später galt Jesus als Sohn des Zimmermanns Josef, der kein reicher Mann war.
- ✓ Jesus wurde selber ein Arbeiter: Er hat von seinem Vater das Zimmermannshandwerk erlernt und mit ihm gearbeitet.
- ✓ Später wurde Jesus ein Wanderprediger, ohne Frau und Kinder, ohne Zuhause. Er hatte nicht einmal ein eigenes Zuhause, wo er übernachten konnte.
- ✓ Jesus starb völlig arm; man nahm ihm sogar seine Kleider weg.
- ✓ Als letztes gab er uns noch seine Mutter.

Warum hat Jesus so arm gelebt? Weil er nichts als sein Eigentum festhalten wollte. Vielmehr wollte er uns alles geben – aus Liebe. Liebende teilen alles mit dem Geliebten. Jesus gab uns alles, was er hatte, sogar sein Leben. Das ist vollkommene Liebe, wenn einer sein ganzes Leben für seine Freunde hingibt. Das Wichtigste an der Liebe ist nicht das Gefühl, sondern die Hingabe zum Wohl des Geliebten.

**„Das ist mein Gebot,
dass ihr einander liebt,
so wie ich euch geliebt habe.
Es gibt keine größere Liebe,
als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“
Johannesevangelium 15,12-13**

Warum ist Jesus so einzigartig?

- 1) Weil er Mensch und Gott zugleich ist.
- 2) Weil er die Brücke zu Gott Vater ist: In Jesus haben wir Zugang zum Vater. Durch Jesus nimmt Gott uns als seine geliebten Kinder an und wir gehören auch zur Familie Gottes.
- 3) Wer Jesus sieht, sieht den Vater. Deshalb lohnt es sich in der Bibel über Jesus zu lesen.

Was sind die wichtigsten Lehren von Jesus?

- 1) Dass wir persönlich und fest an ihn glauben. Und dass wir glauben, dass Gott unser Vater ist, der uns grenzenlos liebt. – **Dein Glaube.**
- 2) Dass wir tun, was er den Jüngern gesagt hat. – **Deine Nachfolge.**
- 3) Jesus wollte, dass wir auf Gott vertrauen, ihn lieben und seinem Willen folgen.
- 4) Jesus sagte: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ – **Erkennungszeichen der Christen.**
- 5) Jesus gab seinen Jüngern den Auftrag: „Geht in die ganze Welt und verkündet allen Geschöpfen das Evangelium. Macht alle Menschen zu meinen Jüngern. Lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch gesagt habe.“ – **Deine Mission.**

Viele von uns wachsen in einer Familie auf, in der wir schon von Kindheit an etwas über Jesus gehört haben. Andere leben erst viele Jahre ganz ohne Jesus. Wenn sie beginnen, an Jesus zu glauben, sind sie oft so begeistert, dass sie z.B. sagen: „Mein Leben ist völlig anders geworden! Jetzt fühle ich mich geliebt, weil ich weiß, dass ich Gott mein Vater ist und dass ich auf dem Weg zum Himmel bin. Jetzt ist mein Leben hell und schön und sinnvoll!“

Ich wünsche dir, dass du Jesus begegnest. Das ist gar nicht so schwer. Es genügt, wenn du immer wieder mit ihm sprichst und ihm dein Leben anvertraust. Hier ist ein Beispiel, sprich diese Worte einfach aus:

**„Jesus, ich weiß nicht, ob es dich gibt.
Aber wenn es dich gibt,
dann zeig es mir bitte.
Ich möchte dich kennenlernen.
Ich vertrau dir mein Leben an.
Lass uns Freunde werden.
Führe mich zu Gott Vater.
Hilf mir zu glauben.“**

AKTION:

- ✓ Jesus besser kennenlernen durch einen Film.
- ✓ Hier findest du einen bekannten Jesusfilm:

3. Kapitel: Warum ist Jesus am Kreuz gestorben?



- Nach seinem Tod ist er auferstanden und vielen Brüdern erschienen.
- Jesus lebt!
- Nach seiner Himmelfahrt hat er den Heiligen Geist gesandt.

***„So sehr hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht zugrunde geht,
sondern das ewige Leben hat“***
(Johannes-Evangelium 17,3).

Jesus kam auf die Erde, um für die Menschen zu sterben. Warum?

(1) Um uns mit Gott zu versöhnen:

Denn unsere Schuld vor Gott ist so groß, dass nur ein göttliches Opfer sie wiedergutmachen konnte. Der Apostel Petrus beschreibt es so: „Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, ein Gerechter für Ungerechte, damit er euch zu Gott hinführe“ (1 Petr 3,18). Paulus schreibt im Römerbrief: „Wir wurden mit Gott versöhnt durch den Tod seines Sohnes“ (5,10).

(2) Um uns untereinander zu versöhnen:

Ein Gebet zum Anfang

Aus dem großen Glaubensbekenntnis (Credo):

*„Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift.“*

Das Wichtigste zuerst¹:

- Jesus Christus ist der Sohn des lebendigen Gottes.
- Er wurde in Bethlehem geboren.
- Er wuchs in Nazareth auf, als Sohn von Josef und Maria.
- Als er 30 Jahre alt war, trat er öffentlich auf: Er verkündete, dass das Reich Gottes nahe ist und dass die Menschen zu Gott umkehren sollen. Er hat 12 Apostel berufen.
- Er ist Gottes Sohn, trotzdem wusch er seinen Jüngern die Füße.
- Er teilte sich in Form von Brot und Wein an seine Jünger aus.
- Er wurde gefangen genommen, hat schrecklich gelitten und wurde gekreuzigt. **Dadurch hat er die Menschen von den Sünden und vom ewigen Tod erlöst.**

¹ Das ist das sogenannte Kerygma: die wichtigste Botschaft des christlichen Glaubens kurz gesagt.

Der Apostel Paulus beschreibt es so: „ Er stiftete Frieden und versöhnte die beiden² durch das Kreuz³ mit Gott in einem einzigen Leib. Er hat in seiner Person die Feindschaft getötet“ (Epheserbrief 2,16).

(3) Um uns von der Erbsünde und unseren persönlichen Sünden zu erlösen:

„Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt“ (1. Johannesbrief 2,2).

„Der Menschensohn ist gekommen um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele“ (Matthäusevangelium 20,28).

(4) Um uns zu zeigen, wie groß Gott Vater die Menschen liebt:

Es gibt überhaupt nichts, was ein Vater mehr liebt, als sein eigenes Kind. Gott Vater hat uns seinen eingeborenen Sohn gegeben, um uns zu erlösen.

Johannesevangelium: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“ (Joh 3,16).

(5) Um zu zeigen, dass Jesus uns grenzenlos liebt:

Überleg mal: Hätte Jesus uns auf eine andere Weise zeigen können, dass er uns unvorstellbar liebt? Jesus sagte beim letzten Abendmahl: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“ (Joh 15,13).

(6) Um uns den Zugang zum Himmel zu öffnen und uns ewiges Leben zu schenken:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Johannesevangelium 10,10).

„Damit sie meine Freude in Fülle in sich haben“ (Joh 17,13).

„Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben“ (Joh 10,27+28).

Für alle diese Gründe und für noch mehr hat Jesus Christus gelitten und ist gestorben. Wer an ihn glaubt, wird von seinen Sünden erlöst und hat das ewige Leben. Wenn du im Herzen spürst, dass du Jesus etwas sagen willst, dann solltest du es tun. Du kannst dazu folgende oder ähnliche Worte benutzen:

Jesus, ich glaube, dass du stellvertretend für mich gelitten hast und gestorben bist. Danke, dass du mich von meinen Sünden erlöst hast. Hilf mir an dich zu glauben und dir nachzufolgen. Danke, dass du einen wunderbaren Plan für mein Leben hast und dass du mir ewige Leben versprochen hast. Amen.

Die Geschichte von Jesus endet nicht mit seinem Tod, den er freiwillig aus Liebe zu uns erlitten hat. Die gute Nachricht ist, dass Jesus am dritten Tag von den Toten auferstanden ist. JESUS LEBT! Er hat den Tod für immer besiegt! Deshalb gibt es kein Problem, keine Schwierigkeit, keine Verzweiflung, die zu groß für Jesus sein könnte.

Jesus lebt. Jesus ist immer da, egal wo du bist und egal was du tust! Er lässt dich nie allein! Wenn du morgens aufstehst, Jesus ist da. Wenn du zur Schule gehst, Jesus ist da. Wenn du Probleme mit jemandem hast, Jesus ist da! Wenn du vor etwas Angst hast, Jesus ist da!

Und Jesus ist nicht weit weg von dir, sondern er ist dir ganz nahe. Er kennt dein Innerstes! Die hl. Edith Stein hat mal gesagt: „Du, o Herr, bist mir näher, als ich mir selbst.“

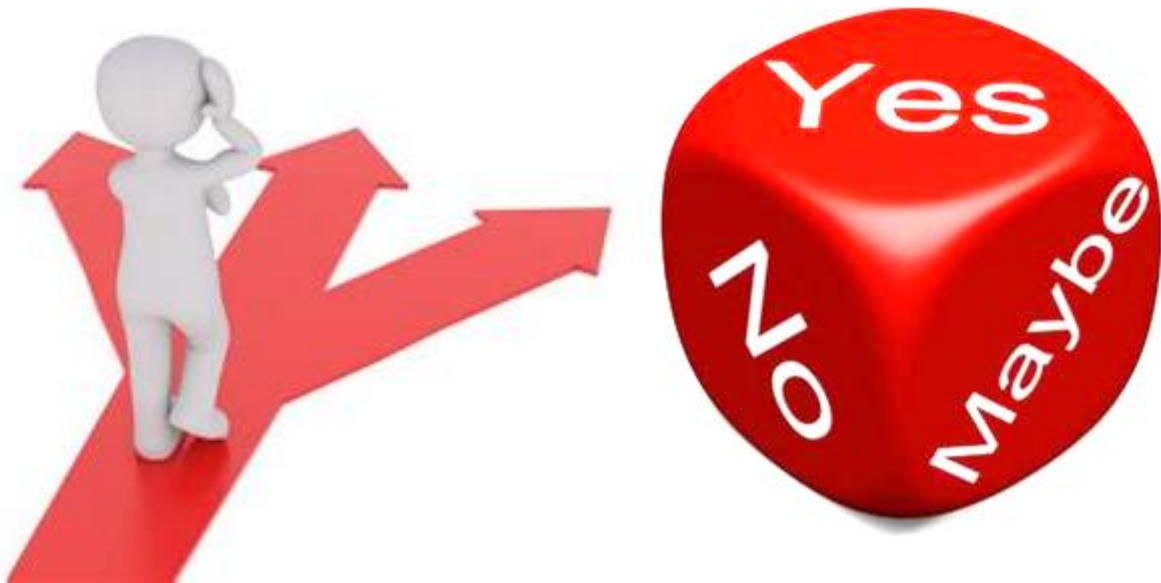
**Jesus lebt,
mit ihm auch ich!**



² Gemeint sind die Heiden und die Juden, die sich vorher als Feinde angesehen haben.

³ Gemeint ist sein Tod am Kreuz.

4. Kapitel: Nutze die Kraft deiner Entscheidung



„Kommst du auch mit?“ – „Ja, nein, ich weiß nicht ...?“ Kennst du das, wenn du so unentschlossen bist? Wie fühlst du dich dabei? Egal in welchem Lebensbereich, ob es darum geht, auf welche Schule du gehen sollst/willst, welchen Beruf zu wählen möchtest, mit wem du eine Freundschaft eingehst, welchen Partner du einmal heiraten möchtest: Auf die Dauer gibt es nichts, was dir mehr Frieden, Kraft und Befriedigung im Leben schenkt, als eine klare Entscheidung.

Mit dem Glauben ist es so ähnlich: Du kannst jahrelang in die Kirche gehen, aber dein Leben wird sich nicht viel ändern. Du kannst erst dann Fortschritte im Glauben machen, wenn du dich für Jesus entscheidest und beginnst, das zu tun, was Jesus gesagt hat. Das hört sich vielleicht banal an, ist es aber nicht.

Darf ich dir etwas Schockierendes sagen? Auch der Teufel und seine Dämonen wissen, wer Jesus ist; und zwar ziemlich genau. Aber sie glauben nicht an Jesus und folgen ihm nicht nach. Bloßes Wissen alleine genügt also nicht. Es gibt Menschen, die viele Bücher über Jesus gelesen und viele Kirchen und Klöster besucht haben. Aber das macht sie noch nicht zu Christen.

Sportler wie Marcel Hirscher oder David Alaba haben sich für ihren Sport entschieden. Seitdem trainieren sie Tag für Tag und Jahr für Jahr, damit sie ihrer Entscheidung treu bleiben können. Ihre Erfolge zeigen, dass es sich lohnt!

Wie wird man ein Christ?

Wenn man Lesen und Schreiben lernen will, muss man zuerst das ABC lernen. Was ist das ABC des Christseins?

A) Der erste Schritt, um ein Christ zu werden, ist eine persönliche Entscheidung: Man entscheidet sich, an Jesus zu glauben. Es genügt aber nicht, diese Entscheidung nur einmal im Leben zu treffen; sondern man muss sie oft erneuern, am besten jeden Tag. Das kann man gut beim Morgengebet tun.

B) Der zweite Schritt ist Gemeinschaft mit Jesus. Wie werden zwei Menschen Freunde? Indem sie Zeit miteinander verbringen, miteinander reden und gemeinsam Dinge unternehmen. So lernen sie sich immer besser kennen. In der Freundschaft mit Jesus ist das nicht anders. Das bedeutet, dass du jeden Tag an Jesus denkst, dass du mit ihm redest (persönliches Gebet), dass du möglichst täglich etwas in der Bibel liest; dass du deine Gemeinschaft mit Jesus stärkst und vertiefst, indem du zur Heiligen Messe und zum Sakrament der Versöhnung gehst.

C) Der dritte Schritt ist das Leben als Christ. Das Christsein zeigt sich nicht in Worten, sondern in Taten. Das ist wirklich so genial am christlichen Glauben. Wenn du täglich in der Bibel liest, lernst du Jesus

besser kennen und verstehst mit der Zeit immer besser, was Gott von uns Menschen erwartet. Jetzt kommt es darauf an, dass du das, was du verstanden hast, in deinem Leben praktizierst.

Lass mich ein Beispiel geben: Jesus hat seinen Jüngern die sogenannte *Goldene Regel* gegeben. Sie lautet: „Was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.“ Das ist nicht so schwer zu verstehen. Aber das Verstehen ist nur der Anfang; jetzt kommt es total darauf an, dass du danach lebst. Das heißt, wenn du erwartest, dass die anderen freundlich zu dir sind, dann sei zu anderen freundlich. Wenn du erwartest, dass die anderen dich respektieren, dann sei respektvoll zu anderen. Wenn du erwartest, dass die anderen dir ab und zu mal etwas schenken, dann gib den anderen ab und zu ein Geschenk.

Das ist ein Beispiel, das zum Christsein dazu gehört. Je fester du dich Tag für Tag entscheidest, desto authentischer (= echter) lebst du als Christ. Und du weißt ja schon, was Jesus denen verheißen hat, die ihm nachfolgen: das Paradies.

Übung: Welche Entscheidung ist die wichtigste in deinem Leben?

- ein tolles Fahrrad kaufen – welches?
- mit wem du befreundet sein willst
- welchen Beruf wählen?
- welchen Partner wählen?
- in welcher Stadt wohnen?
- Soll ich täglich mit Jesus gehen?

Die Entscheidung für Jesus kann als die wichtigste Entscheidung im Leben bezeichnet werden. Sie hat nicht nur Folgen für unser jetziges Leben, sondern auch für die Ewigkeit.

Jesus Christus – die wichtigste Entscheidung in Deinem Leben!

5. Kapitel: Wozu brauchen wir die Bibel?

Gebet zum Anfang

Vater, öffne die Augen meines Herzens, damit ich dein Wort hören und verstehen kann. Sende deinen Heiligen Geist, damit dein Wort mich ganz durchdringt und mit seiner Kraft verändert. Hilf mir, ein wahrer Jünger Jesu zu sein und an das Wort Gottes zu glauben. Lass mich durch dein Wort zum Licht werden, das allen leuchtet, die in Finsternis sind. Amen.



Die Bibel ist das beliebteste Buch der Welt und das erfolgreichste literarische Werk aller Zeiten. Kein Buch ist in so viele Sprachen übersetzt worden. Grob geschätzt gibt es etwa 10.000 Sprachen in der Welt. Das Alte Testament ist bereits in 2 – 3.000 Sprachen übersetzt worden, das Neue sogar in ungefähr 5.000!

- ✓ Jedes Jahr werden mehr als 100 Millionen Bibeln verkauft oder verschenkt.
- ✓ Die You Version Bibel App wurde mehr als 200 Millionen mal heruntergeladen.
- ✓ Auf den Bestsellerlisten der Bücher wird die Bibel gar nicht mehr geführt, weil sie jede Woche der Bestseller wäre.
- ✓ Viele Menschen haben ihr Leben riskiert, weil es in manchen Staaten verboten war oder ist, eine Bibel zu besitzen oder weiterzugeben.
- ✓ Ist die Bibel heute noch relevant?
- ✓ Ist die Bibel relevant für Jugendliche?

Die Bibel – ein Überblick

Die Bibel ist von Gott inspiriert. Deshalb nennen die Christen die Bibel auch „Wort Gottes“. Gott ist nicht mehr der große Unbekannte, sondern er hat zu uns gesprochen durch die Bibel. Der Schlüssel zum Verständnis der ganzen Bibel ist Jesus Christus.

Die Bibel ist eigentlich eine Sammlung von mehreren kleinen und größeren Büchern. Insgesamt sind es Bücher. Davon gehören 46 zum Alten und zum Neuen Testament. Diese verschiedenen Bücher sind von ganz unterschiedlichen Menschen geschrieben worden, über einen Zeitraum von ungefähr 1.000 Jahren. Das Erstaunliche ist, dass sich in diesen ganz unterschiedlichen Büchern ein gemeinsamer roter Faden finden lässt: Der Sinn der biblischen Bücher ist übereinstimmend!!!

Hier der Inhalt der ganzen Bibel in ein paar Zeilen:

Gott hat die Welt und die Menschen erschaffen. Die Menschen haben gesündigt und die Heiligkeit, die Gott ihnen geschenkt hatte, verloren. Doch Gott kündigte einen Rettungsplan an. Gott wählte einige Menschen aus, z.B. Noah, Abraham, Mose, König David. Er sprach zu ihnen und schloss einen **Familienbund** mit ihnen. Das heißt, er nahm diese Menschen mit ihren Familien auf in die Familie Gottes. Wer dem Bund mit Gott treu blieb, der wurde gerettet. Wenn Gott ein Bund mit einem Menschen geschlossen hat, musste ein Tier geopfert werden. Denn ein Bund kam damals nur zustande durch ein Opfer und durch Blutvergießen.

Bei jedem Mal wurde der Bund größer: Zuerst war es nur der Bund mit einer Familie (bei Adam/Noah), dann mit einer ganzen Sippe (bei Abraham), dann mit dem großen Volk der Israeliten (bei Mose), dann mit einer Nation (bei König David).

Immer wieder sprach Gott durch Propheten zum Volk, damit die Menschen den Bund mit Gott treu bewahrten. Doch leider wurde das Volk immer wieder untreu. Durch die Propheten kündigte Gott an, er werde einen Messias schicken. Dieser Messias werde für die Sünden des Volkes leiden und sterben, damit sie das Heil erlangen können. Messias ist ein hebräisches Wort, das im Griechischen mit ‚Christus‘ übersetzt wird, und im Deutschen mit „der Gesalbte“ (gemeint ist: erfüllt mit dem Heiligen Geist). Dieser Mann, den die Propheten angekündigt haben, ist Jesus Christus. Er ist der, der mit dem Heiligen Geist gesalbt ist, das heißt, dass er ganz erfüllt ist mit dem Heiligen Geist.

Jesus ist der neue Bund

Wenn du an Jesus glaubst, wirst du in den Bund aufgenommen, das heißt: Du gehörst jetzt zur Familie Gottes dazu!

Wer ist Jesus?

- 1) Jesus ist der Sohn Gottes, aus Gott Vater geboren vor aller Zeit.
- 2) Zugleich ist er auch der Sohn Marias, geboren wie jeder andere Mensch.

Warum hatte Jesus einen menschlichen Körper?

- ✓ Gott hat uns so geliebt, dass er leidensfähig werden wollte. Gott ist Geist, er hat keinen Körper. Weil Jesus aber Gott und Mensch zugleich ist, hat er einen menschlichen Körper angenommen. Dadurch wurde er leidensfähig.
- ✓ Durch sein Leiden und seinen Tod am Kreuz hat Jesus alle Menschen erlöst. Beim letzten Abendmahl (= die erste Heilige Messe) hat er einen neuen Bund geschlossen. Diesen neuen Bund hat er mit seinem Blut besiegelt. Durch das Opfer seines Lebens am Kreuz wurde der Bund vollzogen.

***In der Taufe bist Du in den Bund mit Gott aufgenommen worden!
Jetzt bist Du Teil der Familie Gottes!***

Gott erneuert diesen Bund jedesmal, wenn wir ein Sakrament feiern. Wenn jemand getauft wird, dann wird er in den Bund mit Gott aufgenommen. Wenn jemand zur Beichte geht, dann wird der Bund erneuert und Blockaden werden entfernt. Wenn jemand an der Heiligen Messe teilnimmt, dann schließt Gott mit ihm neu seinen Bund.

Am tiefsten wird der Bund geschlossen, wenn du die heilige Kommunion empfangst: Dann kommt Jesus, der Sohn Gottes, unser Erlöser, in dein Herz. Der Freundschaftsbund zwischen Jesus und dir wird neu bekräftigt. Es ist so, als wenn Jesus sagen würde: Ich bin für dich da und gebe mein Leben für dich hin. Und so, als ob du antworten würdest: Ich bin für dich, Jesus, da und bin bereit, dir treu zu sein und für dich zu leben.

Am Ende der Welt wird Jesus wiederkommen. Da werden alle Menschen erkennen, wer er ist. Und Jesus wird sich auf den Richterstuhl setzen und alle Menschen und Völker richten. Jeder wird glasklar erkennen, was er Gutes und Böses getan hat, auch ganz kleine Dinge.

Jesus wird die, die Gutes getan haben, zu sich in den Himmel aufnehmen, die anderen nicht. Das sagte Jesus mit folgenden Worten: „Und die einen werden weggehen zur ewigen Strafe, die anderen aber, die Gerechten, zum ewigen Leben“ (Mt 25,46).

Überleg mal für einen Augenblick, was die schönsten Dinge sind, die du kennst. All das und noch viel mehr wird Gott dir im Himmel ohne Ende schenken! Der Himmel ist das Paradies! Dort ist niemand unglücklich, niemand krank, niemand alleine. Der Himmel ist millionenmal spannender als alles, was es hier in dieser Welt gibt. Den Himmel gibt's echt, und Jesus sehnt sich danach, dass auch du in den Himmel kommst und das herrliche Leben in der Familie Gottes genießen kannst!

Die Bibel beschreibt, was Gott alles unternommen hat, um uns Menschen in die Familie Gottes zu holen.

Die Bibel ist ein Buch der Antike. Wie kann sie mir helfen, Gott kennenzulernen?

Wer hat die Bibel geschrieben?

- 1): Die Bibel wurde von Gott durch den Heiligen Geist inspiriert. Aber sie wurde nicht Wort für Wort diktiert. Sondern Gott hat den verschiedenen Schreibern der biblischen Bücher klar eingegeben, was sie schreiben sollen.
- 2): Das was GOTT eingegeben hat, haben die Autoren der Bibel mit ihren menschlichen Fähigkeiten und jeder mit seinem Schreibstil aufgeschrieben.

Was hat Gott inspiriert?

Die Schreiber der Bibel haben alles aufgeschrieben, was Gott uns Menschen zu unserem Heil mitteilen wollte. Manches in der Bibel ist poetisch, manches wie ein Geschichtsbuch, manches ist prophetisch und manches ist in Form von Briefen verfasst. Die Bibel ist zu 100 % das Wort Gottes und zu 100 % von Menschen geschrieben worden. Das ist kein Widerspruch, wie wir z.B. auch bei großen Bauwerken sehen: Als der erste Baumeister mit seinen Planungen für den Wiener Stephansdom begann, existierte die Kirche nur in seinen Gedanken und dann auf dem Papier. Er hat nicht die Steine besorgt und die Steine nicht zu Mauern aufgebaut. Doch als die Handwerker (Steinmetze, Schreiner, Hilfsarbeiter, Künstler) nach diesen Plänen die Kirche aufbauten, wurde sie Realität. Der Stephansdom ist also zu 100% das Resultat der Handwerker, aber der Baumeister war die inspirierende Kraft hinter dem ganzen Bau.

An der Bibel waren viele verschiedene Autoren beteiligt, aber eine inspirierende Kraft stand hinter allen: Gott selbst.

Die Bibel ist kein Fachbuch für Biologie, Geschichte oder Musik. Sondern sie enthält alles, was wir über Gott und den Weg zum Himmel wissen müssen. Jesus ist der Schlüssel zum Verständnis der Bibel. Du willst wissen, wie Gott ist? Finde heraus, wie Jesus ist, indem du in der Bibel liest, denn Jesus ist die vollkommene Offenbarung der Liebe Gottes.

Widerspricht die Bibel der Wissenschaft?

Das kann auf den ersten Blick so scheinen; vor allem dann, wenn man die Bibel so liest, als wäre sie ein Physikbuch. Doch das ist sie nicht. Die Begründer der modernen Naturwissenschaften waren gläubige Christen: Kepler, Newton, Galilei. Als Christen glauben wir: Gott hat uns Menschen einen Verstand gegeben. Den dürfen wir einsetzen, um diese schöne Welt zu erforschen. Aber Gott hat uns auch die Fähigkeit gegeben, an Ihn zu glauben und an das, was in der Bibel über das ewige Leben steht. Das ist doch kein Widerspruch oder? Die Bibel bereichert vielmehr unser Wissen über die Welt, die Menschen und Gott.

Ist die Bibel nicht ein sehr altes Buch aus der Antike?

Ja, die Bibel ist ein altes Buch. Aber ihr Inhalt wurde von Gott inspiriert und DESHALB sind die Worte der Bibel LEBENDIG! Viele Menschen wurden total überrascht, als sie gemerkt haben: Gott spricht zu ihnen durch Worte der Bibel. Übrigens ist die Bibel hundertfach besser überliefert als jedes andere Buch der Antike.

Hey, hier ist noch eine Einladung für dich:

Die Bibel ist der Liebesbrief Gottes an dich! Wirst du diesen Brief lesen? Wir nennen die Bibel zu Recht ‚Heilige Schrift‘. Denn in diesem Buch spricht der lebendige Gott zu dir! Kein Buch, keine Geschichte, kein Video hat einen Inhalt, der dich so im Herzen anspricht, wie die Botschaft der Bibel. Außerdem ist die Bibel das beste Buch, um Jesus besser kennenzulernen. Ein sehr studierter und weiser Mann namens Hieronymus hat die Bibel in die lateinische Sprache übersetzt. Er sagte: „Wer die Heilige Schrift nicht kennt, kennt Jesus Christus nicht.“

Möchtest du Jesus besser kennenlernen? Möchtest du, dass Gott zu dir spricht? Nun, dann kannst du dir vorstellen, dass es nichts Wichtigeres gibt, als regelmäßig in der Bibel zu lesen. Möglichst jeden Tag! Fang am besten mit einem der vier Evangelien an, dann erfährst du das Leben von Jesus im Überblick. Lies danach, welche unglaublichen Taten der Heilige Geist durch die ersten Apostel vollbracht hat: im

Buch der Apostelgeschichte. Danach vielleicht den Brief über die Freude, den Philipperbrief. Es gibt so schöne Psalmen. Vielleicht magst du dir einen Lieblingspsalm aussuchen? Hier einige Tipps: Psalm 23 geht über den Guten Hirten, Psalm 63 über die Sehnsucht nach Gott. Psalm 91 geht darüber, dass Gott dein starker Schutz ist. Psalm 139 beschreibt, dass Gott dein Innerstes schon gekannt hat, bevor du geboren wurdest. Einer der wichtigsten Wege, um ein Christ zu werden, ist das Lesen in der Bibel.

Wie kann ich die Bibel lesen?

Einige einfache Schritte helfen dir, damit du die Bibel so lesen kannst, dass sie gewinnbringend für dich ist:

1) **Überlege dir, was du lesen willst.**

Ich empfehle dir, dass du eines der Evangelien oder einen der Briefe des Neuen Testaments liest. Wenn du schon etwas mehr weißt, kannst du auch das Tagesevangelium lesen. Das ist besonders am Sonntag sehr empfehlenswert.

2) **Bete zum Heiligen Geist.**

Die Bibel wurde vom Heiligen Geist inspiriert. Wenn wir sie verstehen wollen, brauchen wir also die Sichtweise des Heiligen Geistes. Ein kurzes einfaches Gebet zum Heiligen Geist hilft uns dabei, z.B.: *Heiliger Geist, komm zu mir. Hilf mir, dass ich das Wort Gottes immer besser erstehe. Hilf mir, dass ich verstehe, was Jesus mir in der Bibel sagen möchte; damit meine Freundschaft zu ihm wächst und ich immer authentischer als Freund(in) Jesu lebe. Amen.*

3) **Lies einen Abschnitt.**

Am besten ist es, wenn du laut liest. Dann kann das Wort Gottes tiefere Wurzeln in dir schlagen.

4) **Denke darüber nach.**

Überleg dir, was das bedeutet, was du gelesen hast. Du kannst auch Jesus bitten, dass er dir dabei hilft. Hast du etwas gelesen, was dich ermutigt? Möchte Gott vielleicht, dass du etwas veränderst? Hast du etwas Weisheit bekommen für eine Entscheidung?

5) **Umsetzung in dein Leben**

Bitte Jesus, dass er dir hilft, nach dem zu leben, was du gelesen hast.

Teste dein Wissen über die Bibel:

1) Wie heißen die Männer, die die 4 Evangelien geschrieben haben? Schreibe ihre Namen hier auf, in der selben Reihenfolge, wie sie in der Bibel vorkommen.

1), 2), 3), 4)

2) Was steht im Vers 14 von Psalm 139?

.....

3) Wo bekommen wir das ewige Leben? Tipp: Johannesevangelium 17,3:

.....

4) Teste dein Wissen beim „Biblionär-Quiz“: <http://www.hillschmidt.de/quiz/>

Die Bibel in deinem Alltag

Wenn du einmal Arzt werden willst, um vielen Menschen zu helfen, musst du Medizin studieren. Wenn du Pilot werden willst, musst du viel über Flugzeuge und Wind und Wetter lernen. Wenn du Christ sein willst, musst du die Bibel lesen. Die Bibel, besonders das Evangelium, ist unser Maßstab für das Leben. Deshalb ist die Bibel auch heute noch so **relevant**; für jeden Menschen, auch für Jugendliche.

Die Weisheit der Bibel ist alltagstauglich. Sie erklärt dir, was wir für gute Beziehungen wissen müssen, wie wir lieben und vergeben können; wie wir gesund leben, arbeiten, mit alten oder jungen Menschen umgehen können und unsere Kinder erziehen sollen. Sie gibt uns Maßstäbe und Grenzen, damit wir das Leben voll ausschöpfen können und das wichtigste Ziel unseres Lebens nicht aus dem Auge verlieren: das ewige totale Glück, das Gott denen schenken möchte, die die Freundschaft mit Jesus ernst nehmen.

6. Kapitel: Was ist Gebet?

Kannst du dich mit einem Freund unterhalten? Dann weißt du schon, wie man betet: Es ist wie das Gespräch mit einem guten Freund.



Aber wozu soll man überhaupt beten? Was bringt das? Drei Beispiele dazu:

1) Beten hat eine unglaubliche Power!

Was sind die stärksten Kräfte, die der Mensch einsetzen kann?

- a) Hast du schon mal überlegt, wie stark es ist, wenn man in einem Auto den Zündschlüssel herumdreht? Plötzlich erwacht der Motor zum Leben, und die gewaltige Kraft von 150 PS beschleunigen das Auto in wenigen Sekunden von 0 auf 150 km/h!
- b) Bist du schon mal geflogen? Hast du die unglaublich große Antriebskraft beim Starten eines Flugzeuges gespürt? Da wirst du als Passagier ziemlich stark in den Sitz gepresst.
- c) Beeindruckend ist auch die Kraft des Internet: Wenn du in Österreich ein Video von einem Urlaub auf Youtube hochlädst, können es ein paar Sekunden später Leute in Amerika oder Australien anschauen.

Aber die Kräfte in diesen drei Beispielen sind eher klein im Vergleich mit der Kraft des Gebetes! Wirklich?

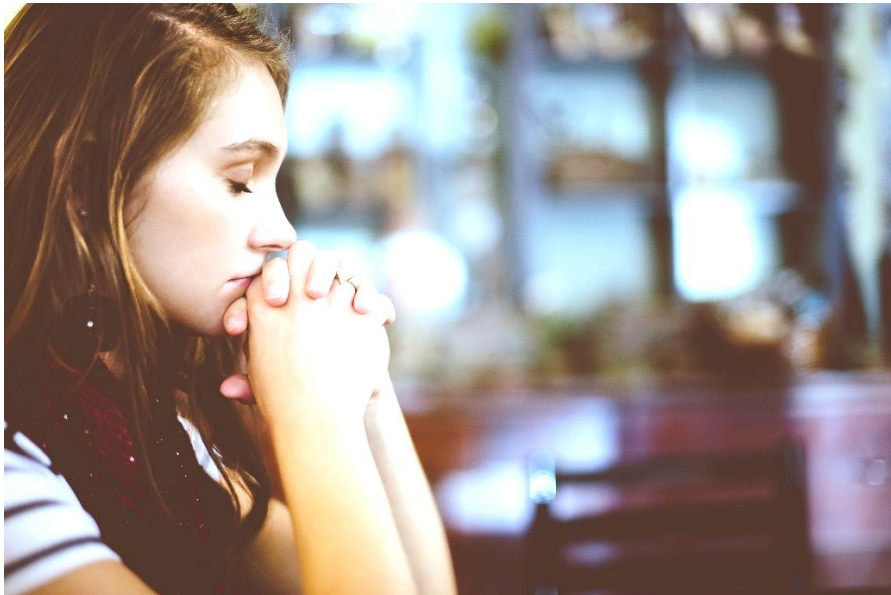
- ✓ Durch das Gebet ist es schon passiert, dass ein Dorf von feindlichen Kampfflugzeugen nicht gefunden und deshalb nicht von Bomben getroffen worden ist! Unglaublich oder???
- ✓ Durch das Gebet sind Menschen schon von unheilbaren Krankheiten geheilt worden. Ja sogar Menschen, die tot waren, sind wieder zum Leben erweckt worden!
- ✓ Durch das Gebet haben sich Eheleute, die 5 Jahre geschieden waren, wieder versöhnt!
- ✓ Durch das Gebet hat Maria Goretti kurz vor ihrem Tod dem jungen Mann (Alessandro) verziehen, der sie mit mehreren Messerstichen tödlich verletzt hat.
- ✓ In Wien war ein junger Mann total verblüfft, was Gott im Herbst 2019 durch ein Gebet bewirkt hat. Er hatte einer Frau angeboten, für sie zu beten, weil sie sich schlecht fühlte. Dabei wusste er gar nicht, wie krank sie war (Sie hatte Krebs im fortgeschrittenen Stadium; die Ärzte wussten nicht mehr weiter). Er betete für sie um Heilung. Fünf Tage später musste die Frau wieder zur ärztlichen Kontrolle. Der Arzt kannte sie schon, und er war total verblüfft über das Ergebnis der Kontrolle: Es war kein Krebs mehr zu sehen. Die Frau war völlig geheilt! Der junge Mann war tagelang völlig geflasht, als er das erfahren hat!

2) Zugang zum Liebesstrom

Hast du schon von Torsten Hartung gehört? Er war der Boss einer Autoschieberbande, hat 90.000 Euro pro Woche verdient. Weil einer aus der Bande ihn nicht als Boss respektierte, hat Torsten ihn ermordet. Als er von Interpol (= internationale Polizei) geschnappt und zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt wurde, kam er zum Nachdenken. Dort im Gefängnis hörte er von Jesus. Einmal zu Ostern sah er einen Jesusfilm und schrieb in sein Tagebuch: „Hey Jesus, du hattest eine zweite Chance, gib mir auch eine!“ Das war eines seiner ersten Gebete.

Später betete er zum ersten Mal bewusst: „Gott, ich weiß nicht, ob es dich gibt. Aber wenn es dich gibt, gib mir ein neues Leben.“ Er erzählte Jesus sein Leben, bat ihn um ein neues Leben. Sein bisheriges Leben zog vor ihm vorbei. Er weinte. „Gott ich weiß nicht, ob es dich gibt. Aber wenn es dich gibt, dann gib mir ein neues Leben. Es tut mir leid, was ich getan habe.“ So bekam er wieder Kontakt zu seinen Emotionen. Da hörte er eine Stimme, ganz glasklar. Die Stimme sagte zu ihm: „Ich weiß.“ - Das ging ihm durch und durch. Denn die Stimme vermittelte ihm nicht die Spur einer Anklage. Er wurde sich bewusst, dass Gott da ist, ihn kennt und ihn nicht ablehnt. Was für eine starke Erfahrung, geliebt zu sein!

Viele andere Menschen haben ähnliche Erfahrungen gemacht, wenn sie gebetet haben: **Gott ist da und er liebt mich!** Hey, kannst du dir eine solche Erfahrung kaufen? Kannst du sie dir irgendwo in dieser Welt holen? Nein, eine solche Erfahrung kann man sich nur schenken lassen. Gott tut das gerne. Aber der Weg dazu ist, dass wir ihm vertrauen, an ihn glauben und zu ihm sprechen (also beten).



**Beten ist nicht schwer.
Es ist so einfach wie ein Gespräch
mit einem Freund.**

Du kannst beten!

Es gibt keine Weise zu beten, die die einzig richtig wäre. Wir beten, um eine Beziehung zu Gott zu haben. Wir beten, um Gottes Liebe zu bekommen und damit wir Gott lieben. Wir beten, um auf Gott zu hören und mit Gott zu reden. Beten ist das, was Freunde tun: Zeit miteinander verbringen. Beim Beten verbringen wir einfach nur Zeit mit Gott.

Beten bedeutet nicht, ein Gebet zu plappern, damit der ferne Gott zufrieden ist. Nein! Beten ist eine Beziehung von Herz zu Herz, von dir zu Gott. Wenn wir beten, dann u.a. deshalb, weil wir die Einladung zu einer persönlichen Beziehung mit Jesus, ernst nehmen wollen.

Jeder kann beten, aber mit Ausdauer und Geduld wird man immer besser darin! Beten ist nicht nur, dass wir Gott unsere Wünsche sagen. Das kannst du natürlich gerne tun; Gott ist immer für dich da. Aber Beten ist viel mehr als das. Beten bedeutet, sich selbst Gott zu schenken, damit Er seine Liebe durch dich an die Menschen austeilen kann.

Denn Gott möchte durch DICH die Welt verändern. Du bist Gottes Stimme, Gottes Hände, Gottes Herz für die Welt, in der es so viele Probleme gibt!

Wie es bei allen Freundschaften ist, so muss sich auch deine Beziehung zu Gott auf die Realität gründen: Du musst aufrichtig zu Gott sein. Deshalb ist dein Gebet am besten, wenn es ganz ehrlich und offen ist.

Beten bedeutet auch, sich selber ganz und gar Gott anzuvertrauen. Überlasse dich Ihm, denn er weiß besser als du, was das Beste für dich ist. Nimm Jesus mit in dein ganzes Leben und besprich alles mit ihm: Schule, Familie, Hobbys, Freunde, Probleme, Sehnsüchte, Fragen. Tu alles gemeinsam mit Ihm.

Guter Ort zum Beten

Oft ist es sehr hilfreich, wenn du zum Beten an einen ruhigen Ort gehst; dort bist du nicht so leicht zerstreut. Werde zuerst ruhig, indem du für einen Moment die Augen schließt und ein paar Mal tief durchatmest. Dabei wird dir leichter bewusst, dass Gott jetzt da ist und dich sieht und hört und vor allem: dass er dich liebt. Bitte auch den Heiligen Geist, dass er dir beim Beten hilft.

Von Jesus lernen

Wie hat Jesus gebetet? Im Neuen Testament sehen wir, dass Jesus oft gebetet hat. Manchmal hat er sich an einen stillen Ort zurückgezogen, weil er ungestört beten wollte. Er betete zu seinem Vater, voller Vertrauen und Zärtlichkeit. Jesus sagte uns, dass wir zu Gott „Abba“ sagen dürfen, das heißt übersetzt „lieber Papa“.

Für Jesus war das Beten wichtiger, als Kranke zu heilen oder zu essen.

Beten ist eine starke Kraft

Macht es einen Unterschied, ob du betest oder nicht? Ändert sich etwas in deinem Leben oder in der Welt, wenn du betest? – Ja, das ist so! Ein cooles Beispiel ist das Gebet des Propheten Elija:

Wie wird dein Gebet erhört?

Elija war ein Mensch wie wir; er betete inständig, es solle nicht regnen, und es regnete drei Jahre und sechs Monate nicht auf der Erde. Und wiederum betete er; da gab der Himmel Regen und die Erde brachte ihre Früchte hervor (Jakobusbrief 5,17+18).

Stark oder? Aber es gibt einige Bedingungen, damit Gott unsere Gebete erhört:

- ✓ **Glauben**
Unsere Gebete werden vor allem dann erhört, wenn wir GLAUBEN, dass Gott uns erhört.
- ✓ **Bereitschaft**, den Willen Gottes zu tun
Wir beten nicht, damit Gott endlich das tut, was **wir** wollen. Sondern wir beten, damit wir erkennen, was **Gott** von uns möchte; und damit unser Herz größer und weiter wird und wir dadurch bereit werden, den **Willen Gottes** zu befolgen. Unser Gebet ist Gott dann angenehm, wenn wir uns bemühen, uns im Leben vom Evangelium leiten zu lassen.
- ✓ **Ausdauer**
Gott weiß den besten Zeitpunkt. Manche Gebete erhört ER sofort im gleichen Augenblick, manche erst einige Jahre später. Gib nicht auf, dann wirst du Wunder erleben.
- ✓ **Liebe**
Gott erhört unsere Gebete vor allem dann, wenn wir IHN sehr lieben.

Weitere starke Arten, wie du beten kannst:

Lobpreis

- Am besten in einer Gruppe, mit cooler Musik.
- Es geht auch alleine.

Gemeinsam Beten

- In der Familie oder mit Freunden. Denn Jesus hat gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“
- **Die Messe:** Das große gemeinsame Gebet am Sonntag ist die Heilige Messe. Sie ist die Quelle und der Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens!

Beten in besonderen Situationen

- ✓ Bei Angst oder Mutlosigkeit kannst du z.B. folgendermaßen beten:
Im Namen Jesu befehle ich dem Geist der Angst zu weichen!
- ✓ Bei Streit, Eifersucht, Neid kannst du z.B. folgendermaßen beten:
Im Namen Jesu befehle ich dem Geist des Streites / der Eifersucht / des Neides: Verschwinde!
Ich gehöre Jesus. Ich glaube an Jesus und folge ihm. Du böser Geist hast kein Anrecht an mir.
Verschwinde im Namen Jesu.
- ✓ So ähnlich kann man bei allen negativen Gedanken und Gefühlen beten: ...



**Jeder Christ, der betet,
entzündet das Feuer der Liebe Gottes
in unserer Welt.**

**«Christen haben die Kraft, die Welt
durch ihre Gebete
zu verändern»**

Sängerin und Autorin Sheila Walsh

7. Kapitel: Kirche – wozu das denn?

Gott ist eine Familie! Und er sehnt sich sehr danach, dass alle Menschen Teil seiner Familie werden. Dazu hat er Jesus in die Welt gesandt, damit jeder, der an ihn glaubt, Teil der Familie Gottes werden kann. Wer sich entschieden hat, wer getauft und gefirmt ist, der ist voll dabei. Alle diejenigen, die zur Familie Gottes gehören, bilden zusammen die Kirche. Christus ist das Haupt der Kirche, alle katholischen Christen bilden den Leib der Kirche. Die Kirche ist die Familie Gottes. Da bist du zu Hause.

**Die Kirche
ist die Familie Gottes
auf Erden.**



Hast du schon mal überlegt, wie du etwas von Jesus und vom christlichen Glauben gehört hast? Wahrscheinlich zuerst von deinen Eltern und Großeltern und von eurem Pfarrer. Ok, gut. Aber woher haben deine Eltern den christlichen Glauben? Warum ist der Pfarrer überhaupt Pfarrer geworden? Offensichtlich haben die den Glauben von den Menschen, die schon vor ihnen Christen geworden sind. Und woher haben die den Glauben gehabt? Und so weiter und so fort; eine lange Kette. Keine Sorge, es sind nicht unendlich viele Kettenglieder! Denn irgendwann kommt man bei den Aposteln an und bei Jesus. Das sind die ersten Kettenglieder! Denn Jesus ist vom Vater in unsere Welt gesandt worden, um uns zu bezeugen, dass der Vater uns unvorstellbar liebt!

Jesus hat damals die ersten Apostel berufen. Dem Petrus hat er eine besondere Verantwortung übertragen: „Du bist Petrus, der Fels. Auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein“ (Mt 16, 18).

Jesus hat also die Kirche gegründet, auf Petrus und die ersten Apostel. Und weil Jesus wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich ist, ist klar, dass der Ursprung der Kirche zugleich göttlich und menschlich ist.

Warum hat Jesus die Kirche gegründet? Was war sein Motiv? Reicht es nicht, wenn Jesus der Erlöser der Menschen ist? Ja schon. Aber wir leben doch 2.000 Jahre später. Was können wir denn von Jesus wissen? Wie können wir denn zu Jesus eine Beziehung aufnehmen? Damit das, was Jesus gesagt hat (= das Evangelium) und das, was er getan hat (= das Erlösungswerk) auch für uns heute noch eine Rolle spielt, dazu ist die Kirche da.

Denn Gott sehnt sich weiterhin sehr nach allen Menschen. Aber wie werden sie erfahren, dass es einen Gott der Liebe gibt? Wie werden sie von ihren Sünden befreit? Wie kann es geschehen, dass die Menschen nicht nur von Gott hören, sondern tatsächlich Anteil bekommen am göttlichen Leben? Dazu hat Jesus die Kirche eingesetzt.

Wozu ist die Kirche eigentlich überhaupt da?

Hier eine sehr bekannte Übersicht über die **vier Hauptaufgaben** der Kirche:

- (1) **Zeugnis** (altgriechisch *martyría*): Jesus war Zeuge für das Reich Gottes. Die Kirche gibt **Zeugnis für Jesus** und verkündet das Evangelium. Dafür wirst du in der Firmung gestärkt.
- (2) **Liturgie** (altgriechisch *leiturgia*): Liturgie, das ist die Messe, die Taufe, die Firmung, also die Sakramente. Modern würden wir sagen: **WORSHIP**. In den Sakramenten der Kirche handelt Jesus: Wenn getauft wird, so tauft Jesus. Wenn der Priester die Messe feiert, so handelt Jesus in ihm. Tipp: Das kannst du schön in einem Video sehen (<https://youtu.be/SUZJoU9T9gl>).
- (3) **Diakonie** (altgriechisch *diakonía* = *Dienst*): Jesus ist gekommen, um uns zu **dienen**. Deshalb wollen wir in der Kirche den Menschen dienen, zum Beispiel in der Familie oder indem wir denen helfen, die in Not oder Armut leben; indem wir Kranke besuchen, Trauernde trösten, uns um Menschen mit Behinderungen sorgfältig kümmern und vieles mehr. Jesus möchte, dass jeder Christ mit einer Einstellung des Dienens lebt.

- (4) **Gemeinschaft** (altgriechisch *koinonía*): Jesus ist gekommen, um die Menschen in die Gemeinschaft der Familie Gottes zu holen. Er hat die Kirche eingesetzt, damit sie alle Menschen hinführt zu wahrer Freundschaft und Brüderlichkeit. Die Kirche ist die Gemeinschaft der Freunde von Jesus.

Kann ich nicht auch ohne Kirche Christ sein?

Antwort: Eigentlich nicht. Denn in der Taufe bist du in den mystischen Leib Christi, die Kirche, hinein getauft worden. Es ist nicht möglich, gleichzeitig Christ und Individualist zu sein; gemeint ist: ohne vitaler Verbindung zur Kirche. Wer von der Kirche trennt lebt, ist getrennt von dem Leib Christi, in den er hinein getauft worden ist; und damit ist er getrennt von Jesus Christus. Denn Jesus Christus ist total vereint mit dem Leib Christi (= mit der Kirche), er ist das Haupt dieses Leibes.

Dass die Christen in der Kirche verbunden sind, ist für Jesus so wichtig, dass er die Kirche selber gegründet hat, bevor er für sie sein Leben hingegeben hat. Er hat Petrus als den ersten Papst eingesetzt, unter dem alle Christen in der Welt in Einheit bleiben konnten. Hier kommt wieder der Heilige Geist ins Spiel: Dank seines Wirkens existiert die Linie der Nachfolger des hl. Petrus bis heute! So hat Jesus es uns versprochen (vgl. Mt 16,18).

In den 2000 Jahren seit Jesus sind über die Kirche viele Stürme hereingebrochen. Aber du erinnerst dich hoffentlich an die Szene, als Jesus mit den Jüngern in einem Fischerboot über den See Gennesareth gefahren ist. Auch da ist ein Sturm losgebrochen, die Wellen sind ins Boot geflutet. Die Jünger hatten Angst, dass das Boot untergehen würde. Aber Jesus hat einfach geschlafen. Als die Jünger ihn geweckt haben, hat er dem Wind und den Wellen befohlen, ruhig zu werden. Und so geschah es.

Wir können **von den Jüngern lernen**. Denn heute genauso wie damals ist Jesus Herr der Lage. Das Boot unseres Lebens und das Boot der Kirche wird nicht untergehen. Denn Jesus ist bei uns!

Falls es irgendetwas gibt, wo du ein Problem mit der Kirche hast, dann sprich mit Jesus darüber und hör auf seine liebevolle Antwort. Und natürlich kannst du auch gerne mit einem Priester oder mit einem weisen gläubigen Christen darüber sprechen. Da klärt sich so manches auf.



ÜBERLEG MAL: Was haben wir von der Kirche? Was hat sie Gutes gebracht? Kreuze an:

- | | | | |
|--------------------------------------|----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| <input type="radio"/> Pizza | <input type="radio"/> Bier | <input type="radio"/> Dass wir wissen, dass Gott Vater uns liebt | <input type="radio"/> Wertschätzung für jedes menschliche Leben |
| <input type="radio"/> Bibel | <input type="radio"/> Geburtstagsparty | <input type="radio"/> Dass wir Jesus kennen | <input type="radio"/> Schöne Lieder |
| <input type="radio"/> Handys | <input type="radio"/> Dass wir Julius Cäsar kennen | <input type="radio"/> Lustige Spiele | |
| <input type="radio"/> Weg zum Himmel | | | |
| <input type="radio"/> Nutella | | | |
| <input type="radio"/> Messe | | | |
| <input type="radio"/> Beichte | | | |
| <input type="radio"/> Taufe | | | |

Was hat dir die Kirche schon Gutes gebracht? Schreib deine Erfahrungen hier in Stichpunkten auf:

.....

.....

.....

.....

.....

8. Kapitel: Die Sakramente – Pöwernahrung für deine Seele!

Wozu gibt es in der Kirche „Sakramente“? Und was ist eigentlich ein Sakrament? Wie funktioniert es?



Das Wichtigste zuerst: Die Sakramente stammen von Jesus. Sie geben uns Anteil an Ihm. Wenn du also eine Freundschaft mit Jesus haben willst, dann ist einer der besten Wege dazu der Weg der Sakramente. Denn genau in den Sakramenten kommen wir am tiefsten in Kontakt mit Jesus Christus. **Die Sakramente wirken garantiert! Sie bringen dir 100%ig die Gnade Gottes!**

Die Kirche lehrt: Die Sakramente wirken „ex opere operato“, d.h. sie wirken aufgrund des Heilswerkes, das Christus vollbracht hat.

DEFINITION: „Die Sakramente sind von Christus eingesetzte und der Kirche anvertraute wirksame Zeichen der Gnade, durch die uns das göttliche Leben gesendet wird“ (Katechismus 1131).

Die Sakramente sind eine reale Begegnung mit Jesus – aber nur, wenn du das auch willst.

Was macht dieser Feuerwehrmann falsch?



Hast du schon mal mit einem Gartenschlauch die Blumen und Pflanzen gegossen? Cool, wie das Wasser herausspritzt, nicht wahr?! Was passiert, wenn dein Bruder oder deine Schwester dich ärgern will und ohne, dass du es siehst, den Schlauch umknickt oder sich mit beiden Füßen daraufstellt? Es kommt kein Wasser mehr heraus.

Ähnlich ist es mit den Sakramenten: Manche Leute gehen zur Messe, aber sie bekommen kaum etwas von dem göttlichen Wasser, das dort fließt. Warum? Weil sie in ihrem Leben „auf dem Schlauch stehen.“

Die Sakramente sind Meisterwerke Gottes: Wir werden mit Gott erfüllt! Christus am Kreuz ist die Quelle des göttlichen Lebens. Von dort strömen sieben verschiedene Gnadenströme zu uns Menschen. Jeder dieser Gnadenströme ist ein Sakrament. In den Sakramenten strömt das göttliche Leben in unsere Seele und in unseren Körper. **ABER:** Das funktioniert nur dann, wenn du nicht auf dem Schlauch stehst! Nur wenn dem Gnadenstrom kein Hindernis im Weg steht, kann er fließen!

Was würdest du sagen, wenn ein Freund von dir mit folgenden Gegenständen unter die Dusche gehen würde? (*Regentiefel, Regenschirm, Regenjacke*)



Du würdest wahrscheinlich sagen: „Mei, is der deppert. Das Wasser kommt doch gor net duach! Des ganze Duschen hat doch so gor koan Sinn mehr!“

Was ist diesen drei Gegenständen (Regentiefel, Regenschirm, Regenjacke) gemeinsam?

Antwort: Sie verhindern, dass das Wasser durchgeht.

Ähnlich ist es mit den Sakramenten: Wenn **HINDERNISSE** da sind, kommt die **GÖTTLICHE GNADE** nicht durch.

Welche Hindernisse sind bei den Sakramenten ziemlich häufig?

- ⇒ **Hindernis Nr. 1:** Du bist nicht im Stand der Gnade.
Wenn eine Person eine schwere Sünde begangen hat, dann wird die Verbindung zu Gott unterbrochen und das göttliche Leben in der Person stirbt. Erst durch eine Beichte wird der Stand der Gnade wiederhergestellt.
- ⇒ **Hindernis Nr. 2:** Jemand nimmt oberflächlich oder gleichgültig oder ohne lebendigen Glauben an der Messe teil. Er ist sozusagen nur körperlich anwesend. So jemand hat keine gute innere Einstellung; dadurch baut er ein Hindernis auf, das die Gnade blockiert.
- ⇒ **Hindernis Nr. 3:** Jemand geht zur Kommunion. Aber er ist nicht wirklich offen für das, was Gott für ihn will, also für den Willen Gottes. Während der Woche will er gar nicht leben, wie Jesus es im Evangelium gesagt hat. Bei so jemandem fehlt der Wille.

Hier noch ein super **Heilmittel**: Wenn jemand eine ehrliche Beichte ablegt, wird dadurch jegliches Hindernis aufgelöst! Und die Früchte der Messe, bei der man vielleicht ‚geschlafen‘ hat, werden wieder lebendig. Sie sind also nicht verloren gegangen!

Zusammenfassung:

Die Sakramente bringen dir **garantiert** göttliche Gnade.
Aber sie haben **keine** magische Zauberwirkung.
Ihre **Wirkung** kommt daher, weil sie in
Kontakt mit dem lebendigen **Jesus Christus** stehen.
Sie werden nur **fruchtbar**,
wenn du eine gute innere **Einstellung** hast.

Illustration für eine fruchtbare Einstellung:

Christoph lädt seinen Freund Johannes zu einem Popkonzert ein. Christoph liebt Popmusik. Johannes liebt Klassische Musik, aber keine Popmusik. Christoph kennt sich bei Popmusik voll gut aus. Er kennt die Namen vieler Sänger und Musiker. Er weiß viel über ihre Interessen, Hobbys und ihren Lifestyle. Er kennt die Titel der Lieder und der Alben. Er hat im Internet die Texte vieler Lieder von seinen Lieblingsbands gesucht und die Texte gelesen. Er hat sich Gedanken über die Bedeutung der Liedtexte gemacht und sich mit Freunden darüber ausgetauscht. Außerdem spielt Christoph E-Gitarre und versteht immer besser, wie es den Profi-Musikern geht.

Johannes mag Klassische Musik. Von Popmusik hat er keine Ahnung. Für ihn haben die Namen der Popsänger und Musiker keine Bedeutung. Auch von den Texten hat er keine Ahnung. Er kann nichts mit ihnen anfangen.

Christoph und Johannes gehen nun tatsächlich zu einem Popkonzert. Christoph ist begeistert; er singt die Lieder mit, weil er die Texte schon auswendig kann. Johannes fühlt sich fast wie im falschen Film. Er ist fast ein wenig verärgert über manche Lieder und das begeisterte Gekreische der Teilnehmer am Popkonzert. Das Showverhalten der Sänger langweilt ihn. Christoph nimmt viel von dem Abend im Popkonzert mit, Johannes nur wenig.

Ähnlich verhält es sich mit Petra und Lisa: Petra interessiert sich für Jesus. Sie will ihn besser kennenlernen und liest dazu im Neuen Testament. Jeden Tag sucht sie einen Moment, in dem sie ihre Beziehung zu Jesus leben kann. So allmählich versteht sie den katholischen Glauben immer besser und was in der Messe abgeht. – Lisa dagegen geht nur zur Messe, weil einige ihrer Freundinnen hingehen und weil sie „muss“. Sie hat eigentlich keine Ahnung, was die Messe bedeutet und kennt Jesus nur wenig.

Am Sonntag gehen Petra und Lisa zur Messe. Petra kann dort viel Kraft und Frieden schöpfen, für Lisa ist es einfach nur langweilig; sie hat die Empfindung: „Das bringt mir nichts.“

Was sind Merkmale einer guten inneren Einstellung?

(1) **Im Stand der Gnade sein**

Das ist die wichtigste Voraussetzung, damit die Gnaden, die Jesus dir in der Kommunion schenken will, tatsächlich Frucht in deinem Leben bringen können.

(2) **Mit dem Herzen dabei sein** (Messe, Beichte)

Versuchen, lebendig zu glauben.

(3) **Bereitschaft, mit Gott zu leben**

Wenn jemand nur am Sonntag zur Messe geht, aber sonst während der Woche nie betet oder nie in der Bibel liest, dann hat er eigentlich keine Beziehung zu Gott.

(4) **Offenheit für Gott und seinen Willen**

Du bist frei und kannst mit deinem Willen steuern, wie offen du für Gott bist. Du **weißt**, dass Gott will, dass wir an Seine Liebe glauben und Seine Liebe weitergeben. Jetzt kommt es darauf an, ob du das auch **willst**. Denn es genügt nicht, dass jemand immer besser **weiß**, was Gott will; er muss mit der Zeit auch immer mehr **wollen**, was Gott will.

(5) **„Regenkleidung“ ablegen**

Die Hindernisse in meiner Beziehung zu Gott wegräumen: Trägheit, Faulheit, Unlust, Stolz, Habgier.

⇒ Verlass deine Komfortzone, wenn du zur Messe oder Beichte gehst!

**Die Wirkung der Sakramente
hängt ganz stark
von unserer Einstellung ab !!**

Welche hauptsächlichen Wirkungen haben die Sakramente?

- 1) Stärkung unserer Freundschaft mit Gott
- 2) Heiligung
- 3) Heilung

Zu 1) Stärkung unserer Freundschaft mit Gott

- Verwurzelung unser Gotteskindschaft: Gott ist unser Papa!
Wir bekommen wirklich Anteil an der göttlichen Natur, am Leben Gottes selbst.
- Vertiefung unserer Beziehung zur Kirche
- Stärkung unseres Glaubens

Zu 2) Heiligung

- Die Sakramente vermehren die heiligmachende Gnade in uns.
Das ist sehr wichtig, weil wir jeden Tag neu Gottes Gnade brauchen.

Zu 3) Heilung

- Nur Jesus kann uns die Liebe Gottes schenken; nur er ist der Arzt, der uns heilt. Und wer von uns hätte keine Heilung nötig!! Einer der besten Wege, wie Gott uns Heilung bringt, ist durch die Sakramente.
- So wie es lebensnotwendig ist, dass ein Mensch regelmäßig gute Nahrung isst, genauso ist es lebensnotwendig, dass unsere Seele regelmäßig qualitativ hochwertiges „Soulfood“ bekommt, also „Seelennahrung“. Genau das bieten die Sakramente.

Wer wirkt in den Sakramenten?

Christus ist in den Sakramenten besonders intensiv **gegenwärtig** (vgl. Katechismus 1088):

- Er ist gegenwärtig im Opfer der Messe in der Person des Priesters und in den eucharistischen Gestalten.
- Wenn einer tauft, tauft Christus selbst.
- Wenn in der Kirche die Lesungen vorgelesen werden, spricht Christus zu uns.
- Wenn in der Kirche gebetet wird, ist Christus mitten unter uns.

Was ist der wichtigste Weg, um andauernd mit dem Heiligen Geist erfüllt zu werden?

- ⇒ Sakramente: Regelmäßig die hl. Messe mit dem Herzen mitfeiern und regelmäßig zur Beichte gehen.
- ⇒ Persönliches Gebet: um den Heiligen Geist bitten und an seine Gegenwart glauben
- ⇒ Bibel lesen, mit dem Herzen und mit Glauben
- ⇒ Bereitschaft, den Eingebungen des Heiligen Geistes zu folgen

Erkennst du das Sakrament? Schreib den Namen des Sakraments auf die gestrichelte Linie.

<p>.....</p> <p>„Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat dich von der Schuld Adams befreit und dir aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt.“</p>	<p>.....</p> <p>Der Priester breitet beide Hände über die Gaben aus und spricht: „Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes unseres Herrn Jesus Christus.“</p>	<p>.....</p> <p>Der Bischof zeichnet ihm / ihr mit der Chrisamsalbe ein Kreuz auf die Stirn und spricht: „N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“</p>
<p>.....</p> <p>Gott der barmherzige Vater hat den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. „So spreche ich dich los von deinen Sünden...!“</p>	<p>.....</p> <p>„N., ich nehme dich an als meinen Mann / meine Frau und verspreche dir die Treue in guten und in bösen Tagen, in Gesundheit und in Krankheit. Ich will dich lieben, achten und ehren, solange ich lebe. Trag diesen Ring als Zeichen meiner Liebe und Treue.“</p>	<p>.....</p> <p>„Nimm hin das Evangelium Christi, zu dessen Verkündigung du bestellt bist. Was du liest, ergreife im Glauben, was du glaubst, das verkünde, und was du verkündest, erfülle im Leben.“</p>
<p>.....</p> <p>Der Priester salbt Stirn und Hände und spricht: „Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, er stehe dir bei in der Kraft des Heiligen Geistes. Der Herr, der dich von den Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte er dich auf.“</p>		

9. Kapitel: Die Taufe: Göttliches Feuer wird in Dir angezündet!

In manchen Science-Fiction Büchern oder Filmen gibt es geheimnisvolle Tore in fremde Welten. Wer so ein Tor durchschreitet, ist plötzlich in einer ganz anderen Welt. Oft herrschen in dieser anderen Welt andere Naturgesetze, die Lebewesen sprechen eine andere Sprache usw. Hast du die Narnia-Bücher gelesen?⁴ Jedes Mal, wenn die Kinder durch ein solches „Tor“ gehen, landen sie in einer wunderschönen Phantasiewelt, in der sie viele Abenteuer erleben.

Die Taufe ist wie das Tor in eine andere Welt, in die Welt Gottes! In der Taufe geschieht viel mehr, als man mit den Augen sehen kann. Es geschieht eine unfassbar große Umwandlung: Ein Mensch wird von Gott mit seinem Heiligen Geist erfüllt! Gott nimmt den Täufling an als seinen geliebten Sohn / seine geliebte Tochter.

Wer getauft wird, bekommt Anteil am Leben Gottes. Das nennen wir in der Katholischen Kirche ‚Gnade‘. Durch die Taufe bekommt man die **heiligmachende Gnade**.

Warum ist das wichtig? Warum ist das VIEL MEHR als eine Segnung? Die nächsten 5 Punkte informieren dich über die wichtigsten Wirkungen der Taufe.

1. Erbsünde abgewaschen

Nun, wie wir im Kapitel 3 „Warum ist Jesus gestorben?“ gesehen haben, gibt es ein großes Problem: Zwar hat Gott die Welt und die Menschen **gut** erschaffen, ohne Zweifel. Aber die Menschen haben es verbockt. Adam und Eva haben gesündigt. Die Folgen ihrer Ursünde bekommt jeder Mensch zu spüren. Denn jeder Mensch ist mit der Erbsünde behaftet. **Was ist die Erbsünde?** Sie ist eine gewisse Neigung zum Schlechten, zur Sünde und ein gewisser innerer Widerstand, zu Gott zu gehen, das Gute zu tun und sich auf den Weg der Heiligkeit zu machen. Die Erbsünde ist aber keine persönliche Sünde.

Das erste Geschenk der Taufe: In der Taufe wird die Erbsünde des Menschen abgewaschen.⁵

2. Göttliches Leben in dir

Aber Gott hat in der Taufe noch mehr Geschenke vorbereitet: Nach der Abwaschung der Erbsünde erfüllt Gott den Getauften mit heiligmachender Gnade. Das bedeutet, dass der Getaufte Anteil am göttlichen Leben bekommt und aufgenommen wird in die Familie Gottes! Gott ist Familie. Durch die Taufe werden wir in die Familie Gottes aufgenommen! Die heiligmachende Gnade ist die **Gegenwart Gottes in dir drin**, in deiner Seele. Sie wandelt dich um in einen Sohn / eine Tochter Gottes. Damit sagt Gott zu dir: „Du bist mein geliebter Sohn / meine geliebte Tochter; an dir habe ich mein Wohlgefallen!“ Durch die Taufe beginnt das göttliche Leben in dir!

3. In die Kirche eingegliedert

Durch die Taufe wird ein Mensch zu einem Glied des Leibes Christi (= der Kirche). Zusätzlich bekommt man Anteil an der dreifachen Sendung Christi: Priester, Prophet und König sein! (Katechismus 1268).

4. Gemeinschaft mit allen Christen

In der Taufe entsteht ein unsichtbares Band der Einheit zwischen allen Getauften (Katechismus 1271). Denn die anderen Freunde von Jesus in der Welt werden durch die Taufe auch zu meinen Freunden.

5. Unauslöschliches Siegel

Wer getauft wird, bekommt in seiner Seele ein geistliches Siegel. Es ist unauslöschbar. Es ist ein sicheres Zeichen dafür, dass der Getaufte Christus angehört. Es befähigt und verpflichtet den Getauften, den Glauben ernst zu nehmen.

⇒ Hier nochmal die **Hauptwirkungen der Taufe** im Überblick:

⁴ Die Narnia-Bücher sind sehr empfehlenswert, weil ihr Autor, C. S. Lewis, eine zutiefst christliche Weltanschauung in die Erzählungen hineingepackt hat.

⁵ Wenn eine Person getauft wird, die schon 13 Jahre alt oder älter ist (= Erwachsenentaufe), dann werden bei der Taufe auch alle persönlichen Sünden vergeben.



Wäscht die Erbsünde ab

Mitglied der Kirche



Göttliches Leben in dir



Siegel

Gemeinschaft



MADE BY GOD

Taufe einmal, aber Wirkung mehrmals!!

Man kann nur einmal getauft werden. Stimmt! – Aber wer danach denkt, dass die Taufe „ja eh scho voabei is“ und mit dem normalen Leben nichts mehr zu tun hat, für den gilt: Stimmt nicht!!!

Denn die Taufe ist für jeden Tag wichtig! Warum? Gerade weil du getauft bist, bist du schon sakramental ein Sohn / eine Tochter Gottes. Aber nun sollen auch dein Denken, dein Reden und dein ganzer Lifestyle dasselbe zeigen. Das ist ja gerade der Sinn von Jüngerschaft: Wir folgen Jesus nach, dem wahren Sohn Gottes, damit wir immer besser lernen, was zum Lifestyle eines getauften Christen dazu gehört.

Wenn du dich nicht geliebt fühlst, erinnere dich an deine Taufe. Denn dann weißt du: Gott liebt mich unaufhörlich! Wenn du ausgegrenzt oder abgelehnt wirst, wenn du im Stress bist, ändert das nichts an der Tatsache, dass Gott dich sehr liebt!

Starke Erneuerung der Taufe in der Osternacht und bei der Firmung

In der Feier der Osternacht gibt es mehrere Hinweise auf die Taufe:

1. Die **Osterkerze** ist ein Symbol für Jesus Christus. Er ist das Licht, das – durch die Taufe – in dir leuchtet!
2. In einer der Lesungen aus dem AT wird an den **Durchzug der Israeliten durch das Rote Meer** erinnert, was ebenfalls ein Symbol für die Taufe ist.
3. Schließlich erneuern wir in der Feier der Osternacht das **Taufversprechen**. Auch direkt bevor du gefirmt wirst, erneuern die Firmlinge ihr Taufversprechen.

Teil 1: dem Bösen absagen

P: Widersagst du dem Satan? - A: *Ich widersage.*

P: Und all seiner Bosheit? - A: *Ich widersage.*

P: Und all seinen Verlockungen? - A: *Ich widersage.*

Teil 2: neu bekräftigen, dass du persönlich an Gott glaubst

P: Glaubst du an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

A: *Ich glaube.*

P: Glaubst du an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

A: *Ich glaube.*

P: Glaubst du an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

A: *Ich glaube.*

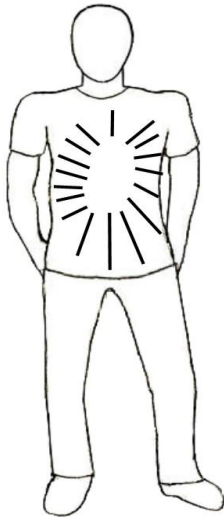
⇒ *Hey, hast du schon mal daran gedacht, was diese beiden Teile der Taufenerneuerung bedeuten?*

⇒ *Du sagst damit ja zum Plan Gottes, d.h. du versprichst öffentlich: „Ja, Gott, ich bekräftige, dass ich mit deiner Hilfe heilig werden will.“*

Die Taufe in deinem Alltag!!!

Eine coole einfache Möglichkeit, wie du deine Taufe in deinem täglichen Leben erneuern kannst, ist das Weihwasser. Wenn du dich mit Weihwasser bekreuzigst, dann rufst du neu den Segen deines himmlischen Vaters auf dich herab. Das bedeutet zwei Dinge:

- (1) Du weißt von Neuem: **Gott liebt mich** und ist bei mir! Gott Vater ist treu zu mir.
- (2) Ja, Jesus, ich will mit dir leben. Ich will dir treu sein. Ich will dir nachfolgen. Das heißt, **ich will das Böse vermeiden und das Gute tun** (= mein Taufversprechen einhalten).



Göttliches Leben

So kannst du den Lifestyle als getaufter Christ leben:

- ⇒ **BESCHÜTZE** das göttliche Leben in dir vor schädlichen Einflüssen (Sünde, Gleichgültigkeit gegenüber Gott und dem Leben in der Kirche)!
- ⇒ **NÄHRE** das göttliche Leben in dir (Sakramente, Bibel, Gebet, gelebte Liebe)

10. Kapitel: Das Sakrament der Versöhnung

Sünde ist doch Privatsache!

Meine Sünden gehen doch niemand anderen etwas an oder?! Wem schadet es schon, wenn ich eine Sünde begehe? Wem tun denn meine Sünden weh? Folgender Irrtum ist weit verbreitet: „Unsere Sünden tun doch nur uns selber weh; sie haben doch mit anderen nichts zu tun; sie gehen doch nur mich etwas an.“ Ehrlich gesagt ist so eine Einstellung ein ziemlicher Quatsch. Wenn man ein wenig näher hinschaut, sieht man doch recht schnell, dass die Folgen der Sünde viel tiefer reichen, als wir im ersten Moment so meinen.

Paulus schreibt an die Christen in Korinth: „Wer anderen Kummer bereitet hat, der hat nicht nur mich traurig gemacht, sondern euch alle – oder doch fast alle, um nicht zu übertreiben“ (2 Kor 2,5).



Zigarettenqualm geht alle an!

Ist dir beim Zugfahren schon mal so etwas Ähnliches passiert: Du sitzt ganz normal in einem Abteil. Da kommt ein Mann herein und zündet sich eine Zigarette an. Offenbar hat er sich nicht vergewissert, in welchem Abteil man rauchen darf. Denn dort wo du und der Raucher sitzen, das ist ein Nicht-raucherabteil, wie fast alle Zugabteile. Der Qualm ist unangenehm. Alle anderen Fahrgäste spüren das sofort. Eine einzige Person, die in einem Nichtraucherabteil zu rauchen be-

ginnt, stört fast alle anderen.

Vielleicht merkt der Raucher nicht, dass sein Rauchen einen Einfluss auf die anderen hat. Aber dennoch ist es so. Wenn der Rauch einmal in der Luft ist, dann hat er schädliche Einflüsse auf die Menschen – ob der Raucher das will oder nicht. Es ist trotzdem so!

Wir kennen das ja auch bei den „Umweltsünden“: Wenn jemand die Luft oder das Wasser verschmutzt, dann müssen viele andere darunter leiden. Wenn sich jemand weigern würde das zuzugeben, würde er sich dann nicht lächerlich machen?

Genauso verhält es sich mit der Sünde: Wenn die Sünde mal geschehen ist, hat sie schädliche Einflüsse auf die Menschen – ob man es will oder nicht. Es ist trotzdem so!

Die Kirche hat die gravierenden **Folgen der Sünde für die Gemeinschaft** erkannt. Sie sagt dazu im Katechismus:

- Die Sünde schädigt die Gemeinschaft der Christen (Nr. 953).
- Die Sünde verletzt die Einheit in der Kirche (814, 817).
- Die Sünde führt zu einer Trennung der Menschen voneinander (845).
- Persönliche Sünden führen zu ungerechten sozialen Strukturen (1869).

Sünden schaden aber auch deiner persönlichen Beziehung zu Gott. Leichte Sünden verletzen die Beziehung zu Gott, schwere Sünden (sogenannte Todsünden) zerstören die Liebe und das göttliche Leben in dir.

Und was ist, wenn mir keine Sünde einfällt?

„Aber ich habe doch nichts Schlimmes getan! Wieso soll ich dann zur Beichte gehen?“ – Stimmt, wahrscheinlich hast du letzte Woche keinen Menschen umgebracht. Aber bist du nicht auch der Meinung, dass wir unsere Wohnungen mindestens einmal in der Woche saubermachen sollten?

„Auch, wenn ein Zimmer abgeschlossen ist und kein Schmutz hineinkommt, so hat sich nach einer Woche ohne Zweifel eine feine Staubschicht gebildet. Man muss das Zimmer abstauben.“ Das sagte der hl. Pater Pio in Bezug auf die Beichte.

Jeden Tag legt sich ein wenig Staub in die Wohnung deiner Seele ab. Diese Staubschicht erschwert deine Beziehung zu Gott. In der hl. Messe werden kleine Sünden vergeben. Aber nur in der Beichte können alle Sünden vergeben werden. Deshalb empfiehlt die Kirche, dass man ungefähr einmal im Monat zum Sakrament der Versöhnung gehen sollte.

Die Kraft der Beichte

Das Sakrament der Versöhnung (= Beichte) hat eine enorme Kraft. Natürlich nur dann, wenn man sie gut vorbereitet und ehrlich alles auf den Tisch legt, was nicht in Ordnung ist. In der Person des Priesters, bei dem man beichtet, ist Jesus Christus. Er handelt durch den Priester. Er vergibt die Sünden.

Deshalb hat die Beichte so eine große Kraft. Alle Exorzisten empfehlen die Beichte. Manche von ihnen sagen, dass die Beichte mehr Power in sich hat als ein Exorzismus. Erstaunlich oder? Aber die Beichte ist eben ein Sakrament, der Exorzismus ist (nur) ein Segen. Eine gute Beichte ist so viel wert wie 100 Exorzismen.

Der Teufel und seine Helfer will uns von der Beichte abhalten, weil er unsere Seele zerstören will. Deshalb fällt es manchen Leuten unglaublich schwer, dass sie überhaupt zur Beichte gehen und ehrlich sind.

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es! Hier findest du eine Anleitung zu einer guten Beichte:

Was soll ich beichten? – Fragen zum Nachdenken (= Gewissensforschung)



1. Leben mit Gott

Gott will, dass wir gern an ihn denken, ihn lieben und seinen Willen tun. Gott will, dass wir andächtig beten, besonders morgens, abends und bei Tisch.

- ⇒ Hast du dir Mühe gegeben, mit Gott, deinem Vater im Himmel, zu leben? - an ihn zu denken? - ihn zu grüßen? - ihm Freude zu machen? - Hast du täglich für das Gute gedankt?
- ⇒ Oder hast du nie (kaum) an Gott gedacht? - morgens, mittags oder abends absichtlich nicht gebetet? - öfters?

2. Heilige Namen und Dinge

Gott will, dass wir vor heiligen Namen und Dingen Ehrfurcht haben.

- ⇒ Hast du Ehrfurcht vor Gott und seinem heiligen Namen? - vor dem Kreuz? - vor allen heiligen Dingen? - Hast du deine Ehrfurcht gezeigt beim Beten, beim Kreuzzeichen, in der Kirche, beim Kommunionempfangen.
- ⇒ Oder hast du heilige Namen leichtsinnig ausgesprochen? - im Zorn? - mit heiligen Dingen Unfug getrieben?

3. Sonn- und Feiertage

Gott will, dass wir an Sonn- und Feiertagen die ganze heilige Messe andächtig mitfeiern.

- ⇒ Bist du rechtzeitig zur Sonntagsmesse gegangen? - Hast du dich bemüht, mit dem Herzen ganz dabei zu sein? - andächtig mitzubeten und mitzusingen? - Hast du die Schulmesse mitgefeiert?
- ⇒ Oder hast du den Sonntagsgottesdienst aus eigener Schuld versäumt? - Bist du zu spät gekommen? - Hast du geschwänzt? - gestört?

4. Eltern und Vorgesetzte

Gott will, dass wir unseren Eltern und Vorgesetzten gehorchen und ihnen Freude machen.

- ⇒ Hast du deine Eltern respektiert? Hast du zu Hause mitgeholfen? Hast du für deine Eltern gebetet? - Warst du ihnen dankbar? - Hast du dich bemüht, ihnen Freude zu machen? - auch den Vorgesetzten? - Hast du gehorcht: gern - geschwind - genau?
- ⇒ Oder warst du ungehorsam? - frech? - trotzig? - Hast du schlecht gefolgt?

5. Nächstenliebe

Gott will, dass wir den Nächsten lieben wie uns selbst, ihm helfen und ihm nichts Böses tun. Er will, dass wir mit anderen in Frieden leben und jedem sein Recht geben.

- ⇒ Hast du dir Mühe gegeben, gegen andere gut zu sein? - gegen die Geschwister? - gegen andere Kinder? - gegen Erwachsene? - freundlich zu sein? - hilfsbereit? - ihnen Gutes zu tun?
- ⇒ Oder warst du lieblos? - neidisch? - schadenfroh? - Hast du andere unnötig verklagt? - ihnen Schimpfnamen gegeben? - sie verspottet? - geschlagen? - ihnen Böses gewünscht? - Böses getan? - ihnen in Not nicht geholfen?
- ⇒ Hast du dich mit anderen gezankt? - andere zur Sünde verführt? - Warst du gegen Erwachsene frech und unfreundlich? - Hast du Tiere gequält?
- ⇒ Hast du als Fußgänger oder Radfahrer die Verkehrsregeln nicht beachtet? - andere gefährdet? - Hast du Sachen achtlos weggeworfen und so zur Umweltverschmutzung beigetragen?

6. Schamhaftigkeit und Keuschheit

Gott will, dass wir den Leib, den er uns geschenkt hat, achten.

- ⇒ Hast du auf deine Gesundheit geachtet? - schlechte Bilder gemalt? - schlechte Zeitschriften gelesen? - schlechte Filme oder Bilder (Fernsehen, Video, Handy, Internet) angeschaut?
- ⇒ Hast du dich schamlos benommen? - allein? - mit anderen?

7. Eigentum

Gott will, dass wir unser Eigentum und das der anderen achten.

- ⇒ Bist du mit deinen Sachen achtsam umgegangen? - Hast du fremdes Eigentum gut behandelt? - Hast du alles für dich behalten wollen?
- ⇒ Hast du gestohlen? - was? - wie viel? - Hast du Gefundenes einfach behalten? - fremdes Eigentum beschädigt?

8. Wahrhaftigkeit und Ehre

Gott will, dass wir immer die Wahrheit sagen.

- ⇒ Hast du dich bemüht, aufrichtig und ehrlich zu sein?
- ⇒ Oder hast du gelogen? - geheuchelt? - über andere Unwahrheiten gesagt? - über andere Schlechtes weiter erzählt? - Hast du gern übertrieben?

9. Schule und Arbeit

Gott will, dass wir fleißig lernen und arbeiten. Er will, dass wir uns für das Gute verantwortlich fühlen.

- ⇒ Hast du dich bemüht, in der Schule gut mitzumachen? - fleißig zu lernen? - Hast du deine Hausaufgaben ordentlich gemacht? - zu Hause mitgeholfen?
- ⇒ Oder warst du faul? - unaufmerksam? - schlampig bei den Aufgaben? - bei der Arbeit zu Hause?

10. Selbstbeherrschung

Gott will, dass wir uns beherrschen und unsere Fehler bekämpfen.

- ⇒ Hast du dich bemüht, dich zu beherrschen? - Hast du deine Fehler bekämpft? - Hast du manchmal freiwillig auf was verzichtet? - Hast du dein Freitagsopfer gebracht?
- ⇒ Oder warst du unbeherrscht beim Essen? - beim Spiel? - beim Fernsehen? - Warst du zornig? - eingebildet? - stolz?

11. Sakrament der Versöhnung



Begrüßung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

P/ Gott, der unser Herz erleuchtet, schenke dir wahre Erkenntnis deiner Sünden und seiner Barmherzigkeit.

A/ Amen.

Es folgt das Bekenntnis der Sünden und das Beichtgespräch, in dem der Priester Ratschläge und Orientierung gibt und am Ende eine Buße auferlegt. Bete dann noch ein Reuegebet, z.B.

Reuegebet

Lieber Vater im Himmel!

Du bist gut und heilig und liebst mich grenzenlos. Du sorgst für mich und willst mich einmal zu dir führen. Ich aber habe dir nicht gehorcht, sondern gegen Menschen und gegen dich gesündigt. Ich schäme mich vor dir. Jetzt sehe ich, wie wenig ich dich liebe. Es tut mir leid, dass ich gesündigt habe. Du allein kannst mich von meiner Sünde befreien. Verzeih mir, reinige mein Herz und heilige mich. Ich will mich bessern. Ich will dir treu gehorchen und gegen meine Fehler kämpfen. Ich nehme mir besonders vor, dass ich

Hilf mir, dass ich diesen Vorsatz gut halte. Hilf mir, dass ich dir immer mehr Freude mache und dich immer mehr liebe. Gib mir dazu deine Gnade. Amen.

Lossprechung

P/ Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden. So spreche ich dich los von deinen Sünden + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A/ Amen.

Herausforderung für Mutige



Hast du schon mal eine Lebensbeichte gemacht? Das ist eine ziemlich starke Erfahrung. Der Unterschied zur normalen Beichte ist der, dass man die Sünden des ganzen bisherigen Lebens beichtet. Natürlich nicht jede kleine Sünde einzeln, sonst würde es ja ewig dauern. Sondern man fasst die Sünden zusammen, am besten nach den wichtigsten Themen. Dann sollte man noch überlegen, ob man eine bestimmte Sünde selten / manchmal / öfters / oft begangen hat.

CHALLENGE: Bereite dich auf eine Lebensbeichte vor! Wichtig ist, dass du dich wirklich gut vorbereitest. Dann erkundige dich, wo du beichten gehen kannst.

Und dann: Auf geht's! Lass der Sünde keine Chance! Eine gute Beichte ist die wirkungsvollste Waffe!

11. Kapitel: Die Messe – die größte Love Story aller Zeiten

Es gibt Dinge, die man nicht sehen kann, die es aber dennoch gibt. Zum Beispiel beim Handy: Wenn du einen Bluetooth-fähigen Kopfhörer mit einem Handy verbindest, dann kannst du Musik hören, selbst wenn du einige Meter von dem Handy entfernt bist. Wie die Musik aus dem Handy in deinen Kopfhörer gelangt, das kann man nicht sehen. Aber du weißt genau, dass es funktioniert.

Oder wenn du das Handy mit dem Internet verbindest, dann kannst du Fotos an einen Freund schicken oder er an dich. Die Internetverbindung kann man zwar nicht sehen, aber sie ist dennoch Wirklichkeit. Der Beweis ist das Foto, das auf der anderen Seite angekommen ist.

Es gibt andere Dinge, die du zwar selber nicht nachprüfen kannst; aber du glaubst, dass sie stimmen. Zum Beispiel, dass Australien auf der anderen Seite der Erdkugel liegt. Wir glauben viele Dinge, ohne dass wir sie nachprüfen können.

Du weißt schon, wie eine Heilige Messe abläuft. Aber weißt du auch, was in der Heiligen Messe wirklich passiert? Die Messe ist das größte Wunder!

Am wichtigsten an der Heiligen Messe ist, dass sie uns eine tiefe Begegnung mit Jesus möglich macht. Jesus kommt zu uns und spricht zu uns. Hier habe ich eine Übersicht für dich zusammengestellt, über die Geschenke, die Gott in der Heiligen Messe für dich bereit hält:

1. **Gegenwart** - Jesus Christus ist wirklich gegenwärtig!
2. **Hingabe** - Jesus Christus gibt sein Leben aus Liebe für dich hin!
3. **Bund** - Jesus Christus erneuert seine Freundschaft zu dir!
4. **Mission** - Jesus gibt dir einen Auftrag!

Packen wir die Geschenke mal aus:

1. Geschenk: Die Messe als Gegenwart - Jesus Christus ist wirklich gegenwärtig!

Argument 1: Was sagt die Bibel über die Messe?

Jesus hat seinen Jüngern versprochen: „Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. ... Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Dieses Versprechen hat Jesus vor allem in der Eucharistie erfüllt! Beim letzten Abendmahl sagte er: „Und er nahm das Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ (Lk 22,19)

Im sechsten Kapitel des Johannes-Evangeliums sagt Christus zu seinen Jüngern: „Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist **mein Fleisch**, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt“ (Joh 6,48-51).

Argument 2: Es gibt viele eucharistische Wunder!

Sie zeigen, dass Jesus **wirklich gegenwärtig** ist in der Eucharistie. Im 8. Jahrhundert feierte ein Mönch die Messe in der Stadt Lanciano. Doch mittendrin überkamen ihn starke Zweifel, ob da wirklich Jesus gegenwärtig wird in der Hostie und im Wein. Plötzlich, während er die Wandlungsworte sprach, verwandelte sich die Hostie in ein Stückchen Fleisch. Dieses Fleisch war blutig. Es ist bis heute erhalten geblieben, allerdings ausgetrocknet. Wissenschaftler haben es mehrmals untersucht. Sie haben festgestellt, dass dieses Stückchen Fleisch von einem menschlichen Herzmuskel stammen muss, und zwar von einem Menschen, der sich gerade im Todeskampf befindet. Die Blutgruppe ist dieselbe wie beim Turiner Grabtuch!

Ein Junge namens Carlo Acutis hat im Internet eine Übersicht über alle eucharistischen Wunder in der Welt erstellt. Du findest sie in der Materialsammlung unter [xxxyyy](#).

Argument 3: Wunder heute

Weil Jesus in der Eucharistie wirklich da ist, dürfen wir **VIEL SEGEN** von Ihm erwarten! In Ländern, wo der Glaube noch ganz jung und dynamisch ist, werden manchmal Menschen in der Heiligen Messe von Krankheiten oder Lähmungen geheilt. Der freikirchliche Pastor Benny Hinn hat öffentlich gesagt: „Es werden mehr Leute in katholischen Messfeiern geheilt als in freien Pfingstgemeinden.“

Für uns katholische Christen ist die Messe das Größte auf der ganzen Welt: „Die heilige Messe ist Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens.“⁶ In der Messe bekommen wir Jesus, der das Brot des Lebens ist. Das ist wie geistliches Benzin für unseren Liebesmotor.

Argument 4: Was lehrt die Kirche über die wirkliche Gegenwart?

- Vor der Wandlung sind Brot und Wein auf dem Altar. Nach den Worten der Wandlung, die der Priester (*in persona Christi*, also an Stelle von Christus) spricht, sind Brot und Wein verwandelt worden in den Leib und das Blut Christi.
- Es ist wirklich kein Brot und kein Wein mehr auf dem Altar. Es sieht zwar noch aus wie Brot und Wein, schmeckt und riecht noch so, aber das Wesen von Brot und Wein hat sich verwandelt in den Leib und das Blut Christi. Deshalb spricht man von Wesensverwandlung (auf lateinisch "Transsubstantiation").
- Jesus ist **wirklich gegenwärtig** bei der Messe. Diese Gegenwart wird auch **Realpräsenz** genannt.
- Die Konzilsväter (Konzil von Trient 1545-1563, bestätigt von den Päpsten Paul VI., Johannes Paul II., Benedikt XVI., Franziskus) haben festgehalten: „Durch die Konsekration des Brotes und Weines geschieht eine **Verwandlung der ganzen Substanz des Brotes in die Substanz des Leibes Christi**, unseres Herrn, und der ganzen Substanz des Weines in die Substanz seines Blutes. Diese Wandlung wurde von der heiligen katholischen Kirche treffend und im eigentlichen Sinne **Wesensverwandlung** genannt“ (KKK 1376).
- Jesus ist also **real gegenwärtig** in den Gestalten von Brot und Wein! Das ist gigantisch! Es ist derselbe Jesus, der damals die Jünger berufen und ausgebildet hat. Derselbe Jesus, der am dritten Tag von den Toten auferstanden ist. Derselbe Jesus lebt auch heute und kommt in der Kommunion in unser Herz!

Frage: Wenn Jesus Christus in der Messe wirklich gegenwärtig wird in der Hostie, wie sollten sich die Menschen dann in der Messe verhalten?

2. Geschenk: Die Messe als Hingabe - Jesus gibt sein Leben aus Liebe für dich hin!



Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Messe und dem Tod Jesu am Kreuz? Ja schon, und der ist sehr wichtig. Denn Jesus ist in der Messe nicht einfach nur so irgendwie da. Sondern in jeder Messe geschieht etwas Unglaubliches! Die Messe ist wie eine Zeitmaschine!

Wir wissen schon, dass es Dinge gibt, die zwar unsichtbar sind, aber dennoch wirklich existieren.

Im Moment der Wandlung werden alle, die an dieser Messe teilnehmen, zum Fuß des Kalvarienberges versetzt, genau zum Augenblick der Kreuzigung Jesu Christi.

Liebe hat ihren Preis.

Die Messe ist das Opfer Christi.

Unglaublich oder? Die Heilige Messe macht das Kreuzesopfer Christi gegenwärtig, und zwar in deiner Pfarrkirche und überall, wo die Messe gefeiert wird! **Das blutige Kreuzesopfer von Jesus wird auf unblutige Weise in der Heiligen Messe gegenwärtig.**

⁶ So hat es das Zweite Vatikanische Konzil im Dokument Lumen Gentium (= „Licht der Völker“) gesagt, im 11. Kapitel.

Warum hat Jesus sein Leben hingegeben? Aus Zufall? Oder weil die Römer und die Juden stärker waren als er? Nein. Er hat es **freiwillig** getan, aus Liebe zu uns Menschen. Niemand hat eine größere Liebe zu seinen Freunden, als wer sein Leben für sie hingibt. Die Messe ist also wirklich die größte Love-Story aller Zeiten!

Die heilige Messe ist Opfer und Sakrament.

Wenn du zur Kommunion (= Sakrament) gehst, kommt Jesus in dein Herz und zwar derselbe Jesus, der sich am Kreuz aus Liebe zu dir hingibt (= Opfer). Die Kommunion ist also die Frucht des Opfers Christi. Die Eucharistie bringt uns in die tiefstmögliche Verbindung zu Jesus und damit in die Vereinigung mit Gott. Du bist an der Quelle aller Liebe.

Eine gute Möglichkeit, um die Heilige Messe besser zu verstehen und zu schätzen, ist übrigens eine sehr alte Gebetsweise, der Kreuzweg: Wenn du den **Kreuzweg** betest, kann dir das helfen, besser mit dem Herzen zu verstehen, dass Jesus aus Liebe zu dir ein äußerst schmerzhaftes Leiden auf sich genommen hat, bis zum Tod am Kreuz.

Auf der Seite <https://theveilremoved.com> findest du Videos, die das unsichtbare Geschehen der Heiligen Messe zeigen.

3. Geschenk: Die Messe als Bund

Die Messe ist ein Bund: Jesus Christus (= Gott) erneuert seine Freundschaft zu dir! Jesus lebt seine freundschaftliche Liebe zu dir total, treu und fruchtbringend für dein Leben. Niemals wird er diesem Bund mit dir untreu werden. Übrigens erinnerst du dich bestimmt daran, dass dieser Bund begonnen hat, als du getauft wurdest.

Wenn du zur Kommunion gehst, dann drückst du dadurch aus: „Ja, ich nehme den Bund mit Jesus an.“ Ist dir klar, was dieser Bund bedeutet?



⇒ Ein Bund wird zwischen zwei Personen geschlossen (wie in der Ehe).

⇒ Dieser Freundschaftsbund mit Gott ist ein doppeltes Geschenk:
1) Gott verspricht dir seine Liebe und Treue. Er wird dich immer annehmen und lieben und dir helfen. 2) Du versprichst Gott: „Jesus, ich will fest zu dir stehen.“ – „Ich will den Glauben leben.“ – „Ich will dem Willen Gottes folgen.“ - Übrigens wirst du genau dazu in der Firmung gestärkt!

⇒ Wenn du diesen Bund mit Jesus nicht leben willst, dann solltest du besser nicht zur Kommunion gehen. Das wäre nämlich ein Widerspruch in sich. Bei jeder Kommunion solltest du dich also neu entscheiden, in einer persönlichen Beziehung mit Jesus zu leben und ihn zu lieben: total, treu und fruchtbringend.

4. Geschenk: Die Messe als Mission

Die Messe ist eine Mission: Jesus gibt dir einen Auftrag!

Die Messe ist nicht nur etwas zum Konsumieren. Du weißt schon, dass die Messe unsere Beziehung zu Jesus vertieft. Denn in der Kommunion (heißt auf Deutsch: Gemeinschaft) werden wir mit Jesus eins. Das heißt auch: eins werden mit seinem Denken; eins werden mit dem, was für Jesus wichtig ist; eins werden mit dem, was Jesus will.



Was bedeutet das für dein tägliches Leben? Wenn du zur Kommunion gehst, dann drückst du damit etwas aus. Du drückst aus: Ich will das, was Jesus will. Preisfrage: Was will Jesus von dir / von uns

Christen? Tipp: Versuche dich daran zu erinnern, was Jesus im Evangelium gesagt hat: Was will Jesus? Was ist ihm wichtig? Was sind seine Werte?

Ein Beispiel für einen zentralen Wert des christlichen Glaubens



Bevor Jesus seinen Jüngern die Eucharistie geschenkt hat, hat er ihnen die Füße gewaschen. Das war die Arbeit eines niedrigen Dieners. Jesus hat das getan, weil er uns damit etwas sagen wollte: So ein demütiger Dienst ist ein Beispiel für euch, wie ihr handeln sollt. Es ist ein Beispiel für unsere Antwort an Gott für seine Liebe. Jesus ruft dich und alle Christen zum Dienen auf. **Eine Haltung des Dienens gehört zum Lebensstil der Christen dazu.**

Weil wir bei der Messe in der Kommunion unsere Verbundenheit mit Jesus erneuern, sollten wir auch unsere Dienstbereitschaft erneuern. Es ist wichtig, dass du verstehst: Die beiden Dinge gehören zusammen: die Kommunion und die Dienstbereitschaft.

Deine Verantwortung: Bei jeder Messe solltest du deine Bereitschaft erneuern, dein ganz normales Leben in der Schule, zu Hause und mit den Freunden mit einer Einstellung des Dienens zu leben. Die Messe stärkt deine Dienstbereitschaft.

Übung Wortwolke: Manches, was wir tun, gehört einfach zu unserem Leben dazu. Aber es gibt einige Werte, die für Jesus **ganz besonders wichtig** sind. Zu diesen Werten sagst du „ja“, jedes Mal wenn du zur Kommunion gehst. Finde diese Werte in der Wortwolke und schreibe sie unten in die Tabelle.



Zuhören	Von Jesus erzählen	Dienstbereitschaft
Solidarität	Einheit	Teilen
Zeit haben für Freunde	Nächstenliebe	Ich will geben
Hilfsbereitschaft	Frieden stiften	Anderen verzeihen
Den Eltern gehorchen	Freude	Mitgefühl
Frieden		Gütig sein



Auf den Kopf gestellt

Was würdest du über jemandem denken, der sich folgendermaßen verhält:

- Ich will Jesus in der Kommunion haben, ich will mit ihm eins werden.
- Aber ich will nicht meinen Freunden helfen; ich will nicht teilen; ich lästere gerne über andere Menschen; pornografische Bilder / Videos anschauen ist doch ok.

Frage an dich:



Lebt ein solcher Mensch wie ein Christ?

Er widerspricht sich doch selbst. Er lebt im Widerspruch zum christlichen Glauben. Jesus möchte, dass unser Glaube und unser Leben zusammenpassen.

WAS BRINGT'S? FRÜCHTE DER KOMMUNION

Unsichtbar, aber wahr: Es gibt wahnsinnig große Früchte, wenn du aufmerksam und mit Liebe die Messe mitfeierst:

1. Wer die Kommunion empfängt, wird **eins mit Jesus**, mit seiner Menschheit und seiner Gottheit. Und weil die Gottheit Jesu unzertrennlich eins ist mit der Gottheit des Vaters und des Heiligen Geistes, so wirst du in der heiligen Kommunion auch mit dem Vater und dem Heiligen Geist vereinigt. Echt stark oder?
2. Die Messe bildet **Gemeinschaft**
Alle Katholiken, die die Kommunion empfangen, werden zu EINEM LEIB, d.h. sie werden untereinander besonders verbunden - durch Jesus.
3. Vermehrung der **heiligmachenden Gnade** (du wirst also heiliger) und der himmlischen Herrlichkeit
4. Du bekommst etwas von der „**Arznei der Unsterblichkeit**“ (so nannten manche Kirchenväter die Eucharistie).
5. **Stärkung deiner Tugenden**, vor allem der Liebe! Du wirst gestärkt in der Liebe zu Jesus und in deiner Fähigkeit und deiner Ausdauer, die Menschen zu lieben.
6. **Viele Gnaden, die dir helfen**, a) bei deinen Aufgaben und Arbeiten, b) um Gutes zu tun, c) um leichter bei Versuchungen standzuhalten (mehr Widerstandskraft gegen das Böse). Du kannst das Böse leichter mit Gutem überwinden. Du wirst gestärkt für die Todesstunde.

Geh zur Quelle: Als sich alle Bischöfe der Welt mit dem Papst zum 2. Vatikanischen Konzil versammelten, haben sie folgenden starken Satz über die Messe (= das eucharistische Opfer) geschrieben:



*„Das eucharistische Opfer
ist Quelle und Höhepunkt
des ganzen christlichen Lebens.“*

Richtlinien für den Empfang der Kommunion

Die katholische Kirche hat einige Richtlinien aufgestellt, die man einhalten muss, wenn man zur Kommunion gehen will. Warum ist das wichtig? 1) Weil die Eucharistie unglaublich kostbar ist, so ganz heilig. 2) Weil die Kommunion so ähnlich exklusiv ist wie ein Mann und eine Frau, die sich öffentlich bei einer Hochzeit das „Ja-Wort“ der Ehe gegeben haben. Hier die grundlegenden Richtlinien:

- Man ist **getauft**.
- Man ist **katholisch**.
- **Glaube und Ehrfurcht**: Man glaubt daran, dass Jesus in den konsekrierten Gestalten von Brot und Wein wirklich gegenwärtig ist, mit seinem Leib, seinem Blut, seiner Seele und seiner göttlichen Natur (KKK 1413). Man empfängt die Kommunion ehrfürchtig.
- **Stand der Gnade**: Man war, falls man eine **schwere** Sünde begangen hat, zuerst bei der Beichte, bevor man zur Kommunion geht.
- **Nüchtern**: Man hat in der letzten Stunde vor dem Empfang der Kommunion nur Wasser getrunken und nichts gegessen.
- **Jesus ein Geschenk mitbringen**: Bringe Jesus etwas mit! Besonders gut ist etwas, das dir schwerfällt, z.B. Hausübungen machen, den Eltern gehorsam sein, sich nach einem Streit versöhnen, mal ein Unrecht ertragen ... **alles kannst du zu einem Geschenk für Jesus machen, wenn du es aus Liebe tust, es also „aufopferst“**.

Zur Vertiefung

Hier noch gutes Material zur Vertiefung deines Wissens über die Eucharistie:

- Wissen: <http://www.k-l-j.de/eucharistie.htm>
- Ausschnitt aus „Die Passion“ von Mel Gibson: Abendmahl und Verhaftung (https://www.youtube.com/watch?v=53ikE7JR0_o)
- Beindruckendes Video über das, was unsichtbar bei jeder hl. Messe passiert. Siehe In der Materialsammlung (xxxxxy) unter Menüpunkt „Lektionen\Eucharistie\Der Himmel öffnet sich“.

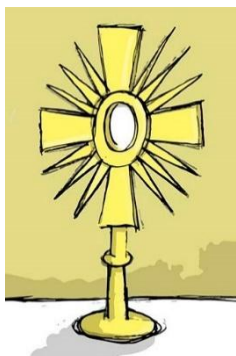
„Sine dominico non possumus“

„Ohne die Feier der Sonntagsmesse können wir nicht leben!“ Mit diesen Worten zeigten christliche Soldaten zur Zeit der Römer, dass ihnen im ganzen Leben nichts wichtiger war als die Heilige Messe und die Kommunion. Eher waren sie bereit zu sterben, als ohne die Heilige Messe zu leben.

Diese Worte der Märtyrer von Abitene wurden sogar als Motto des internationalen eucharistischen Kongresses in Bari (21.-29.05.2005) ausgewählt.

**Jesus liebt dich so sehr,
dass er in jeder Heiligen Messe
sein Leben für dich hingibt.
Was möchtest du für ihn tun?**

24/7 oder der neue Trend zur Anbetung



Seit einigen Jahren entdecken immer mehr Leute, vor allem junge, wie cool die eucharistische Anbetung ist. An manchen Orten der Welt kommen sie sogar an allen 7 Tagen der Woche 24 Stunden lang zur Eucharistie, um Zeit bei Jesus zu verbringen.

Aufgabe: Finde heraus, wo und an welchen Tagen es in einem Umkreis von ca. 25 Kilometern von deinem Wohnort Möglichkeiten zur Anbetung gibt. Notiere deine Ergebnisse hier. Was ist dein Favorit?

.....
.....

12. Kapitel: Die Firmung – Stärkung für deine Mission

Gebet zum Anfang

**Komm, Heiliger Geist,
erfülle die Herzen deiner Gläubigen
und entzünde in ihnen
das Feuer deiner Liebe.**



Die Firmung gibt dir eine besondere Kraft. Denn du hast viele Herausforderungen in deinem Leben:

- die Schule: früh aufstehen, viel zu lernen, schwierige Fächer, Spannungen mit Klassenkameraden, Prüfungen
- deine Familie: mithelfen im Haus, den Eltern folgen, mit den Geschwistern auskommen
- deine Freunde: Freundschaften bewahren, die anderen respektieren und von den anderen Respekt einfordern
- deine Reife: Größer und reifer werden heißt auch, dass du immer mehr verantwortlich bist, für dein Leben, deinen Körper, deine Gesundheit, die Reinheit deines Herzens und vieles mehr.

Die Firmung gibt dir Kraft, dass du besser standhalten kannst und dass du dich nicht einfach hängen lässt. Ganz besonders stärkt dich die Firmung **deinen Glauben an Jesus**. Denn deine Freundschaft mit Jesus wird nicht immer so leicht zu leben sein. Wahrscheinlich hast du es schon bemerkt: Es gibt nicht nur Gutes in dieser Welt. Es geschehen auch böse Dinge, kleinere und größere: Streit, Lügen, Neid, Eifersucht, Ehescheidung, Diebstahl, Gewalt, Krieg.

Gott hat uns berufen, in dieser Welt mit Jesus zu gehen und das Gute zu tun. Wir sollen nicht nur schlechte Dinge vermeiden, sondern wir sollen tatsächlich Gutes tun: die Wahrheit sagen, mit anderen teilen, sich nach einem Streit wieder versöhnen, den Eltern folgen, die Menschen lieben, Böses mit Gutem vergelten und vieles mehr.

Gleichzeitig spürst du wahrscheinlich immer wieder, dass in dir selber eine gewisse Neigung zu schlechten Dingen ist: Manchmal willst du den Eltern einfach nicht folgen. Manchmal spürst du plötzlich eine große Unlust, Hausübungen zu machen. Manchmal bist du einfach gar nicht bereit, Zeit für deine Geschwister zu haben. Manchmal willst du heimlich etwas tun, was verboten ist. Manchmal willst du einfach nicht die Wahrheit sagen.

Mit deiner Kraft alleine wirst du nicht weit kommen. Deshalb schenkt Jesus dir im Sakrament der Firmung Anteil an der Kraft Gottes!

**Die Firmung ist eine besondere Kraft
durch die Gabe des Heiligen Geistes.**

Manche Leute behaupten, dass die Firmung so eine Art Zeugnis dafür ist, dass du jetzt erwachsen im Glauben bist. Das ist aber nicht die richtige Perspektive. Die Firmung ist keine Bescheinigung deiner Reife oder Mündigkeit und auch nicht eine Feier deiner Entscheidung zum Glauben.

Denn in der Firmung bist es nicht du, der da handelt, sondern der Heilige Geist handelt in dir! Bei der Firmung feiern wir nicht, dass du dich für den Glauben entschieden hast und das war's. Sondern du bekommst Kraft Gottes, um zum Glauben zu stehen und die Kirche zu verteidigen.

Bestimmt hast du es schon in der Schule oder unter Freunden erlebt, dass du einer der wenigen oder sogar der Einzige bist, der noch an Jesus glaubt und zur Kirche geht. Und manchmal war es dir vielleicht peinlich, dass die anderen herausgefunden haben, dass du an Jesus glaubst. Keine Sorge, Jesus weiß, wie es dir geht. Er möchte dir beistehen. Er sendet dir vom Vater her den Heiligen Geist! Er stärkt dich in solchen Situationen! Er tröstet dich, wenn sich andere über dich lustig gemacht haben.

Wie wirkt denn der Heilige Geist?

Damit der Heilige Geist in dir wirkt, brauchst du eine möglichst große Offenheit für ihn. Und du brauchst eine echte Bereitschaft, seinen Eingebungen zu folgen. Wie macht man das? Nun, es beginnt ganz einfach, nämlich indem man den Heiligen Geist um Hilfe ruft, z.B. „Komm, Heiliger Geist, hilf mir oder stärke mich.“ Und dann folgt man seinem Gewissen bzw. den Gedanken, die der Heilige Geist eingibt. Dazu braucht man Entschiedenheit.

In der Firmung bekommst du Anteil an einer riesigen Mission!

„Die Firmung schenkt uns eine besondere Kraft des Heiligen Geistes, um in Wort und Tat als wahre Zeugen Christi den Glauben auszubreiten und zu verteidigen, den Namen Christi tapfer zu bekennen und uns nie des Kreuzes zu schämen“.⁷

Dein Auftrag: Jesus gibt dir in der Firmung also den Auftrag, tapfer zu sein, wie ein Soldat. Ein Soldat steht treu an der Seite seines Königs und seiner Königin. Jeder König hat Soldaten, die sein Reich vor Feinden verteidigen. Jede Königin hat Ritter, die die königliche Familie beschützen. Jesus ist unser König. Maria ist unsere Königin. Aber die Soldaten von Jesus kämpfen nicht mit Schwertern, Lanzen oder Pfeil und Bogen. Die Soldaten von Jesus kämpfen mit ihren Gebeten und mit Taten der Liebe. Sie setzen sich mutig für eine bessere Welt ein und bringen den Frieden dorthin, wo Streit ist. Sie sind überall Zeugen für Jesus, weil sie wissen, dass Jesus der Sohn Gottes ist, der einzige Retter. Sie wissen, dass jeder Mensch Jesus braucht, ob er es schon weiß oder noch nicht.

Rate mal, wer diese Soldaten sind? Die Bischöfe und Priester vielleicht? Ja, stimmt. Aber nicht nur. Die Kirche lehrt, dass **alle Menschen, die getauft und gefirmt sind**, zu solchen Soldaten für Jesus Christus werden. Also: Das ist für dich! In der Firmung bekommst du diese Verantwortung, dass du Zeuge für Jesus bist, den Glauben ausbreitest und verteidigst, den Namen Christi tapfer bekennst und dich nie des Kreuzes schämst. – Stimmt, das ist eine große Aufgabe! Aber genau dazu ist die Firmung da, du bekommst eine besondere Kraft des Heiligen Geistes, damit du diese Mission leben kannst.

Stell dir mal vor, alle Menschen würden an Jesus glauben und wirklich so lieben, wie Jesus uns geliebt hat. Es gäbe keine Mörder mehr, keine Diebe, keine Ehebrecher, keine Gewalt, keinen Streit, keine einsamen Kinder. Niemand würde unbeachtet und ohne Hilfe bleiben. Denn alle Menschen würden die Liebe leben. Die Welt wäre wie ein Paradies. Jesus wollte, dass alle, die an ihn glauben, hinausgehen in die ganze Welt und alle Menschen zu seinen Jüngern machen. Durch die Firmung bekommst du einen Anteil an dieser großen Mission.

Noch ein Wort zum sogenannten ‚geistlichen Kampf‘

Was ist damit gemeint? Der geistliche Kampf wird auch ‚Kampf des Glaubens‘ genannt. Bitte nicht falsch verstehen, hier geht es nicht darum, dass wir gegen andersgläubige oder nicht-gläubige Menschen kämpfen. Nein. Es geht vielmehr darum, dass die Christen die Erfahrung gemacht haben, dass es gar nicht immer so leicht ist, zu glauben und so leben, wie es dem Glauben entspricht. Oft muss man sich aufraffen und durchringen. Dieses mühevollen Ringen wird auch Kampf des Glaubens oder geistlicher Kampf genannt.

Wenn du wirklich ein Christ sein willst, kannst du diesen geistlichen Kampf nicht vermeiden. Niemand kann das. Denn es gibt viele Kräfte, die nicht wollen, dass das Reich Gottes in jedem Menschen und in der Gesellschaft wächst und immer mehr Wirklichkeit wird. So gesehen ist unser Leben in der Welt eine große Schlacht, ob uns das gefällt oder nicht. Wer nicht kämpft, d.h. wer sich nicht um das Gute bemüht und um einen authentischen Glauben an Jesus, hat geringe Chancen, in den Himmel aufgenommen zu werden.

Und was hat die Firmung mit dem geistlichen Kampf zu tun?

Als Christen steht uns ein dreifacher Feind gegenüber: der Teufel, die Welt und das eigene Ich. Der Teufel will dich zum Bösen verführen und von Gott abbringen. In der Firmung bekommst du die volle Waffenrüstung des Heiligen Geistes, damit du den Angriffen des Feindes widerstehen und ihn besiegen kannst.

⁷ Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1303

Die Kirche ist unsere Mutter, sie ist das Neue Jerusalem, die Braut des Lammes Jesus Christus. Durch die Kirche bekommen wir die Sakramente und das Wort Gottes. Wie die Königin von Rittern beschützt wird, so soll die Kirche beschützt werden von allen Christen. In der Firmung wirst du für diese Aufgabe ausgerüstet, befähigt und beauftragt. Zu Pfingsten sind die Apostel sozusagen gefirmt worden; dadurch konnten sie mutig Zeugnis für Jesus ablegen!

Aktion:

- Sing (oder lies) ein Lied zum Heiligen Geist!
- Bete ein Gebet zum Heiligen Geist (siehe Gebetsteil)

Die Wirkungen der Firmung (Powered by God)

Das Sakrament der Firmung verleiht übernatürliche Kräfte, die dir niemand sonst auf der Welt geben könnte. – Allerdings hat das nichts mit Aberglauben oder Magie zu tun - Denn in der Firmung wirkt die Kraft Gottes, der Heilige Geist. Deshalb geschieht durch die Firmung etwas Gigantisches mit dir: Du bist nun „powered by God“. Die Firmung gibt dir folgende sieben Wirkungen⁸:

(1) Besondere Kraft des Heiligen Geistes

Die Firmung schenkt uns eine besondere Kraft des Heiligen Geistes, um in Wort und Tat als wahre Zeugen Christi den Glauben auszubreiten und zu verteidigen, den Namen Christi tapfer zu bekennen und uns nie des Kreuzes zu schämen.

(2) Mehr Anteil an den Gaben des Heiligen Geistes

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes sind: Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht. Je mehr Anteil du an diesen Gaben hast, umso mehr wirst du Jesus ähnlich und fähig, wie ein Kind Gottes zu leben. Deine Tugenden werden vollkommener. Diese Gaben stärken dich, um besser zu hören, was der Heilige Geist dir sagen will, und um schneller und entschiedener das zu tun, was er dir eingibt.

Bete vor und nach der Firmung: Ich will mehr von dir, Heiliger Geist.

(3) Das Siegel des Heiligen Geistes

Die Firmung vollendet die Taufe. Das Siegel, das du schon in der Taufe bekommen hast, wird von Gott vergrößert. Dieses Siegel wird deinem Siegel eingepreßt, es ist unauslöschlich. Es ist ein Zeichen, dass du Christus angehörst. Das Siegel ist ein Zeichen dafür, dass Jesus Christus dir Kraft von oben verliehen hat, damit du sein Zeuge seist.

(4) Verwurzelung in Gott Vater

In der Taufe bist du wiedergeboren worden als Kind Gottes. Ab der Taufe wohnt Gott in dir. Mit der Firmung wird deine Beziehung zu Gott Vater tiefer verwurzelt. Mit vollem Recht kannst du nun wie Jesus rufen: „Abba, Vater!“

(5) Vereinigung mit Christus

In der Taufe hat deine Freundschaft mit Christus offiziell begonnen. Mit der Firmung wirst du noch fester mit Christus vereint.⁹

(6) Verbindung mit der Kirche

In der Taufe bist du in die Kirche aufgenommen worden. Jetzt, mit der Firmung, wirst du auf vollkommener Weise mit der Kirche verbunden. Denn alle, die an Jesus glauben, bilden zusammen den Leib Christi, die Kirche.

⁸ Katechismus der Katholischen Kirche, die Nummern 1285, 1302, 1303, 1304

⁹ Das hat den Sinn, dass du dich auch nicht von Leuten, die gegen den christlichen Glauben reden, von deiner Freundschaft mit Jesus abbringen lässt.

(7) Mehr Teilhabe am gemeinsamen Priestertum der getauften Christen.

In der Taufe hast du Anteil bekommen am Priestertum Christi. Mit der Firmung erhältst du die Macht, „öffentlich den Glauben an Christus wie von Amtes wegen¹⁰ mit Worten zu bekennen“¹¹. Das ist echt was Großes! Du bekommst also einen eigenen Anteil an der Sendung Christi: Gemeinsam mit Jesus hast du nun den Auftrag, das Reich Gottes in der Welt auszubreiten.

Firmung – Schöne Zitate:

„Vergesst den Heiligen Geist nicht, im Moment eurer Erleuchtung. Er wird nun euren Seelen sein Siegel einprägen. ... Er wird euch das himmlische und göttliche Siegel geben, das den Teufel zum Zittern bringt.“¹²

In der Firmung bekommst du die Rüstung des Heiligen Geistes:

„In der Firmung bekommen die, die in der Taufe initiiert worden sind¹³, nun versiegelt werden, und damit die Rüstung des Heiligen Geistes anziehen.“¹⁴

Viele Heilige haben die Christen daran erinnert, was sich in der Firmung verändert hat: Die Firmlinge werden mit dem Heiligen Geist versiegelt und gestärkt, so dass sie ausgerüstet sind für den Geistlichen Kampf.

„Wir gehen inmitten von unsichtbaren Feinden und Gefahren durchs Leben; deshalb werden wir in der Taufe zum Leben wiedergeboren; nach der Taufe werden wir gefirmt für den Kampf; in der Taufe werden wir gereinigt, nach der Taufe werden wir gestärkt. ... Die Firmung verleiht uns die Waffen für die Kämpfe in dieser Welt.“¹⁵

„Das fleischgewordene Wort (= Jesus Christus) ist unser König, der in diese Welt gekommen ist, um gegen den Teufel Krieg zu führen. Alle Heiligen sind Soldaten dieses Königs.“¹⁶

„Die Gnade, die durch das Sakrament der Firmung verliehen wird, ist genauer gesagt eine Gabe der Stärke des Heiligen Geistes. Diese Gabe entspricht einem echten Bedürfnis: Die Christen brauchen eine stärkere Energie, um den ‚geistlichen Kampf‘ des Glaubens und der Nächstenliebe aufzunehmen¹⁷, um den Versuchungen zu widerstehen und um durch Worte und Taten in der Welt mutig, eifrig und ausdauernd Zeugnis zu geben. Diese Energie wird durch den Heiligen Geist geschenkt.

Jesus hatte seine Jünger auf die Gefahr hingewiesen, dass sie sich schämen, sich zum Glauben zu bekennen: ‚Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich der Menschensohn schämen, wenn er in seiner Herrlichkeit kommt und in der des Vaters und der heiligen Engel‘ (Lk 9,26). Sich wegen Christus zu schämen, das wird häufig in Formen von ‚Menschenfurcht‘ sichtbar, durch die man den eigenen Glauben versteckt und sich zu Kompromissen bewegen lässt, die einfach nicht akzeptabel sind für diejenigen, die wahre Jünger Jesu sein wollen. Wie viele Menschen, auch unter den Christen, praktizieren heute einen Kompromiss! Mit dem Sakrament der Firmung gießt der Heilige Geist den Menschen Mut ein, damit sie den Glauben an Christus bekennen. Was ist damit gemeint? Das Konzil hat uns daran erinnert. Den Glauben an Christus zu bekennen, meint, ‚den Glauben zu verbreiten und zu verteidigen, mit Worten und mit Taten‘, als kohärente und treue Zeugen.“¹⁸

Zusammen mit der Taufe und der Eucharistie bildet das Sakrament der Firmung die „Sakramente der christlichen Initiation“, deren Einheit bewahrt werden muß. Den Gläubigen ist also zu erklären, daß

¹⁰ lateinisch: „quasi ex officio“

¹¹ Thomas v. A., s. th. 3,72,5, ad 2, zitiert in: Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1305

¹² Der Hl. Cyrill von der Jerusalem spricht in einer Katechese an die Katechumenen (das sind die Menschen, die zum Glauben an Jesus gekommen sind und sich nun auf Taufe und Firmung vorbereiten, also Firmlinge): 17. Katechese über den Heiligen Geist

¹³ Hier ist die christliche Initiation gemeint, die mit dem Sakrament der Taufe beginnt.

¹⁴ Hl. Ephräm der Syrer, ca. 373 n. Chr., Sermo 27

¹⁵ Hl. Eusebius von Emesa

¹⁶ Hl. Hugo von St. Viktor, Über die Sakramente des Christlichen Glaubens, 1140 n.Chr.

¹⁷ Hl. Thomas von Aquin, Summa theologiae, III, q. 72, a. 5

¹⁸ Hl. Johannes Paul II., Katechese bei der Mittwochsaudienz am 1. April 1992

der Empfang der Firmung zur Vollendung der Taufgnade notwendig ist [Vgl. OCf prænotanda]. „Durch das Sakrament der Firmung werden [die Getauften] vollkommener der Kirche verbunden und mit der besonderen Kraft des Heiligen Geistes ausgestattet; so sind sie noch strenger verpflichtet, den Glauben als wahre Zeugen Christi in Wort und Tat zugleich zu verbreiten und zu verteidigen" (LG 11).¹⁹

13. Kapitel: Maria, die Braut des Heiligen Geistes

Nanu, was hat den Maria mit der Firmung zu tun?, könntest du vielleicht fragen. Deine Frage ist berechtigt. Und die Antwort ist: Sie hat viel mit dem Heiligen Geist zu tun.

Fangen wir mal am Anfang an. Jesus ist der Sohn von Maria. Wie ist Jesus in Maria entstanden? Nun, Maria war ein junges Mädchen, das sich ganz Gott geweiht hatte. Sie lebte in enger Vertrautheit mit Gott. Ihre größte Sehnsucht war es, dass sich der Wille Gottes an ihr erfüllt. Sie hörte viel auf Gott, betete viel zu ihm und hatte ein ganz tiefes Vertrauen, dass Gott alles so lenken würde, wie er es wollte.

Eines Tages, als sie wahrscheinlich gerade betete, erschien ihr der Erzengel Gabriel. Das ist einer der obersten Engel Gottes. Er brachte ihr eine Botschaft von Gott. Das kannst du im Lukasevangelium nachlesen: „Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären. Er wird der Sohn des Höchsten sein.“ Als Maria fragte, wie das geschehen solle, weil sie sich entschieden hatte, nicht in körperlicher Gemeinschaft mit Josef zusammen zu leben, antwortete ihr der Engel: „Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.“ Maria sagte „ja“ zu dieser Botschaft Gottes. So wurde sie schwanger, durch die Kraft des Heiligen Geistes. Deshalb wird sie auch Braut des Heiligen Geistes genannt.

Darin ist sie übrigens allen Christen ein Vorbild: Denn alle Christen sollen sich vom Heiligen Geist erfüllen und leiten lassen.

Maria erzog das Jesuskind wie jedes normale Kind. Maria und Josef brachten Jesus alles bei, was ein Kind so lernen muss: Reden, Gehen, Essen, die ersten Gebete usw. Kurz bevor Jesus am Kreuz starb, gab er uns seine Mutter. Er sagte zu Johannes, stellvertretend für alle Christen: „Siehe, deine Mutter.“ Und zu Maria sagte Jesus im Hinblick auf Johannes: „Siehe, dein Sohn.“

Maria, die Mutter Jesu, ist also auch unsere Mutter. Die Kirche lehrt: So wie Maria Jesus erzogen hat, so erzieht Maria alle Christen. Sie ist also unsere Mutter in der Ordnung der Gnade. Schon viele Christen haben die erstaunliche Erfahrung gemacht, dass der Weg als Jünger Christi kürzer und einfacher ist, wenn man sich von Maria führen lässt. Wie sie das Herz ihres Sohnes Jesus geformt hat, so möchte sie auch dein Herz formen. Sie ist ein sanfter und sicherer Weg, um wahrhaft ein Jünger Jesu zu werden.

Einige höchst erstaunliche Tatsachen über Maria:

- ✓ Weil Maria Jesus geboren hat, der zugleich Mensch und Gott ist, wird sie zu Recht „Mutter Gottes“ genannt.
- ✓ Gott hat Maria ein großes Geschenk gemacht: Sie ist „voll der Gnade“. Das heißt, sie wurde vor der Erbsünde bewahrt (deshalb heißt sie auch „die Unbefleckte Empfängnis“ oder auf lateinisch „Immaculata“) und hat in ihrem Leben keine einzige Sünde begangen.
- ✓ Maria war vor der Geburt Jesu eine Jungfrau, auch während der Geburt und nach der Geburt. Bis heute rufen wir sie als „Jungfrau Maria“ an.
- ✓ Maria ist mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen worden. Jetzt ist sie die Königin des Himmels, die Königin aller Heiligen und sogar die Königin der Engel.
- ✓ Maria ist an vielen Orten in der Welt erschienen. Von der Kirche anerkannte Erscheinungsorte sind z.B. Lourdes in Frankreich, Fatima in Portugal und Guadalupe in Mexiko. An diesen Orten sind viele kleine und große Wunder geschehen: Unheilbar kranke Menschen sind geheilt worden. Sünder haben sich bekehrt. Suchende haben ihre Berufung gefunden.
- ✓ Warum wird Maria „Braut des Heiligen Geistes“ genannt?

¹⁹ Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1285

Der hl. Franziskus von Assisi und der hl. Maximilian Kolbe haben Maria so genannt. Warum? Weil Maria vom ersten Moment ihrer Existenz an (d.h. vom Moment ihrer Empfängnis) ganz mit dem Heiligen Geist erfüllt war. Das Bild von der Braut weist auf die Ehe hin und ist das stärkste und beste, das wir für die Einheit von zwei Personen kennen. Es bedeutet, dass zwei Personen ganz tief miteinander verbunden sind und eine gemeinsame Mission im Leben haben. Der Heilige Geist und Maria waren sozusagen verheiratet und hatten dieselbe Mission. Denn durch den Heiligen Geist kam Jesus in die Welt. Indem der Heilige Geist Maria überschattete, hat sie Jesus empfangen. Maria hat nie gesündigt, blieb also heilig. Sie wollte ihr ganzes Leben lang nichts anderes als den Willen des Heiligen Geistes zu erfüllen. Sie blieben also vereint.

✓ Warum wird Maria „Mutter der Kirche“ genannt?

In den 9 Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten haben die Apostel gebetet, dass der Heilige Geist kommt. Wer war dort im Abendmahlssaal mit dabei? Maria. Sie betete mit um den Heiligen Geist. Dann, am Morgen des Pfingstfestes, kam der Heilige Geist machtvoll auf die Apostel und Maria herab. Dieser Moment war der Geburtstag der Kirche! Wie der Heilige Geist Maria überschattete, so dass sie Jesus empfangen konnte, so überschattete der Heilige Geist nun die Apostel und Maria, und brachte so die Kirche hervor. Deshalb wird Maria nun „Mutter der Kirche“ genannt.

Wie sieht eine richtige Marienverehrung aus?

Schon ab dem dritten Jahrhundert wird Maria verehrt. Wenn wir zu Maria beten, sollten wir nicht vergessen: Maria ist ein Mensch und bleibt auch jetzt im Himmel ein Mensch. Sie ist nicht Gott. Gott hat sie erhoben, hat sie zur Königin der Heiligen und der Engel gemacht. Sie ist nach der Lehre der Kirche und der Erfahrung vieler Heiliger die größte der Heiligen und die mächtigste Fürsprecherin. Aber sie ist weiterhin ein Mensch. Deshalb können wir zwar zu Maria beten, sie um Hilfe bitten; aber wir beten sie nicht an. Denn die Anbetung gebührt nur Gott allein.

Folgende Elemente kann ich dir sehr empfehlen. Wenn du sie anwendest, kannst du eine gute Beziehung zu deiner Mutter Maria aufbauen.

- **Maria als Mutter annehmen**
Du kannst mit Maria so reden wie mit einer Freundin oder Mutter. Sie hört dir gerne zu. Sie hat immer Zeit für dich. Sie tröstet dich, wenn du niedergeschlagen bist. Sie gibt dir neue Hoffnung, wenn du keinen Ausweg mehr siehst. Sie zieht dich aus dem Schlamm der Sünde. Sie führt dich zu Jesus.
- **Maria um ihre Fürsprache bitten**
Denn sie ist die größte aller Heiligen und Königin der Heiligen und der Engel. Es sind schon unglaubliche Wunder geschehen, wenn Menschen sich voller Vertrauen an Maria gewandt und sie um ihre Fürsprache gebeten haben.
- **Zu Maria beten**
Die bekanntesten Mariengebete sind: Engel des Herrn, Rosenkranz, Unter deinen Schutz und Schirm (siehe hinten im Gebetsteil). Den Rosenkranz kann man sehr gut alleine beten, aber auch zu zweit oder in einer größeren Gemeinschaft. Der hl. Pater Pio hat den Rosenkranz als starke ‚geistliche Waffe‘ bezeichnet.
- **Marienweihe**
Wer sich Maria weihet, geht gewissermaßen eine Abkürzung; er kommt im Glauben schneller voran. Siehe Vorschläge hinten im Gebetsteil.
- **Nachahmung ihrer Tugenden**
 - Die Kirche lehrt, dass Maria gewissermaßen der ‚Prototyp‘ aller Christen ist. Damit ist gemeint, dass wir Christen von Maria super wichtige Tugenden lernen können:
 - Maria hatte einen lebendigen Glauben.
Als der Engel Gabriel ihr die Botschaft brachte, fiel es ihr nicht schwer, daran zu glauben.
 - Maria war gegenüber Gott demütig.

Als sie die Botschaft gehört hatte, sagte sie nicht: „Nein, tut mir leid, ich habe mir mein Leben anders vorgestellt. Ich will das nicht.“ Sondern sie sagte: „Ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.“ Maria konnte demütig sein, weil sie wusste, wer Gott ist und wer sie ist: Gott ist unser Schöpfer, unser Vater, er hat aus Liebe einen Plan für jeden Menschen. Wir Menschen sind Gottes Kinder, von ihm erschaffen. Uns steht es zu, dem Willen Gottes zu folgen.

- Maria war gegenüber Gottes Plan großzügig.
Als sie die Botschaft des Engels verstanden hatte, erfüllte sie den Wunsch Gottes nicht nur ein bisschen, so minimalistisch. Sondern sie tat alles, was sie konnte, um Gottes Willen zu erfüllen.

Aktion – Aktion – Aktion

- 1) Weihe dich Maria mindestens einmal die Woche.
- 2) Schlage deiner Familie vor, dass ihr zusammen ein Gesätzchen des Rosenkranzes betet. Überlege dir ein Anliegen, wofür ihr beten wollt.
- 3) Schlage deinen Eltern ein Firmgeschenk vor: eine Pilgerfahrt mit Jugendlichen oder jungen Familien nach Medjugorje. Das wird eines der schönsten Erlebnisse deines Lebens werden.

14. Kapitel: Mein Namenspatron

Du bist nicht allein. Du hast eine himmlische Mutter, die immer für dich da ist. Und du hast andere Personen, die den Weg mit Gott schon vor dir gegangen sind. Eine dieser Personen ist dein Namenspatron.

Was weißt du über deinen Namenspatron? Wann hat er / sie gelebt? Was war an ihm / ihr besonders?

Bei deiner Taufe haben dir deine Eltern den Namen eines Heiligen gegeben. Die Heiligen sind unsere Freunde, die schon im Himmel angekommen sind. Denn die Kirche besteht aus drei Abteilungen:

- 1) die streitende Kirche (das sind wir hier auf der Erde),
- 2) die leidende Kirche (das sind die Personen, die noch gereinigt werden müssen; man nennt sie auch die Armen Seelen im Fegefeuer),
- 3) die glorreiche Kirche (das sind die Heiligen, die schon im Himmel angekommen sind).

Die Heiligen können deine mächtigen Verbündete sein! Warum?

- 1) Die Heiligen sind Fürsprecher für uns bei Gott.
- 2) Die Heiligen zeigen uns durch ihr Leben, wie man als Christ gut lebt.

Aktion: Nun bist du dran! Schreibe den Namen deines Namenspatrons auf, such dir ein Bild von ihm / ihr und schreibe einige Merkmale aus seinem Leben dazu, besonders seine wichtigsten Tugenden. Tipp: Auf www.heiligenlexikon.de findest du viele nützliche Informationen.

Mein Namenspatron

Name:

Merkmale und Tugenden:

Bild

15. Kapitel: Freundschaft, Liebe, Sexualität

Theologie des Leibes für Jugendliche

Wie finde ich eine Liebe, die mich ganz erfüllt? Warum hat Gott mich als Mädchen / als Junge erschaffen? Warum habe ich einen Körper?

Körpersprache: Mit unserem Körper können wir verschiedene Botschaften senden. Wenn du jemandem ein High 5 gibst, drückt das etwas anderes aus, als wenn du ihn umarmst. Wir verstehen sehr gut, was ein Kuss bedeutet, oder wenn wir das Gegenüber mit erhobenem Zeigefinger anstarren. Was wir tun, spricht manchmal lauter als unsere Worte. Das heißt, dass unser Körper etwas sichtbar macht, was eigentlich unsichtbar ist. Freundschaft kann man nicht sehen, aber wenn zwei Freundinnen sich umarmen und miteinander reden, dann sieht man nach außen, dass sie Freunde sind.

Wie drücken die Menschen Liebe aus? Dafür gibt es verschiedene Ausdrucksformen. Es gibt die fürsorgliche Liebe der Mutter zu ihrem Kind. Verliebte machen verrückte Sachen. Es gibt auch die reife Liebe von Mann und Frau. Hast du schon mal darüber nachgedacht, was Liebe eigentlich ist? Und wozu Gott den Sex erschaffen hat?

Wie haben die Menschen ihren Körper erlebt, bevor die Sünde in die Welt gekommen ist? Es war eine Welt ohne Neid, ohne Streit, ohne Angst und ohne Begierde. Der Mann wusste, dass er ein Geschenk für die Frau war. Woher wusste er das? Er wusste es, weil er sah, dass die Körper verschieden sind und zueinander passen wie Schlüssel und Schloss. Auch die Frau wusste, dass sie ein Geschenk für den Mann war. Beide wussten ganz genau, dass der andere eine Person war, kein Objekt. Deshalb wollten sie den anderen nicht besitzen. Sie wollten den anderen nicht als Lustobjekt benutzen. Die Liebe der beiden war noch frei, ein reines Geschenk.

Wahre Liebe ist frei, total, treu, fruchtbar.

Nach dem Sündenfall hat sich die Beziehung zwischen Mann und Frau sehr verschlechtert. Sie haben ihren Körper bedeckt, weil sie sich nicht mehr als Geschenk annehmen konnten. Die Begierde hat sich in ihr Herz eingenistet. Es kam zu unangenehmen Spannungen zwischen Mann und Frau. Und heute leben wir in einer Welt, in der viele Menschen ihren Körper verkaufen. Unzählige Menschen sind krank geworden durch Pornographie, sie sind noch unfähiger zur Liebe geworden, viele Ehen sind dadurch zerstört worden.

Doch Gott schaut nicht gleichgültig zu. Er hat Jesus Christus gesandt, um uns von der Sünde und ihren Folgen zu heilen. Wenn wir eine persönliche Beziehung zu Jesus pflegen, dann bekommen wir durch ihn ständig Anteil an der Gnade. Das heißt, dass durch Jesus göttliches Leben in unseren Körper und in unsere Seele kommt. Und dadurch werden wir erlöst von der egoistischen Begierde.

Wie hat Jesus uns erlöst? Durch die größte Liebestat aller Zeiten! Er hat am Kreuz sein Leben aus Liebe zu uns Menschen hingegeben. Seine Liebe ist vollkommen. Sie ist frei, total, treu und fruchtbar. Durch Jesus wissen wir, was Liebe eigentlich ist.

Dein Körper ist gut, er ist ein wunderbares Geschenk. Mit deinem Körper kannst du ausdrücken, was in deiner Seele vor sich geht. Wenn du dich nach einer Liebe sehnst, die dich ganz erfüllt, dann such als erstes eine tiefe Freundschaft mit Jesus. Lerne von ihm, was Liebe ist. Bringe die Sehnsüchte deines Herzens zu ihm. Er allein kann dich wirklich erfüllen.

Eine wahre Liebe, die frei, total, treu und fruchtbar ist, gibt es nur in der Ehe. Die Ehe ist ein Spiegelbild der Liebe Gottes zu uns Menschen. Wenn du dich nach einer erfüllenden Liebe sehnst, dann warte mit dem Sex bis zur Ehe.

Ist Gott oder die Kirche gegen Sex?

Nein, ganz und gar nicht. Als Gott die Menschen erschaffen hat, hat er sie als Mann und Frau erschaffen. Und er hat ihnen das Geschenk der Sexualität gegeben. Gott und die Kirche sind gar nicht gegen Sex. Sie denken, dass der Sex etwas sehr Großes und Kostbares ist. Weil aber alle Menschen durch die Erbsünde verletzt sind, tendieren sie dazu, andere Menschen als Objekt zu missbrauchen, besonders beim Sex. Weil die Kirche weiß, dass uns Gott zur wahren Liebe führen möchte, will sie uns schützen. Deshalb lehrt sie, dass Sex außerhalb der Ehe eine Sünde ist.

Was unterscheidet den Mensch vom Tier?

Auch Tiere bilden Paare. Männchen und Weibchen bleiben bei manchen Tierarten lange zusammen. Aber auch bei diesen Tieren gibt es einen wichtigen Unterschied zum Menschen: Sie können den Partner nicht frei auswählen, können sich nicht bewusst für den einen und gegen den anderen entscheiden. Und wenn die Brunftzeit da ist, dann begatten die Männchen die Weibchen einfach. Weder das Weibchen kann sagen: „Hallo, ich bin schon mit einem anderen verlobt.“ Noch das Männchen kann sagen: „Es ist zwar Brunftzeit, aber ich habe mich entschieden ehelos zu leben.“ Tiere besitzen diese innere Freiheit nicht und können keine freie Entscheidung treffen, mit wem sie befreundet sind und mit wem und wann sie eine sexuelle Einheit eingehen wollen und mit wem nicht.

Ganz anders wir Menschen. Du kannst sehr wohl ganz frei entscheiden, mit wem du befreundet sein willst und mit wem nicht. Und du solltest diese Freiheit immer bewahren. Noch wichtiger wird das, wenn einmal der Tag kommt, ob du jemanden heiraten willst oder nicht. Du bist da ganz frei. Du kannst dir bewusst machen, dass **wahre Liebe frei, total, treu, fruchtbar** ist. Und du kannst selber überprüfen, in welchem Fall es sich um wahre Liebe handelt. Sehr wichtig ist, dass du deine freie Entscheidung bewahrst, wenn ein Freund / eine Freundin dich zum Sex drängen will. Denn so ein Drängen hat selten mit wahrer Liebe zu tun; es führt fast immer dazu, dass man ausgenutzt wird, wie ein Objekt, zur Befriedigung eines anderen.

Übung: Schreib ein „w“ neben das Beispiel, wenn es sich um wahre Liebe handelt. Schreib ein „f“ neben das Beispiel, wenn es sich um falsche Liebe handelt. Überlege dir auch, warum ein Beispiel keine wahre Liebe ist (Tipp: Es fehlt immer mindestens eines der 4 Merkmale von wahrer Liebe).

<input type="radio"/> Sex vor der Ehe	<input type="radio"/> Ehe	<input type="radio"/> Selbstbefriedigung
<input type="radio"/> Fremdgehen	<input type="radio"/> Pornographische Bilder anschauen	<input type="radio"/> Homosexualität
<input type="radio"/> Seitensprung	<input type="radio"/> Vergewaltigung	<input type="radio"/> Ein Erwachsener hat Sex mit einem Kind
<input type="radio"/> Nacktbilder über soziale Medien verschicken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

16. Kapitel: Leben in der Freundschaft mit Jesus

Übersicht:

- ✓ Jesus als Freund, der immer für dich da ist
- ✓
- ✓ Streben nach Tugenden

Du weißt jetzt schon ein bisschen mehr, wie Jesus ist. Er ist wirklich die Brücke zu Gott Vater. Er ist immer da und begleitet dich wie der treueste Freund, den man im Leben haben kann. Er ist dir näher als du dir selbst! Mit ihm zusammen wird alles im Leben schöner, leichter, bekommt einen Sinn.

Was hat Jesus mit dir vor?

Jesus möchte dich an seinem Leben teilhaben lassen, zuallererst an seiner Liebe. Überleg mal einen Moment: Jesus ist der größte Liebhaber aller Zeiten. Warum? Weil er aus Liebe zu dir und den anderen Menschen sein Leben freiwillig am Kreuz hingegeben hat. Warum hat er das getan? Um dir seine Liebe zu beweisen und damit du von deinen Sündern erlöst werden kannst und so in den Himmel kommen kannst, zu einem genialen Leben, wo es nur noch Glück und Freude gibt.

Was bedeutet es, in Freundschaft mit Jesus zu leben?

- 1) **Die Liebe Gottes annehmen.** Jesus freut sich zunächst einmal sehr, wenn du seine Liebe und die Liebe seines Vaters annimmst. Er schenkt sie dir. Er ist dein treuer Freund. Immer kannst du zu ihm gehen, ihm alles sagen, auch die schweren Dinge des Lebens.
- 2) **Glauben.** Jesus erwartet von dir, dass du an ihn glaubst und an das, was er seine Jünger gelehrt hat. So kannst auch du sein Jünger werden.
- 3) **Wachsen.** Die ersten Jünger haben erst Einiges lernen müssen. Man ist noch nicht gleich fertiger Christ, sondern man wächst in dem Verständnis, was es heißt, an Jesus zu glauben und ein Christ zu sein. Diesen Weg des Wachstums im christlichen Glauben nennt man Jüngerschaft.
- 4) **Die Liebe leben.** Jesus erwartet von allen, die an ihn glauben, dass wir die Liebe wirklich ernst nehmen: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“
- 5) **Kreuz tragen.** Jesus erwartet von seinen Jüngern, dass sie ihr Kreuz tragen. Das gehört dazu, wenn man Jesus nachfolgt. Er hat gesagt: „Wer mein Jünger sein will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ Was ist das Kreuz? Es sind die kleinen oder größeren Schwierigkeiten des Alltags; das Unangenehme im Leben: Mal ist es zu heiß, mal zu kalt. Mal ist die Schule stressig. Mal hast du Streit mit jemandem. Mal ist das Leben irgendwie mühsam. All das, was uns im Leben schwerfällt, ist das Kreuz. Wenn du es annimmst und trägst, aus Liebe zu Jesus, dann tust du etwas sehr Großes und bist auf dem besten Weg zum Himmel!

17. Kapitel: Lernfragen für Firmlinge

Zehn Gebote auswendig zu wissen erfordert weniger Reflexionsvermögen.

1. Inhalt der Zehn Gebote

Um die Zehn Gebote auswendig zu wissen ist es zunächst sinnvoll, sie schriftlich festzuhalten.

Gebot	Inhalt
1	Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.
2	Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen.
3	Du sollst den Sabbattag heiligen.
4	Du sollst Vater und Mutter ehren.
5	Du sollst nicht töten.
6	Du sollst nicht ehebrechen.
7	Du sollst nicht stehlen.
8	Du sollst nicht lügen.
9	Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.
10	Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.

2. Zehn Gebote auswendig wissen

Um nun die Zehn Gebote auswendig zu lernen, bedienen wir uns nicht dem Major-System, sondern der zweiten Methode zum Erstellen von Zahlenbildern. Falls du damit keine Erfahrung hast, lies es einfach hier nach.

In unserem Gedankenpalast steht ein brennender Dornbusch für das Bild der Zehn Gebote. Als wir uns ihm nähern, sehen wir die folgenden zehn Dinge:

1. Eine *Kerze*, die so heiß ist, dass sie die **Götter**statuen der antiken Athener und Römer schmilzt: Zeus, Jupiter, Poseidon, Neptun – alle weg! **Neben der Kerze sollten eben keine Götter gehalten werden.**
2. Ein *Schwan*, der sein eigenes **Namensschild** um den Hals trägt. Der Name ist allerdings so kompliziert, dass du ihn **niemals gebrauchen** könntest, um den Schwan als sein **Herrchen** anzureden.
3. Auf einem *Hocker* sitzt plötzlich das **Sams** im **Bad!** Um das ganze noch zu krönen, setzt es sich selbst einen **Heiligenschein** auf!
4. Im *Auto* sitzen **deine Mutter und dein Vater**. Sie drehen eine **Ehrenrunde** mit dir auf ihrer Spritztour.
5. Du siehst ein grauenvolles Bild, wie eine Person die Nächste mit bloßen *Händen* erwürgt und **tötet**.
6. Phonetisch gibt es zwischen *Sechs* und (**ehebrecherischem**) **Sex** keinen Unterschied. Das sollte als Eselsbrücke genügen. Wie genau du das Bild in deinem Gedankenpalast verankerst, überlasse ich dir.
7. Eine *Sense*, die einem Gärtner **gestohlen** wurde.
8. Eine *Sanduhr* aus dem Spiel „Tabu“. Du erinnerst dich, wie jemand einmal bei dem Spiel **gelogen** hat, indem er einfach die Sanduhr umgedreht hat, als er dachte, dass niemand zugesehen hätte.
9. Eine *Schlange*, die im **Haus deines nächsten** Nachbarn lebt. Niemals würdest du dort leben wollen! Du **begehrt** sein Haus überhaupt nicht.
10. Du spielst mit einem Freund *Golf*. Er ist aber so langweilig, dass du dir **wünschst, seine Frau** wäre hier. Die ist deutlich interessanter!
(Anmerkung: Warum 10 für Golf steht, wird auf dieser Seite sehr gut erklärt)

Geschafft! Jetzt kannst du die Zehn Gebote auswendig!

Herzlichen Glückwunsch! Damit weißt du die Zehn Gebote auswendig und sie sind erfolgreich in unserem Gedankenpalast integriert.

Ein klares Wissen macht dich sicherer im Glauben.

Tipps zum Lernen:

- (1) Lies die erste Frage laut vor.
- (2) Lies die Antwort.
- (3) Wiederhole die Schritte 1 und 2.
- (4) Nun decke die rechte Spalte mit einem Blatt Papier zu.
- (5) Lies die Frage.
- (6) Versuche die Antwort aus deinem Gedächtnis zu sagen.

- (7) Wenn du einen Abschnitt mit Fragen gelernt hast, setze ein dünnes Kreuzchen mit einem Bleistift links neben diejenigen Fragen, bei denen du dich nicht gut an die Antwort erinnern kannst.
- (8) Wiederhole nun diese Fragen, bei denen du ein Kreuzchen gemacht hast, mehrmals.

1. Abschnitt: Grundlegende Dinge	
1. Wozu sind wir Menschen auf der Welt?	Wir sind auf der Welt, weil Gott uns aus reiner Liebe erschaffen hat, damit wir ihm dienen, ihn lieben und so in den Himmel gelangen, wo Er uns ewiges Glück schenken möchte.
2. Wer ist Gott?	Gott ist eine Familie aus 3 Personen, die sich vollkommen lieben: Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiliger Geist.
3. Wann hat Gott angefangen?	Gott hat niemals angefangen, sondern er ist immer da.
4. Wer ist Jesus Christus?	Jesus Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich.
5. Woher kommt Jesus Christus?	Jesus ist zugleich Gottes Sohn (aus dem Vater geboren vor aller Zeit) und zugleich Marias Sohn (geboren vor 2.000 Jahren in Bethlehem).
6. Sind die 3 Personen der göttlichen Dreifaltigkeit verschieden mächtig?	Nein. Jesus und der Vater und der Heilige Geist sind gleich allmächtig, allwissend, allgegenwärtig, heilig, gut, gerecht, wahr.
7. Wer ist der Heilige Geist?	Der Heilige Geist ist die dritte Person der Heiligsten Dreifaltigkeit. Er kommt aus dem Vater und dem Sohn hervor. Er ist die Liebe zwischen Vater und Sohn.
8. Was will der Heilige Geist?	Der Heilige Geist will dasselbe, was Jesus will: <ul style="list-style-type: none">○ Er will, dass wir vom Herzen her verstehen, wer Gott ist und wer wir sind.

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Er will, dass wir erkennen, dass Gott unser Vater ist, der uns unvorstellbar liebt. ○ Er will, dass wir unsere Sünden erkennen und daran glauben können, dass Gott uns vergeben will und uns in den Himmel holen will.
9. Wo kommt der Heilige Geist bei der Erschaffung der Welt und des Menschen vor?	Der Geist Gottes schwebte über der Urflut. Gott hauchte den ersten Menschen, Adam und Eva, seinen Heiligen Geist ein.
10. Was hat der Heilige Geist im Alten Testament getan?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Er gab Josua und Samson (und anderen Männern) große Kräfte. ○ Er inspirierte die Propheten (Ezechiel 2,2). ○ Er prophezeite den Messias (= Jesus; siehe Jes 11,2). ○ Er brachte die Menschen dazu, zu Gott umzukehren und nach Heiligkeit zu streben. ○ Er wurde vertrieben, durch die Sünde des König Sauls (1 Sam 16,14).
11. Was hat der Heilige Geist mit dem Glauben zu tun?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Ohne den Heiligen Geist kann niemand mit dem Herzen glauben, dass Gott unser Vater ist, der uns unvorstellbar liebt. ○ Ohne den Heiligen Geist kann niemand glauben, dass Jesus unser Herr und Erlöser ist. ○ Der Heilige Geist ist unser Verbündeter. Er hilft uns, Jesus Christus immer besser kennenzulernen und in wahrer Freundschaft mit ihm zu leben.
12. Kann es sein, dass der Heilige Geist etwas Anderes will als Jesus?	Nein, der Heilige Geist und Jesus und der Vater sind eins. Sie wollen alle drei dasselbe.
13. Woran sehen wir, dass Jesus und der Heilige Geist eng verbunden sind?	Bei seiner Taufe kam der Heilige Geist in Gestalt einer Taube auf Jesus herab. Jesus ist der MESSIAS, was auf lateinisch CHRISTUS heißt und auf deutsch DER MIT DEM HEILIGEN GEIST GESALBTE. Auf Jesus ruht immer der Geist Gottes.
14. Woher können wir wissen, was Gott will?	Wir können es wissen, wenn wir in der Bibel lesen, vor allem das, was dort über Jesus steht. Denn was Jesus gesagt und getan hat, das zeigt uns, wie Gott ist.
15. Ist Jesus mehr als nur ein Mensch?	Ja, Jesus ist zugleich ganz Mensch und ganz Gott.
16. Jesus war ein ganz normaler Mensch, so wie wir. Wie beschreibt die Bibel den Menschen Jesus (6 Merkmale)?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Er wurde als Baby geboren. ○ Er musste seinen Eltern gehorsam sein. ○ Jesus war müde, durstig, hungrig, hat gegessen. ○ Jesus hat geschlafen. ○ Jesus hat gejubelt und geweint. ○ Jesus hatte große Schmerzen (Passion).

<p>17. Was haben die Apostel an Jesus beobachtet, so dass sie erkannt haben, dass er mehr als nur ein Mensch ist?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Jesus hat Kranke geheilt und Tote zum Leben auferweckt. ○ Drei Tage nach seinem Tod haben mehr als 500 Brüder zugleich Jesus LEBEND gesehen. ○ Er hat einigen Menschen die Sünden vergeben (kann nur Gott).
<p>18. Was steht im Neuen Testament noch über Jesus als Gott?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Durch Jesus ist alles erschaffen worden, im Himmel und auf Erden. ○ Nur in Jesus ist die ganze Fülle Gottes. ○ Er wird alle Menschen richten.
<p>2. Abschnitt: Was hat der Heilige Geist mit den Sakramenten, dem Gebet und unserem Leben zu tun?</p>	
<p>19. Was geschieht bei der Taufe?</p>	<p>Antwort: Gott nimmt uns in der Taufe als seine geliebten Söhne und Töchter an. Kommentar: Wie wir bei Jesus sehen, nimmt Gott uns in der Taufe wirklich als seine geliebten Söhne und Töchter an. Der Heilige Geist beginnt in uns zu wohnen. Bei der Taufe Jesu sagte Gott Vater: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen gefunden habe." Mit demselben Blick der Liebe sieht Gott auf jeden, der getauft ist.</p>
<p>20. Was wäre die Taufe ohne den Heiligen Geist?</p>	<p>Ohne den Heiligen Geist wäre die Taufe nur ein Wasserbad, bei dem sonst nichts passiert. Aber MIT dem Heiligen Geist passiert etwas Gigantisches: Der Täufling wird zu einem Sohn Gottes und bekommt ein unzerstörbares Zeichen in seine Seele eingraviert: "Made by God". Es ist wie ein Garantiesiegel: Gott liebt mich!</p>
<p>21. Woran kannst du erkennen, ob ein Mensch wirklich als Sohn bzw. Tochter Gottes lebt?</p>	<p>„Alle, die sich [im täglichen Leben] vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne Gottes“ (Röm 8,14).</p>
<p>22. Was wäre die Heilige Messe ohne den Heiligen Geist?</p>	<p>Ohne den Heiligen Geist werden die Hostien bei der Messe nicht zum Leib Christi.</p>
<p>23. Was hat der Heilige Geist mit Gebet zu tun?</p>	<p>Der Heilige Geist hilft uns beim Beten. Er betet und liebt in uns.</p>
<p>24. Was hat der Heilige Geist mit Freundschaft und Beziehungen zu tun?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Der Heilige Geist ist die Liebe zwischen Gott Vater und Gott Sohn. ○ Der Heilige Geist führt uns zu wahrer Freundschaft und Liebe. ○ Der Heilige Geist hilft sehr mit, dass sich Eltern und ihre Kinder gut verstehen und lieb haben können.

<p>25. Was hat der Heilige Geist mit Trost zu tun?</p>	<p>Es ist der Heilige Geist, der uns tröstet, wenn wir traurig sind. Es genügt zu bitten: Komm, Heiliger Geist, und tröste mich.</p>
<p>26. Wieso brauchen wir den Heiligen Geist, wenn wir uns streiten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Der Heilige Geist schenkt uns viel Klugheit und Kraft, damit wir den Frieden bewahren und Streit vermeiden können. ○ Nach einem Streit gibt der Heilige Geist den Menschen so viel Kraft, dass sie sich wieder versöhnen können. Extrem krasse Fälle, wo Todfeinde sich versöhnt haben, sind unter anderem in Ruanda passiert. Dort hilft jetzt z.B. ein Mann einer Frau, deren Mann und Kinder er mit einer Machete ermordet hat.
<p>27. Nenne die 7 Gaben des Heiligen Geistes.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Weisheit 2. Einsicht 3. Rat 4. Stärke 5. Erkenntnis 6. Frömmigkeit 7. Gottesfurcht <p>(Merktipp: W-Ein-Ra-St-Er-F-Go)</p>
<p>28. Nenne die 12 Früchte des Heiligen Geistes (Gal 5,22+23).</p>	<p>Diese Früchte sind bestimmte Charaktereigenschaften. Wer mit Jesus geht und sich vom Heiligen Geist leiten lässt, wird einen Lebensstil mit diesen Merkmalen hervorbringen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Liebe 2. Freude 3. Friede 4. Geduld 5. Freundlichkeit 6. Güte 7. Langmut 8. Sanftmut 9. Treue 10. Bescheidenheit 11. Selbstbeherrschung 12. Keuschheit
<p>29. Was hat der Heilige Geist mit Wahrheit zu tun?</p>	<p>Der Heilige Geist hilft uns, dass wir die großen Wahrheiten im Leben im Herzen begreifen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Wahrheit über Gott. ○ Die Wahrheit, dass wir Sünder sind.
<p>30. Was vertreibt den Heiligen Geist?</p>	<p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Böse Worte, Geschrei ○ Wut, Zorn, Streit, Krieg ○ Wenn man über andere schlecht denkt und über sie lästert. ○ Wenn man nicht betet. ○ Wenn man äußerlich und innerlich keinen Moment der Ruhe hat. ○ Jede Sünde

<p>31. Wie lebt jemand, der sich nicht vom Heiligen Geist leiten lässt?</p>	<p>„Unzucht, Unsittlichkeit, ausschweifendes Leben, Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit, Eifersucht, Jähzorn, Eigennutz, Spaltungen, Parteiungen, Neid, Trink- und Essgelage und ähnliches mehr. - Wer so etwas tut, wird das Reich Gottes nicht erben“ (Werke des Fleisches, nach Gal 5,19-21).</p>
<p>32. Was bewirkt der Heilige Geist in unserem Herzen?</p>	<p>„Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist“ (Röm 5,5).</p>
<p>33. Wie kann man mit dem Heiligen Geist erfüllt werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ In der Taufe beginnt der Heilige Geist in uns zu wohnen. ○ In der Firmung werden wir durch den Heiligen Geist mit besonderer Kraft erfüllt. ○ In der Kommunion kommt Jesus in unser Herz, und mit ihm der Heilige Geist. ○ Im Sakrament der Versöhnung löst der Heilige Geist die Blockaden und erfüllt uns neu mit göttlicher Gnade. ○ Beim Lesen in der Bibel spricht der Heilige Geist zu uns. ○ Beim Beten lässt der Heilige Geist in uns Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen. ○ Bei jeder guten Tat (Liebe, Teilen, Versöhnung usw.) ist der Heilige Geist mit im Spiel!
<p>34. Was gehört zum Beispiel zu Esoterik?</p>	<p>Beispiel Reiki, Yoga, Energiesteine, Pyramiden, Pendeln, Tische rücken, Wahrsagerei, Qi Gong, Schamanismus...</p>
<p>35. Warum steht die Esoterik im Widerspruch zum christlichen Glauben?</p>	<p>In der Esoterik glauben die Menschen, dass sie sich durch bestimmte Techniken oder Energie selbst erlösen können. Die Christen dagegen glauben, dass wir einen Erlöser brauchen: Jesus Christus.</p>
<p>36. Warum können esoterische Praktiken gefährlich sein?</p>	<p>Durch esoterische Praktiken wird der Blick auf Jesus und auf Messe, Beichte, Gebet und Nächstenliebe vernebelt. Man denkt immer selbstüchtiger. Außerdem tut man Türen auf zur unsichtbaren Welt der bösen Geister (Dämonen). Diese täuschen und belügen uns. Sie wollen den Menschen von Gott und von der Liebe abbringen, ihnen Schaden zufügen und sie zerstören.</p>
<p>3. Abschnitt: Die Kirche</p>	
<p>37. Wer hat die Kirche gegründet?</p>	<p>Jesus Christus hat die Kirche durch die Apostel und durch die Sendung des Heiligen Geistes gegründet. Weil Jesus wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich ist, ist der Ursprung der Kirche zugleich göttlich und menschlich.</p>
<p>38. Wen hat Jesus zum Leiter seiner Kirche bestimmt?</p>	<p>Jesus hat den Apostel Petrus zum obersten Leiter seiner Kirche bestimmt. Das sieht man daran, dass er ihm die Schlüssel des Himmelreiches übergeben hat. Zusätzlich hat Jesus die übrigen Apostel in das Leitungsteam der Kirche eingesetzt.</p>
<p>39. Wer ist der Papst?</p>	<p>Der Papst ist der Stellvertreter Christi auf Erden. Er ist der oberste Leiter der Kirche.</p>

<p>40. Wer sind die Bischöfe?</p>	<p>Die Bischöfe sind die Nachfolger der Apostel.</p>
<p>41. Nenne 5 Bilder oder Begriffe, die im Neuen Testament für die Kirche verwendet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Haus aus lebendigen Steinen ○ Tempel des Heiligen Geistes ○ Schafstall ○ Volk Gottes ○ Säule der Wahrheit
<p>42. Warum kann ein katholischer Christ nicht ohne Kirche auskommen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Weil Jesus wollte, dass alle Christen die Kirche bilden. ○ Weil man nur in der Kirche die Sakramente bekommt: Taufe, Firmung, Kommunion, Versöhnung. Und ohne die Sakramente gibt es keine tiefe Verbundenheit mit Gott. ○ Wer ein Freund von Jesus wird, wird auch ein Freund seiner Freunde, also von allen Mitgliedern der Kirche.
<p>43. Nenne die wichtigsten Aufgaben der Kirche</p>	<p>Jesus wollte, dass seine Kirche Seine Sendung fortführt. Das tut sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Indem sie uns die Sakramente spendet, wo wir Anteil am göttlichen Leben bekommen (Gnade). ○ Indem sie uns die Wahrheit über Gott offenbart und das Glaubensgut bewahrt. ○ Indem sie uns zur Gemeinschaft der Getauften zusammenführt (KOINONIA). ○ Indem sie allen Menschen das Evangelium verkündet.
<p>4. Abschnitt: Die Bibel ist das Wort Gottes</p>	
<p>44. Wie ist die Bibel entstanden?</p>	<p>Die Bibel wurde von Menschen geschrieben, die vom Heiligen Geist inspiriert waren.</p>
<p>45. Wie gut ist die Bibel überliefert?</p>	<p>Die Bibel ist von allen Büchern der Antike das Buch, das am besten überliefert worden ist.</p>
<p>46. Wer sind die Autoren der Bibel? (= Wer hat die Bibel geschrieben?)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Bibel wurde von Menschen geschrieben. ○ Der Heilige Geist hat diesen Menschen eingegeben, was sie schreiben sollen. ○ Deshalb kann man sagen: Sowohl Gott wie auch Menschen sind die Autoren der Bibel. Man kann auch sagen: Die Bibel ist wirklich das lebendige Wort Gottes.
<p>47. Wie kann man Jesus Christus kennenlernen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Durch das Lesen im Neuen Testament ○ Durch persönliches Beten mit dem Herzen ○ Durch den ehrfürchtigen Empfang der Sakramente
<p>48. Erzähle das Gleichnis von den Talenten (Mt 25).</p>	<p>Lies nach im Kapitel über die Bibel.</p>
<p>49. Erzähle das Gleichnis vom barmherzigen Samariter .</p>	<p>Lies nach im Kapitel über die Bibel.</p>

50. Erzähle das Gleichnis von den 10 Jungfrauen (Mt 25).	Lies nach im Kapitel über die Bibel.
51. Erzähle das Gleichnis vom Weltgericht (Mt 25; Verhalten gegenüber den geringsten Brüdern).	Lies nach im Kapitel über die Bibel.
5. Abschnitt: Einige Verheißungen Gottes	
52. Was ist Gottes Absicht mit uns Menschen?	Er will uns glücklich machen, uns Leben in Fülle schenken. Das fängt schon hier auf der Erde an und wird dann im Himmel ganz stark spürbar.
53. Wie kann ein Mensch in den Himmel kommen?	Aus eigener Kraft ist dies unmöglich. Warum? Weil sich niemand selbst erlösen kann. Aber wer an Jesus glaubt und den Glauben ernst nimmt, der wird sicher in den Himmel kommen.
54. Was kommt nach dem Tod?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Nach dem Tod wird die Seele vom Leib getrennt. Die Seele lebt weiter, der Leib verfällt. ○ Die Seele kommt in das persönliche Gericht. ○ Es gibt 3 Möglichkeiten: Himmel, Hölle, Fegefeuer
55. Was geschieht beim letzten Gericht?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wir bekommen unseren Körper zurück und sind wieder ein voller Mensch. ○ Es gibt nur noch Himmel und Hölle.
6. Abschnitt: Die Sakramente	
a) Im Allgemeinen	
56. Wie viele Sakramente gibt es?	Es gibt sieben Sakramente (1210).
57. Wie heißen die sieben Sakramente?	Taufe, Eucharistie, Firmung, Buße, Weihe, Ehe, Krankensalbung (1210).
58. Was sind die Sakramente?	Die Sakramente sind wirksame Zeichen der Gnade, durch die uns das göttliche Leben gespendet wird. Christus hat sie eingesetzt und der Kirche anvertraut. (1131)
59. Wie wirken die Sakramente?	Die Sakramente bringen uns garantiert Gnaden Gottes. Aber wie viel Frucht diese Gnaden in unserem Leben bringen, hängt in hohem Maße von unserem Interesse ab. Wer z.B. gleichgültig zu den Sakramenten geht, bei dem bringen sie fast keine Frucht. Wer die Sakramente dagegen mit Eifer und Sehnsucht empfängt, bei dem können sie große Kräfte entfalten.
60. Wie hängen die ersten 4 Sakramente zusammen?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Taufe ist unsere Wiedergeburt: Das geistliche Leben beginnt in uns. Gott Vater nimmt uns an, wir werden seine Kinder. ○ Die Firmung gibt uns besondere Kraft, damit das geistliche Leben in uns wächst. ○ Die Eucharistie ist unsere Nahrung.

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Die Beichte heilt die Wunden, die durch unsere Sünden entstanden sind.
b) Fragen zur Beichte	
61. Was passiert, wenn wir sündigen?	Wenn wir eine leichte Sünde begehen, werden wir leicht verwundet und unsere Freundschaft mit Gott ist gestört. Wenn wir eine schwere Sünde begehen, wird unsere Freundschaft mit Gott zerstört und das geistliche Leben in uns geht zu Ende. Gleichzeitig wird in unserer Seele eine Tür für böse Geister geöffnet.
62. Wie kann die Freundschaft mit Gott nach einer schweren Sünde wiederhergestellt werden?	Nur durch das Sakrament der Versöhnung (= Beichte) kann die Freundschaft mit Gott wiederhergestellt werden und das geistliche Leben erneuert werden.
c) Fragen zur Eucharistie	
63. Warum machen wir eine Kniebeuge, wenn wir in einer Kirche das ewige Licht sehen?	Weil das ewige Licht ein Zeichen dafür ist, dass Jesus Christus im Tabernakel besonders gegenwärtig ist, mit Leib und Seele, Gottheit und Menschheit.
64. Was heißt „Kommunion“?	Kommunion heißt Gemeinschaft mit Jesus: Er kommt in unser Herz, weil er uns unglaublich liebt und uns nahe sein will. Wir werden mit Gott vereint. Dadurch erfahren wir: Gott ist bei uns alle Tage bis zum Ende der Welt.
65. Wozu sendet uns Jesus durch die Kommunion aus?	In der Kommunion werden wir mit Jesus vereint. Dieses Einswerden mit Ihm soll uns dazu stärken, dass wir dasselbe wollen wie Er: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mit Jesus meinen Mitmenschen dienen wollen. ○ Mit Jesus alle Menschen lieben wollen. ○ Mit Jesus Zeugnis von Jesus geben.
66. Was passiert in der Heiligen Messe?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Gegenwart ○ Opfer
67. Wodurch wird das Kreuzesopfer Jesu Christi immer weiter gegenwärtig?	Das Kreuzesopfer wird durch die Heilige Messe immer weiter gegenwärtig.
68. Ist zwischen dem Messopfer und dem Kreuzesopfer ein Unterschied?	Zwischen dem Messopfer und dem Kreuzesopfer ist kein Unterschied. Nur die Art und Weise ist verschieden; denn das Messopfer ist die unblutige Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers.
d) Fragen zur Firmung	
69. Was ist das Sakrament der Firmung nicht?	<ul style="list-style-type: none"> ○ ≠ Reife - Sie ist nicht dasselbe wie ein Zeugnis der christlichen Reife. ○ ≠ Erwachsenenalter - Sie ist keine Feier zur Aufnahme ins christliche Erwachsenenalter. ○ ≠ Entscheidung - Sie bedeutet nicht, dass du dich selber für den katholischen Glauben entscheidest.
70. Was ist das Sakrament der Firmung?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Es verleiht eine besondere Kraft durch die Gabe des Heiligen Geistes. ○ Durch diese Stärkung wird der Firmling noch enger an die Kirche gebunden. ○ Durch diese Stärkung wird der Firmling stärker verpflichtet, den Glauben zu verbreiten und zu verteidigen.
71. Wirkt das Sakrament der Firmung so ähnlich wie eine magische Kraft?	Nein. Die Firmung gibt uns nur dann Kraft, wenn wir kein Hindernis in den Weg legen und wenn wir das tun wollen, wozu wir sie bekommen haben: Zeuge für Christus sein und den Glauben auszubringen.

<p>72. Was sagt der hl. Thomas von Aquin über die Firmung?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ In der Taufe wird die Seele wiedergeboren in Wasser und Geist. Damit die Seele wachsen und reifen kann, wird ihr in der Firmung der Heilige Geist geschenkt. ○ Die Firmung stärkt dich, damit du den Glauben an Christus mutig öffentlich bekennt. ○ Die Firmung macht dich zu einem Kämpfer für den Glauben an Christus.
<p>73. Wozu verpflichtet dich das Sakrament der Firmung?</p>	<p>Es verpflichtet den Firmling, wie ein Soldat Christi das Reich Gottes hier auf Erden zu verteidigen und auszubreiten.</p>
<p>74. Was sagt das Zweite Vatikanische Konzil zur Firmung?</p>	<p>Durch die Firmung werden die, die schon getauft sind, noch voller mit der Kirche verbunden und der Heilige Geist verleiht ihnen eine besondere Kraft. Dadurch werden sie stärker verpflichtet, den Glauben zu verbreiten und zu verteidigen, sowohl durch Worte und Taten, als treue Zeugen für Christus (Lumen Gentium Nr. 11).</p>
<p>75. Was sagt der Katechismus der Katholischen Kirche zur Firmung?</p>	<p>Die Firmung schenkt uns eine besondere Kraft des Heiligen Geistes, um in Wort und Tat als wahre Zeugen Christi den Glauben auszubreiten und zu verteidigen, den Namen Christi tapfer zu bekennen und uns nie des Kreuzes zu schämen (Nr. 1303).</p>
<p>76. Was ist mit „geistlicher Kampf“ gemeint?</p>	<p>Es ist gar nicht immer so einfach, zu glauben und so leben, wie es dem Glauben entspricht. Oft muss man sich aufrufen und durchringen. Dieses mühevollen Ringen wird auch Kampf des Glaubens oder geistlicher Kampf genannt.</p>
<p>77. Kann ein Christ den geistlichen Kampf vermeiden?</p>	<p>Nein, leider nicht. Unser Leben in der Welt ist eine große Schlacht, ob uns das gefällt oder nicht. Wer nicht kämpft, d.h. wer sich nicht um das Gute bemüht und um einen authentischen Glauben an Jesus, hat geringe Chancen, in den Himmel aufgenommen zu werden.</p>
<p>78. Was hat die Firmung mit dem geistlichen Kampf zu tun?</p>	<p>Der Feind will dich zum Bösen verführen. In der Firmung bekommst du die volle Waffenrüstung des Heiligen Geistes, damit du den Angriffen des Feindes widerstehen und ihn besiegen kannst.</p>
<p>79. Die Kirche verteidigen</p>	<p>Die Kirche ist das Neue Jerusalem, die Braut des Lammes Jesus Christus. Jeder Christ ist berufen, sie zu verteidigen. In der Firmung wirst du für diese Aufgabe ausgerüstet, befähigt und beauftragt. Zu Pfingsten sind die Apostel sozusagen gefirmt worden; dadurch konnten sie mutig Zeugnis für Jesus ablegen!</p>
<p>80. Sag das Gebet zum Heiligen Geist auf: „Atme in mir...“</p>	<p>Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke. Triebe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue. Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe. Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte. Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere. (Kirchenvater Augustinus)</p>
<p>7.Abschnitt: Theologie des Leibes</p>	
<p>81. Ist der menschliche Leib gut?</p>	<p>Ja, inklusive der sexuellen ...</p>
<p>82. Wann ist die menschliche Sexualität gut?</p>	<p>Innerhalb der Ehe.</p>
<p>83. Was spricht unser menschlicher Leib über Gott?</p>	<p>Unser menschlicher Leib ist so gestaltet, dass ein Mann für eine Frau ein Geschenk ist und umgekehrt. Deshalb kann man allgemein sagen: Unser Leib ist ein Geschenk! Er ist zur Liebe bestimmt. Liebe heißt: Ich mache mich dem/der Geliebten zum Geschenk. Liebe will nicht besitzen, sondern geben.</p>

84. Was sind die drei Eigenschaften der göttlichen Liebe?	<ul style="list-style-type: none"> ○ Treu ○ Unauflöslich ○ Fruchtbar
85. Warum ist Selbstbefriedigung keine Liebe?	Weil Selbstbefriedigung keine treue, unauflöbliche und fruchtbare Liebe ist, sondern nur eine Form der Selbstliebe, die selbstsüchtig macht.

Abfrage

- Punktuell in den Firmstunden als Quiz in der Runde, kleine Preise
- Halbzeitprüfung, mittlere Preise
- Abschlussprüfung einzeln, persönlich, größere Preise.
- Vielleicht die Ergebnisse der Prüfungen mit jedem Firmling einzeln besprechen. Dazu brauche ich einen Erwachsenen, der währenddessen die Firmstunde weiterführt. Wenn ich 5 Minuten mit jedem Firmling spreche, dann brauche ich ca 1 Stunde dazu. Deshalb wäre es während eines Wochenendes am besten. Wenn dann ein Coworker dabei sein könnte, würde es smooth vonstattengehen.

Einige Fragen zu den Themen des YouCat Firmbuches

- Was hat der Heilige Geist mit dem geistlichen Kampf zu tun? Es ist gar nicht immer so einfach, zu glauben und so leben, wie es dem Glauben entspricht. Oft muss man sich aufraffen und durchringen. Dieses mühevollen Ringen wird auch Kampf des Glaubens oder geistlicher Kampf genannt. => siehe auch Videos von Sullivan und sein Buch über Rk als geistliche Waffe.

Zitat zum Schluss:

„So erinnere dich daran, dass du die Besiegelung durch den Geist empfangen hast:
 den Geist der Weisheit und der Einsicht,
 den Geist des Rates und der Stärke,
 den Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit,
 den Geist der heiligen Furcht,
 und bewahre, was du empfangen hast!
 Gott Vater hat dich besiegelt,
 Christus der Herr dich gestärkt
 und das Pfand des Geistes in dein Herz gegeben“
 (Kirchenvater Ambrosius, myst. 7,42).

18. Kapitel: Gebete (Taufversprechen, Heiliger Geist)

Was ist Gebet?

Beten ist so ähnlich, wie wenn du dich mit einem Freund zusammen bist. Freunde sind gerne zusammen. Mal reden sie miteinander, mal hören und beobachten sie den anderen. Beten ist: mit Jesus / mit Gott zusammen sein.

„Beten ist einfach ein Aufschwung des Herzens“, sagte die hl. Theresia von Lisieux.

Erneuerung deines Taufversprechens

Lies dir die folgenden Versprechen durch. Als du getauft wurdest, haben deine Eltern und Taufpaten diese Versprechen gemacht - stellvertretend für dich.

Bei der Firmung wirst du diese Versprechen erneuern. Damit erneuerst du dein Taufversprechen. Du sagst NEIN zum Bösen und JA zu Gott und der Kirche.

Lies die Versprechen mal in Ruhe durch und schreib dir auf, was dir auffällt oder wozu du Fragen hast.

Teil 1: Hier geht es darum, dass du dich freiwillig und bewusst gegen das Böse entscheidest.

Priester: Widersagst du dem Satan?

Firmlinge: Ich widersage.

Priester: Und all seiner Bosheit?

Firmlinge: Ich widersage.

Priester: Und all seinen Verlockungen?

Firmlinge: Ich widersage.

Teil 2: Hier geht es darum, dass du dich frei entscheidest, dass du persönlich an Gott, an Jesus und an die Kirche glaubst.

Priester: Glaubst du an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

Firmlinge: Ich glaube.

Priester: Glaubst du an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

Firmlinge: Ich glaube.

Priester: Glaubst du an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

Firmlinge: Ich glaube.

Abschlussgebet des Priesters über die Firmlinge

Priester: Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat uns aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt und uns alle Sünden vergeben. Er bewahre uns durch seine Gnade in Christus Jesus, unserem Herrn, zum ewigen Leben.

Firmlinge: Amen.

Gebet des hl. Augustinus zum Heiligen Geist

Atme in mir, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges denke.

Treibe mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges tue.

Locke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges liebe.

Stärke mich, du Heiliger Geist, dass ich Heiliges hüte.

Hüte mich, du Heiliger Geist, dass ich das Heilige nimmer verliere.

(Kirchenvater Augustinus)

Hingabegebet

Herr Jesus,
ich übergebe dir meine Hände, um deine Arbeit zu tun.
Ich übergebe dir meine Füße, um deinem Weg zu folgen.
Ich übergebe dir meine Augen, um zu sehen, wie du siehst.
Ich übergebe dir meine Zunge, um deine Worte zu sprechen.
Ich übergebe dir meinen Verstand, damit du in mir denkst.
Ich übergebe dir meinen Geist, damit du in mir betest.
Vor allem übergebe ich dir mein Herz, damit du in mir deinen Vater und alle Menschen liebst.
Ich übergebe dir mein ganzes Sein, damit du Christus, in mir wachst, arbeitest und betest. Amen.

Altes kirchliches Gebet zum Heiligen Geist

Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Gebet des Vertrauens

Mein Vater,
ich überlasse mich dir,
mach mit mir, was dir gefällt.
Was du auch mit mir tun magst, ich danke dir.
Zu allem bin ich bereit,
alles nehme ich an.
Wenn nur dein Wille sich an mir erfüllt
und an allen deinen Geschöpfen,
so ersehne ich weiter nichts, mein Gott.

In deine Hände lege ich meine Seele;
ich gebe sie dir, mein Gott,
mit der ganzen Liebe meines Herzens,
weil ich dich liebe,
und weil diese Liebe mich treibt,
mich dir hinzugeben,
mich in deine Hände zu legen, ohne Maß,
mit einem grenzenlosen Vertrauen;
denn du bist mein Vater.
(Charles de Foucauld)

Eine Viertelstunde vor dem Tabernakel

Von Pater Claret

Tipp: Geh während der Woche mal in eine Kirche. Knie dich ganz nahe beim Tabernakel hin. Ich garantiere dir, dass Jesus dich sehr segnen und dir viele Gnaden für dein Leben schenken wird. Um leichter mit Jesus zu sprechen, kannst du nachfolgenden berühmten Text verwenden:

Es ist nicht nötig, viel zu wissen, um mir zu gefallen. Es genügt, dass du mich sehr liebst. Sprich hier also einfach mit mir, wie du mit deinem engsten Freund sprechen würdest.

Musst du mich für jemanden um etwas bitten?

Nenne mir seinen Namen und sage mir dann, was du möchtest, das ich jetzt für ihn tun soll. Erbitte viel! Zögere nicht zu bitten. Sprich zu mir auch einfach und aufrichtig von den Armen, die du trösten willst; von den Kranken, die du leiden siehst; von den Verirrten, die du sehnlichst auf den rechten Weg zurückwünschst. Sag mir für alle wenigstens ein Wort.

Und für dich, brauchst du für dich nicht irgendeine Gnade?

Sage mir offen, dass du vielleicht stolz, selbstsüchtig, unbeständig, nachlässig bist ... und bitte mich dann, dir zu Hilfe zu kommen bei den wenigen oder vielen Anstrengungen, die du machst, um davon loszukommen. Schäme dich nicht! Es gibt viele Gerechte, viele Heilige im Himmel, die genau die gleichen Fehler hatten. Aber sie baten demütig ... und nach und nach sahen sie sich frei davon. Und zögere

auch nicht, um Gesundheit sowie einen glücklichen Ausgang deiner Arbeiten, Geschäfte oder Studien zu bitten. All das kann ich dir geben und gebe ich dir. Und ich wünsche, dass du mich darum bittest, soweit es sich nicht gegen deine Heiligung richtet, sondern sie begünstigt und unterstützt. Und was brauchst du gerade heute? Was kann ich für dich tun? Wenn du wüsstest, wie sehr ich wünsche, dir zu helfen.

Trägst du gerade einen Plan mit dir?

Erzähle ihn mir. Was beschäftigt dich? Was denkst du? Was wünschst du? Was kann ich für deinen Bruder tun, was für deine Schwester, deine Freunde, deine Familie, deine Vorgesetzten? Was möchtest du für sie tun? Und was mich angeht: Hast du nicht den Wunsch, dass ich verherrlicht werde? Möchtest du nicht deinen Freunden etwas Gutes tun können, die du vielleicht sehr liebst, die aber vielleicht leben, ohne an mich zu denken? Sage mir: Was erweckt heute besonders deine Aufmerksamkeit? Was wünschst du ganz sehnlich? Über welches Mittel verfügst du, um es zu erreichen? Sage es mir, wenn dir ein Vorhaben schlecht gelingt, und ich werde dir die Gründe für den Misserfolg nennen. Möchtest du mich nicht für dich gewinnen?

Fühlst du dich vielleicht traurig oder schlecht gestimmt?

Erzähle mir in allen Einzelheiten, was dich traurig macht. Wer hat dich verletzt? Wer hat deine Selbstliebe beleidigt? Wer hat dich verachtet? Teile mir alles mit, und bald wirst du soweit kommen, dass du mir sagst, dass du nach meinem Beispiel alles verzeihst, alles vergisst. Als Lohn wirst du meinen tröstenden Segen empfangen. Hast du vielleicht Angst? Spürst du in deiner Seele jene unbestimmte Schwermut, die zwar unberechtigt ist, aber trotzdem nicht aufhört, dir das Herz zu zerreißen? Wirf dich meiner Vorsehung in die Arme! Ich bin bei dir, an deiner Seite. Ich sehe alles, höre alles, und nicht einen Augenblick lasse ich dich im Stich. Spürst du Abneigung bei Menschen, die dich vorher gern mochten, und sich von dir entfernen, ohne dass du ihnen dazu den geringsten Anlass gegeben hast? Bitte für sie, und ich werde sie an deine Seite zurückbringen, wenn sie nicht zum Hindernis für deine Heiligung werden.

Und hast du mir nicht vielleicht irgendeine Freude mitzuteilen?

Warum lässt du mich nicht daran teilnehmen, da ich doch dein Freund bin? Erzähle mir, was seit dem letzten Besuch bei mir dein Herz getröstet und dich zum Lächeln gebracht hat. Vielleicht hast du angenehme Überraschungen erlebt; vielleicht hast du glückliche Nachrichten erhalten, einen Brief, ein Zeichen der Zuneigung; vielleicht hast du eine Schwierigkeit überwunden, bist aus einer ausweglosen Lage herausgekommen. Das alles ist mein Werk. Du sollst mir einfach sagen: Danke, mein Vater.

Willst du mir nichts versprechen?

Ich lese in der Tiefe deines Herzens. Menschen kann man leicht täuschen, Gott aber nicht. Sprich also ganz aufrichtig zu mir. Bist du fest entschlossen, dich jener Gelegenheit zur Sünde nicht mehr auszusetzen, auf jenen Gegenstand zu verzichten, der dir schadet, jenes Buch nicht mehr zu lesen, das deine Vorstellungskraft gereizt hat, mit jenem Menschen nicht mehr zu verkehren, der den Frieden deiner Seele verwirrt? Wirst du zu jenem anderen Menschen wieder sanft, liebenswürdig und gefällig sein, den du bis heute als Feind betrachtet hast, weil er sich gegen dich verfehlte? Nun gut, gehe jetzt wieder an deine gewohnte Beschäftigung zurück. Zu deiner Arbeit, deiner Familie, deinem Studium. Aber vergiss die Viertelstunde nicht, die wir beide hier verbracht haben. Bewahre, soweit du kannst, Schweigen, Bescheidenheit, innere Sammlung, Liebe zum Nächsten.

Liebe meine Mutter, die auch die deine ist.

Und komme wieder mit einem Herzen, das noch mehr von Liebe erfüllt, noch mehr meinem Geist hingegeben ist. Dann wirst du in meinem Herzen jeden Tag neue Liebe, neue Wohltaten, neue Tröstungen finden.

Gott allein genügt

Nichts soll dich verwirren,
nichts dich erschrecken.

Alles geht vorbei.

Gott allein bleibt der selbe.

Die Geduld erreicht alles.

Wer Gott hat, dem fehlt nichts:

Gott allein genügt

(Teresa von Avila)

Mehr von Jesus

Wachse, Jesus,
wachse in mir.

In meinem Geist, in meinem Herzen, in meiner Vorstellung, in meinen Sinnen.

Wachse in mir in deiner Milde, in deiner Reinheit,
in deiner Demut, deinem Eifer, deiner Liebe.

Wachse in mir mit deiner Gnade, deinem Licht und deinem Frieden.

Wachse in mir zur Verherrlichung deines Vaters, zur größeren Ehre Gottes. Amen

(Pierre Olivaint)

Gebet zum Schutzengel

Engel Gottes, mein Beschützer

Gott hat dich gesandt, mich zu begleiten.

Erleuchte, beschütze und führe mich.

Amen.

Marienweihe

Meine Gebieterin, meine Mutter, dir bringe ich mich ganz dar.

Und um dir meine Hingabe zu bezeigen,

weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz,
mich selber ganz und gar.

Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter,

bewahre mich und beschütze mich als dein Gut und Eigentum.

Durch deine unbefleckte Empfängnis, o Maria,

reinige und heilige mich.

Materialien zur Vorbereitung auf die Firmung findest du unter:

Xxxyy

Verlasse das bequeme Sofa und verbessere die Welt! Schenke anderen deine Liebe:

Zeig jemandem ein freundliches Lächeln.

Teile dein Essen (gutes Essen).

Halte jemandem die Tür lange auf.

Mache jemandem ein ehrliches Kompliment.

Ermutige jemanden, der in einer negativen Situation ist.

Bring deinem Banknachbarn etwas Süßes mit.

Schlusswort:

„So erinnere dich daran, daß du die Besiegelung durch den Geist empfangen hast: den Geist der Weisheit und der Einsicht, den Geist des Rates und der Stärke, den Geist der Erkenntnis und der Frömmigkeit, den Geist der heiligen Furcht, und bewahre, was du empfangen hast! Gott Vater hat dich besiegelt, Christus der Herr dich gestärkt und das Pfand des Geistes in dein Herz gegeben" (Ambrosius, myst. 7,42).²⁰

Was vielleicht woanders unterzubringen wäre:

Werden alle Menschen in den Himmel kommen?

Die Bibel lehrt an vielen Stellen, dass nicht alle Menschen so automatisch in den Himmel kommen werden. Nach dem Tod kommt das Gericht. Dabei kommt das ganze Leben ans Licht, sogar die verborgensten Gedanken. Gott ist gerecht, er beurteilt jeden Menschen nach seinen Taten. Es gibt drei Möglichkeiten: Himmel, Hölle oder Fegefeuer. Gute Menschen, die den Glauben an Jesus gut gelebt haben, kommen direkt in den Himmel. Menschen, die böse waren oder nur an sich selber gedacht und niemandem geholfen haben, kommen in die Hölle. Viele Menschen kommen zuerst einmal ins Fegefeuer; das ist ein Ort, wo man für den Himmel vorbereitet wird; dort wird man von schlechten Gewohnheiten gereinigt. Nach einer bestimmten Zeit dürfen die sogenannten Armen Seelen aus dem Fegefeuer in den Himmel.

²⁰ Katechismus der Katholischen Kirche, Nr. 1303